

Innovationen auf der Fespa 2026

Die FESPA Global Print Expo, Europas führende Messe für die Druck- und Beschilderungsindustrie, findet vom 19. bis 22. Mai 2026 in der Fira Barcelona, Spanien, statt. Mit über 550 Ausstellern werden auf der Veranstaltung die jüngsten Innovationen im Großformat-, Digital-, Sieb- und Textildruck sowie in den Bereichen Beschilderung, Personalisierung und nachhaltige Technologien vorgestellt. Wir haben einige Highlights vorab für Sie zusammengestellt. **...Seite 24**

Vorschau zur interpack 2026

Vom 7. bis 13. Mai 2026 trifft sich die globale Processing- und Packaging-Branche zum Austausch über KI, Automatisierung, innovative Materialien und neue Kompetenzen. Rund 2.800 Aussteller aus aller Welt präsentieren im Mai in Düsseldorf ihre neuesten Entwicklungen und setzen Impulse für die Zukunft einer global vernetzten Industrie. Wir haben eine Auswahl spannender Neuheiten für Sie zusammengefasst. **...Seite 30**

SAF setzt auf CorrBox Solution evo

Weniger Klebstoff, mehr Stabilität und ein System, das seit Monaten ohne Serviceeinsatz läuft. Klingt nach Wunschdenken? SAF Kartonagen beweist mit der neuen CorrBox Solution evo von Baumer hhs, dass wirtschaftliche Fertigung und erstklassige Verklebung zusammengehören. **...Seite 36**

Weltweit erste Gallus Five Installation

Die neu installierte Gallus Five bei Artes Etichette erweitert das digitale Portfolio des Unternehmens, insbesondere für Lebensmitteletiketten, und beschleunigt den Übergang zu skalierbarer digitaler Produktion. Das Hybriddrucksystem läuft im Zweischichtbetrieb und produziert regelmäßig Aufträge von rund 10.000 Laufmetern, wobei Produktionsläufe von bis zu 60.000 Laufmeter seine Leistungsfähigkeit als industrielle Hochleistungslösung für die Etikettenproduktion eindrucksvoll belegen. **...Seite 42**

Campus 26 zeigt Perspektiven auf

Anlässlich ihres 35-jährigen Jubiläums lud Bobst Meerbusch Hersteller von Verpackungen aus Wellpappe und von Faltschachteln unter dem Motto „Innovation erleben. Erfolg gemeinsam gestalten“ zum Campus 26 ein. Weit über 100 Gäste aus der DACH-Region nutzten die Gelegenheit, gemeinsam mit den Experten von Bobst die jüngsten Entwicklungen in der Verpackungsbranche zu diskutieren. **...Seite 44**

Wie KI die Gestaltung vereinfacht

Strukturierte Daten sind der Schlüssel
Wir sprachen mit Jürgen Grimm, Leiter Prinect Software bei der Heidelberger Druckmaschinen AG, über den Status Quo der KI. **...Seite 22**



Von der automatisierten Layout-Erstellung bis hin zur 3D-Visualisierung

Spannende Perspektiven im Verpackungsdruck



KONICA MINOLTA

AccurioJet 30000



DIE NEUE GENERATION ENTDECKEN

B2 INKJET FÜR DRUCKPROFIS

Die Highlights der AccurioJet 30000

- **Brillante Bildqualität:** Dot-Freeze Inkjet-Technologie mit 1.200 × 1.200 dpi für gestochen scharfe Druckbilder.
- **Offset-ähnliche Medienvielfalt:** Bedrucken Sie eine große Bandbreite an Substraten, auch strukturierte Materialien.
- **Hohe Produktivität:** Stabile Produktionsleistung mit 3.000 B2-Bögen pro Stunde.
- **Keine Trocknungszeiten:** Innovative Tintentechnologie ermöglicht sofortige, scheuerfeste Weiterverarbeitung.
- **Neue Geschäftspotenziale:** Erschließen Sie neue Anwendungen und Märkte im hochwertigen Druck.

Erleben Sie die AccurioJet 30000 und entdecken Sie neue Möglichkeiten für Ihr Druckgeschäft!



Künstliche Intelligenz

Keine Software ersetzt das eigene Denken, dennoch eröffnen sich durch KI neue Chancen

Künstliche Intelligenz – was früher eine noch sehr abstrakte Zukunftsvision war, die vielmehr dem Science Fiction Genre entsprungen schien, hat heute bereits weitreichenden Einzug in unseren Alltag gehalten und markiert mittlerweile einen wichtigen – wenn häufig auch unsichtbaren – Bestandteil moderner Technologie. So lässt sich KI in weiten Bereichen unseres alltäglichen Lebens gar nicht mehr wegdenken. Markante Beispiele sind hier die Navigation und der Verkehr, wo KI es ermöglicht, Staus zu umfahren und die Routen je nach Verkehrsaufkommen zu optimieren. Auch Sicherheitsfunktionen wie der Spamfilter des E-Mail-Accounts oder die Gesichtserkennung zum Entsperren des Smartphones sind längst etabliert. Doch auch im Büroalltag haben generative KI-Tools in vielen Fällen ihre Berechtigung und werden beispielsweise zur Text- und Bilderstellung genutzt. Und auch automatische Übersetzungstools oder Transkriptionsoftwarelösungen haben heute ein Qualitätsniveau erreicht, an das bis vor ein paar Jahren noch nicht zu denken gewesen ist.



Auch in unserer Branche ist KI nicht nur bei einer industriellen Produktion zu einem wichtigen Element geworden, um die Ergebnisqualität und die Wertschöpfung durch intelligente Automation zu steigern. So ist es nicht verwunderlich, dass KI und Roboter in der Produktion immer wieder als elementare Faktoren angeführt werden, wenn es um die Frage geht, wie die Druckbranche in Zukunft produzieren wird. Jeder Druckbetrieb muss detailliert darüber nachdenken, wie er seine Fertigung effizienter gestalten und in welchen Bereichen er intelligente Softwarelösungen nutzen kann, um Fehlerquellen zu minimieren oder automatische Lösungen einzusetzen, um den personellen Aufwand so gering wie möglich zu halten und so weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben. Ansätze und Möglichkeiten gibt es dafür heute zahlreiche: So profitiert die Druckbranche schon seit langem im Bereich des Qualitätsmanagements von Methoden der optischen Inspektion und unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten von Predictive Analytic Tools, die die vorhandenen Betriebsdaten der Maschinen nutzen, um detaillierte Auskunft über die Druckauslastung, Produktivität und Rentabilität der Maschinenparks zu geben. Primär unterstützt KI die Druck- und Verpackungsbranche heute durch Prozessoptimierung, eine zuverlässige Überprüfung der

Druckdaten, eine Automatisierung im Design sowie eine verbesserte Nachhaltigkeit. Durch den Einsatz von KI werden Prozesse und Abläufe überwacht, um die Betriebszeit und den Durchsatz der Drucksysteme zu optimieren und gleichzeitig wartungsbedingte Ausfallzeiten zu minimieren. Doch mittlerweile geht man noch einen ganzen Schritt weiter: Autonome KI-Agenten führen zunehmend eigenständige Aufgaben aus, anstatt nur auf Befehle zu warten. Mitarbeiter können auf diese Weise von Routineaufgaben entlastet werden und sich auf wichtige Kernaufgaben konzentrieren. So können autonome KI-Agenten in Form von Sprachrobotern und Chatbots als Kundenschnittstelle fungieren und beispielsweise die Analyse eingehender E-Mails übernehmen – bis hin zur Angebotserstellung.

Wenn es um die Frage geht, wie wir in Zukunft produzieren, lässt sich KI und die damit einhergehende weitreichende Automatisierung in der Produktion nicht mehr wegdenken. Bei aller Entlastung stellt sich vielen jedoch auch die Frage: Welche Arbeitsplätze sind künftig gefährdet und welche zusätzlichen Qualifikationen werden von Mitarbeitern in Zukunft erwartet?

Fest steht jedoch: KI ist weit mehr als ein Trend. KI hilft Unternehmen, dauerhaft ihre Produktivität zu steigern und wird langfristig betrachtet den Umgang mit Informationen und unsere Arbeit grundlegend verändern. Denn eine KI-gestützte Bilderkennung zur Qualitätskontrolle, ein automatisiertes Verpackungsdesign, die prädiktive Wartung von Maschinen sowie die Optimierung von Materialeinsatz und Recyclingprozessen sind nahezu unerlässliche Stellschrauben, um die Effizienz der eigenen Produktion deutlich zu verbessern und so dem Preisdruck und geringen Lieferzeiten erfolgreich zu begegnen.

Nur das eigene Denken darf man trotz aller zur Verfügung stehender künstlicher Intelligenz nicht ablegen. Wer KI als Verstärker des eigenen Denkens versteht – beispielsweise bei der Erhebung und Auswertung von Daten – profitiert von all ihren Vorteilen. Wer jedoch nichts mehr hinterfragt, geht ein großes Risiko ein und büßt letztendlich Fähigkeiten ein oder bildet notwendige Kompetenzen erst gar nicht aus. Denn während KI heute zwar bereits souverän Routineaufgaben übernehmen kann und somit als unerlässliche Stütze bei der Produktivitätssteigerung und der Fehlerreduzierung fungieren kann, bleiben kritisches Hinterfragen, die eigene Urteilsfähigkeit und das kreative Verständnis weiterhin menschliche Kernkompetenzen, die sich auch von der ausgefeiltesten Technologie nicht ablösen lassen.

Andreas Blömer

Ihr Andreas Blömer



INHALT

BRANCHE

Termine, Nachrichten, Neuheiten, Branchen-News

6

PRAXIS

CC-Praxis-Workshop

Adobe schluckt SEMrush für eine engagementgetriebene agentische Medienproduktion

12

WEB-TO-PRINT

Wie KI die Gestaltung vereinfacht

Von der automatisierten Layout-Erstellung bishin zur 3D-Visualisierung In der aktuellen Web-to-Print-Landschaft kommt es schon lange nicht mehr nur auf das bloße Hochladen von PDF-Dateien an. Moderne Web-to-Print-Lösungen fungieren heute vielmehr als strategische IT-Schnittstellen, die Automatisierung und Personalisierung miteinander vereinen.

14

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Strukturierte Daten sind der Schlüssel

Interview mit Jürgen Grimm, Heidelberger Druckmaschinen AG Wir sprachen mit Jürgen Grimm, Leiter Prinect Software bei der Heidelberger Druckmaschinen AG, über den Status Quo der KI und welche Herausforderungen und Chancen sich für Unternehmen durch die erweiterte Nutzung von KI ergeben.

22

FESPA

Innovationen auf der Fespa 2026

Automatisierung und Geschäftswachstum bilden die zentralen Themen Wir haben einige Highlights der FESPA Global Print Expo vorab für Sie zusammengestellt.

24

Kommen Sie zur FESPA Global Print Expo

Michael Ryan, Leiter der FESPA Global Print Expo Vom 19. bis 22. Mai 2026 bieten die FESPA Global Print Expo, die European Sign Expo, die Personalisation Experience, das WrapFest und die neuen Ausstellungen Corrugated und Textile in der Gran Via, Fira de Barcelona einen idealen Treffpunkt für Fachleute aus dem Spezialdruck und verwandten Branchen.

28

INTERPACK

Vorschau zur interpack 2026

Smart Manufacturing, Innovative Materials und Future Skills im Fokus Vom 7. bis 13. Mai 2026 trifft sich die globale Processing- und Packaging-Branche zum Austausch über KI, Automatisierung, innovative Materialien und neue Kompetenzen. Wir haben eine Auswahl spannender Neuheiten für Sie zusammengefasst.

30

ETIKETTEN

Effizienter und nachhaltiger

Hummel hat in die Modernisierung der Produktion investiert Hummel in Magstadt stärkt den Geschäftsbereich Etiketten mit der Installation einer Omet XFlex X6 530. Die Investition in die Achtfarben-Flexodruckmaschine war ein gezielter Schritt zur Modernisierung des Maschinenparks, die speziell im Etiketten-druck mehr Effizienz, Nachhaltigkeit und Flexibilität ermöglicht.

34

KI-Einführung nimmt Fahrt auf

Michael Matthews, Domino Printing Sciences Für Etiketten- und Verpackungsverarbeiter stellt sich nicht mehr die Frage, ob KI-Tools eingesetzt werden sollten, sondern wann. Michael Matthews, Product Manager DP Colour bei Domino Printing Sciences, beleuchtet die Einführung von KI in Etiketten- und Verpackungsunternehmen und gibt Empfehlungen für den langfristigen Erfolg.

40

Weltweit erste Gallus Five Installation

Industrielle Digitalproduktion bei italienischem Etikettenproduzenten Die neu installierte Gallus Five bei Artes Etichette erweitert das digitale Portfolio des Unternehmens, insbesondere für Lebensmitteletiketten, und beschleunigt den Übergang zu skalierbarer digitaler Produktion.

42

Die Initiative

WE.LOVE.PRINT

... steht für eine starke Printbranche mit Zukunft. Ein Netzwerk, von dem alle profitieren. Eine Initiative, die alle(s) miteinander verbindet.

WE.LOVE.PRINT

**JETZT
BIST DU
DRAN!**



Werde Teil
der Initiative!

BERBERICH
PAPIER



FMP
Fachverband
Medienproduktion



KONICA MINOLTA

Verband
Druck+Medien

UND VIELE MEHR!

WEITERVERARBEITUNG

SAF setzt auf CorrBox Solution evo

Klebstoff clever auftragen, sicher überwachen, weniger verschwenden 36
Weniger Klebstoff, mehr Stabilität und ein System, das seit Monaten ohne Serviceeinsatz läuft. Klingt nach Wunschenken? SAF Kartonagen in Löhne beweist mit der neuen CorrBox Solution evo von Baumer hhs, dass wirtschaftliche Fertigung und erstklassige Verklebung zusammengehören.

UV-DRUCK

Praxisnaher Ansatz ist entscheidend

hubergroup stärkt seine Position im UV-Druck 38
hubergroup Print Solutions baut seine Präsenz im europäischen UV-Druck weiter aus – dank starker Partnerschaften, technischer Expertise und einem klaren Fokus auf gleichbleibend hohe Qualität.

DIGITALDRUCK

Digitale Druckkapazität erweitert

Die Entwistle Gruppe investiert in eine Fujifilm Revoria Press PC1120 39
Die Entwistle Gruppe hat in eine Fujifilm Revoria Press PC112 investiert, um ihre digitale Druckkapazität zu steigern. Die Investition umfasst außerdem einen Inline-Broschürenfinisher von Plockmatic.

Größere Substratvielfalt

Zweite Screen Truepress Label Inkjet-Druckmaschine für Impact Labelling 48
Impact Labelling hat mit der Installation einer zweiten Screen Truepress Label Inkjet-Druckmaschine für hochwertige Etiketten mit kurzen Durchlaufzeiten seine Produktionskapazität erweitert, um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden.

VERPACKUNG

Campus 26 zeigt Perspektiven auf

Ganzheitlicher Ansatz für die Optimierung der Verpackungsproduktion 44
Anlässlich ihres 35-jährigen Jubiläums lud die Bobst Meerbusch Vertrieb & Service GmbH Hersteller von Verpackungen aus Wellpappe und von Faltschachteln unter dem Motto „Innovation erleben. Erfolg gemeinsam gestalten“ Mitte März zum Campus 26 ein. Weit über 100 Gäste aus der DACH-Region nutzten die Gelegenheit, gemeinsam mit den Experten von Bobst die jüngsten Entwicklungen in der Verpackungsbranche zu diskutieren und einen Blick auf die Zukunft des Verpackungssektors zu erhalten.

OFFSETDRUCK

Startklar für den Neuanfang

Rapida 106 sichert Pozkal hocheffiziente Akzidenz- und Buchproduktion 47
Die Druckerei Pozkal, einer der ältesten privaten polnischen Buchproduzenten, hat eine Hochleistungs-Bogenoffsetmaschine Rapida 106 in Betrieb genommen. Die Achtfarbenmaschine mit Bogenwendung für die 4 über 4-Produktion markiert einen entscheidenden Schritt im Prozess, das Unternehmen in Inowroclaw nach einem schweren Brand im Mai 2025 wieder aufzubauen.

RUBRIKEN

Editorial

3

Kleinanzeigen

49

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Blömer Medien GmbH • Freiligrathring 18-20 • 40878 Ratingen
Telefon: +49 (0) 21 02 - 14 70 870, Fax: +49 (0) 21 02 - 14 70 865
www.WorldofPrint.de • www.WorldofPrint.com

E-MAIL-KONTAKT: Abonnement: vertrieb@WorldofPrint.de
Redaktion: deutsche Meldungen an input@WorldofPrint.de, englische Meldungen an input@WorldofPrint.com

OBJEKTLEITUNG: Andreas Blömer

REDAKTION: Christian Ahrens, Franz-Josef Arling, Daniela Blömer, Anton Busch, Lena Gärtner, Anna Kobylinska, Filipe Pereira Martins, Hugo Riedke, Sabine Slaughter, Peter Sackl, Dr. Rossitza Velkova

ANZEIGENLEITUNG: Oliver Göpfert, Telefon: +49 (0) 21 02 - 14 70 862, E-Mail: o.goepfert@WorldofPrint.de

ISSN: 1868-9779 • **VERTRIEB:** A. Blömer

SATZ u. REPRO, DRUCK: D + L Printpartner GmbH, Bocholt

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangte Bilder und Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Erfüllungsort und Gerichtsstand: Ratingen • Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung und Urhebervermerk.

ERSCHEINUNGSWEISE: 10 Ausgaben pro Jahr. Der Abonnementspreis beträgt 65,00 Euro jährlich, bei Versand ins Ausland 85,00 Euro. Die Zustellung ist im Preis enthalten.



interpack

PROCESSING & PACKAGING
7 TO 13 MAY 2026
DÜSSELDORF

#INTERPACK

Booth 11D01

100 %
Inspektion,
Sicherheit &
Qualität.

für all Ihre
Packmittel.



EyeC.com



IRAN-KRIEG ERHÖHT ROHSTOFFPREISE UND BELASTET LIEFERKETTEN

Die Eskalation im Nahen Osten belastet inzwischen auch die deutschen Hersteller von Farben, Lacken und Druckfarben spürbar. Aus Sicht der Branche zeigt sich das vor allem in steigenden Rohstoffpreisen und unsicheren Lieferketten, teilt der Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie in Frankfurt mit.

Die Lack- und Druckfarbenbranche ist stark von petrochemischen Rohstoffen abhängig und spürt die steigenden Rohölpreise deutlich. Zentrale Vorprodukte wie Bindemittel, Lösungsmittel, Harze und Additive basieren häufig auf Rohstoffen, die aus Erdöl gewonnen werden. Der globale Rohölpreis (Brent) hat sich infolge der Eskalation des Konflikts innerhalb weniger Wochen deutlich verteuert. Diese exorbitante Preisentwicklung schlägt unmittelbar auf die Vorprodukte durch, da sich sowohl rohöl-

basierte Ausgangsstoffe verteuern als auch die Energiekosten in der Produktion deutlich erhöhen. Mehrere kritische Rohstoffe verzeichnen Preissteigerungen von bis zu 100 %. Dieser Kostendruck ist vor dem Hintergrund einer gedämpften Nachfrage aus zentralen Abnehmerbranchen wie Bau und Industrie besonders kritisch.

Die geopolitische Lage insgesamt belastet in der vierten Woche des Konflikts zunehmend die globalen Lieferketten. Verlängerte Seetransitzeiten beeinträchtigen wesentliche Importströme, insbesondere aus Asien. Die Route über das Rote Meer wird aktuell gemieden; stattdessen wird der Umweg um das Kap der Guten Hoffnung genutzt, was zu Verzögerungen von 10 bis 14 Tagen führt.

Gleichzeitig steigen Frachtraten sowie Prämien für Kriegsrisikoversicherungen deutlich. Auch die Luftfracht ist betroffen: Gesperrte Lufträume und Umleitungen führen zu längeren Transportwegen und weniger verfü-

baren Frachtkapazitäten, was zusätzliche Kosten verursacht. Für die Unternehmen bedeutet dies höhere Logistikkosten, längere Transportzeiten und eine geringere Planbarkeit in der Beschaffung.

www.wirsindfarbe.de

HEIDELBERG: ERGEBNIS-PROGNOSE FÜR 2025/26 ANGEPAST

Nach dem Stand der vorläufigen Zahlen wird Heidelberg das prognostizierte Umsatzziel für das Geschäftsjahr 2025/26 währungsbereinigt erreichen. Auch der Auftragseingang konnte den Trend der Abschlussquartale vorangegangener Jahre fortsetzen. Zudem setzt Heidelberg seine initiierten Personal- und Effizienzmaßnahmen weiter erfolgreich um und erreicht seine angestrebten Geschäftsjahresziele in Bezug auf seine Funktionskosten.

Die bereinigte EBITDA-Marge sieht sich hingegen fortwährender Belastung ausgesetzt und wird nach vorläufigen, noch ungeprüften Zahlen voraussichtlich mit rund 6,6 % die prognostizierte Bandbreite nicht erreichen. Anfang Februar wurde im Kontext des Q3 2025/26-Reports die Jahresprognose für die bereinigte EBITDA-Marge in den unteren Bereich der prognostizierten Steigerung angepasst. Zum damaligen Zeitpunkt waren die maßgeblichen Gründe vor allem negative Währungseffekte sowie die schwächelnde Investitionsnachfrage als Folge eines zunehmend durch globale Unsicherheit geprägten Makroumfeldes.

Die Investitionsnachfrage hat sich mit Start des Iran-Konfliktes am 28. Februar 2026 nochmals abrupt deutlich abgeschwächt – dies im Zusammenspiel mit sequenziell stabilen und somit fortwährend belastenden Währungseinflüssen. Ein im Jahresver-



Heidelberg ist bei Umsatz und Auftragseingang nach vorläufigen Zahlen auf Kurs.

gleich eingetrübter Produktmix sowie erste, zeitlich vorgezogene Investitionen in neue, vielversprechende Aktivitäten außerhalb des Kerngeschäfts (v.a. Defense) haben auf Basis des aktuellen, vorläufigen Stands gegenüber der ursprünglichen Erwartung zu Geschäftsjahresstart am 1. April 2025 zu einer operativen Ergebnisabweichung geführt, deren Volumen sich insbesondere im März 2026 stark erhöht hat.

Der Aufbau eines zweiten Standbeins führt bei Heidelberg zudem über den Bereich HD Advanced Technologies (HDAT) zu vorgezogenen und steigenden Anfangsaufwendungen insbesondere aufgrund des erfolgreichen Starts im Bereich Defense. Damit will das Unternehmen u.a. von dem künftig stark wachsenden Verteidigungsmarkt profitieren. Die endgültigen, geprüften Geschäftszahlen für das Geschäftsjahr 2025/2026 wird Heidelberg am 10. Juni 2026 veröffentlichen.

www.heidelberg.com

CIMPRESS UND CLOUDLAB BAUEN IHRE PARTNERSCHAFT AUS

Nach einer vierjährigen strategischen Beteiligung wird CloudLab nun vollständig in die Cimpres-Familie aufgenommen. Dieser Schritt ist die logische Konsequenz einer Zusammenarbeit, die auf einer gemeinsamen unternehmerischen DNA und großem Erfolg beider Seiten beruht. Die bereits seit 2022 bestehende strategische Partnerschaft hat sich für die

Termine Mai bis Juni 2026

- 07. – 13.05. **interpack 2026**, Düsseldorf, www.interpack.de
- 19. – 22.05. **Fespa Global Print Expo**, Barcelona, www.fespa.com
- 16. – 17.06. **Print Digital Convention 2026**, Düsseldorf, www.printdigitalconvention.de

Kunden von CloudLab als überaus positiv erwiesen. An der Spitze von CloudLab bleibt der Kurs klar: Marc Horriar und Ionut Berescu bilden weiterhin das Führungs-Duo, die als CEO und CTO auch weiterhin als Gesellschafter an CloudLab beteiligt sind. Somit werden sie sowohl die strategische Roadmap als auch die technologische Innovationskraft von CloudLab konsequent vorantreiben und die Zukunft des Unternehmens aktiv gestalten.

Aus den gewachsenen Synergien schöpft CloudLab zusätzliche Stärke für einen noch schärferen Fokus auf seine Kernkompetenz: die innovative Weiterentwicklung der führenden Weblösungen für Print, Packaging und Publishing. Für die Kunden resultiert dies in einer gesteigerten Innovationsgeschwindigkeit und beschleunigten Produktzyklen.

„Die Unterstützung von Cimpress hat es uns in den letzten Jahren ermöglicht, unsere Vision noch schneller voranzutreiben“, sagt Marc Horriar, Gründer und CEO von CloudLab. „Wir haben wertvolle Erkenntnisse gewonnen und festgestellt, dass unsere Unternehmenskulturen perfekt zusammenpassen. Cimpress unterstützt unser Prinzip, alle Kunden gleich zu behandeln – auch diejenigen, die mit Cimpress im Wettbewerb stehen. Somit standen wir nie unter Verkaufsdruck. Cimpress hat uns das immense Potenzial gezeigt, das sich durch die Zugehörigkeit zur Cimpress-Gruppe eröffnet. Wir als dezentrale Tochtergesellschaft können die Zukunft der Print-Mass-Customization für alle unsere Kunden maßgeblich vorantreiben.“

Durch diese Kapitalallianz werden Synergien weiter ausgebaut und die gemeinsame



Cimpress und CloudLab heben ihre erfolgreiche Partnerschaft auf eine neue Ebene.

Entwicklung neuer Technologien beschleunigt. CloudLab kann seine Position als führender Technologieanbieter im Mass Customization weiter festigen und vorantreiben.

„Die marktführende Technologie von CloudLab und die Innovationskraft des unabhängigen Teams sind entscheidend für die Umsetzung unserer Strategie“, erklärt Robert S. Keane, CEO von Cimpress. „Und dass CloudLab jetzt ein vollständiges Mitglied von Cimpress wird,

ist der nächste logische Schritt. Unser Ziel ist klar: Wir möchten unseren Kunden weltweit die bestmögliche User Experience im Bereich Design Enablement bieten. Genau aus diesem Grund stärken wir die Faktoren, die CloudLab so erfolgreich machen: seinen technologischen Vorsprung und seine unternehmerische Unabhängigkeit.“

Für CloudLab-Kunden bedeutet dieser Schritt, dass sie sich auf die gewohnt hohe Qualität der Features und Services freuen können. Zudem profitieren sie von einer noch stärkeren technologischen Basis, beschleunigter Innovation und dem Zugang zu den globalen Ressourcen von Cimpress. CloudLab wird dabei weiterhin als unabhängiger Softwareanbieter am Markt agieren und seine Technologielösungen allen Marktteilnehmern anbieten.

www.cloudlab-solutions.com

THE PLACE FOR EXPERTS

Ausstellung und Konferenz für Wellpappe-Verarbeiter

Wellpappenanlagen | Stanzen, Falzen und Kleben | Palletieren und Materialführung | Digitalstanzen und Schachtelherstellung in Kleinserien | Digitaldrucklösungen | Flexodruckgeräte | Design- und Workflow-Software | Anlagenplanungs- und ERP-Lösungen | Rohstoffe | Verbrauchsmaterialien



19. bis 22. Mai 2026
Fira Barcelona Gran Via
www.corrugated.live

Jetzt anmelden
mit Code **CRGA604**



Corrugated

Globaler
Corrugated
-Sponsor



Gold
-Sponsor



Silber
-Sponsor



Bronze
-Sponsor



**PRINERGY INSITE
PORTALE 11.5 FÜR
VERBESSERTER EFFIZIENZ
UND MEHR SICHERHEIT**

Kodak hat Version 11.5 der webbasierten Kodak Prinergy Insite Portale veröffentlicht, die autorisierten Nutzern rund um die Uhr und weltweit Zugriff ermöglichen. Die neue Version bringt verschiedene Weiterentwicklungen für das Kodak Prinergy Insite Prepress Portal (IPP) und den Kodak Prinergy Insite Creative Workflow (ICW).

Das Prinergy Insite Prepress Portal dient als Web-Gateway zur Druckvorstufe. Es erleichtert das Hochladen von Kundendateien in den Prinergy Workflow und ermöglicht Druckdienstleistern und deren Kunden, den Fortschritt zu verfolgen, Änderungen gemeinsam zu bearbeiten sowie Arbeiten zu prüfen und freizugeben. Mit Prinergy Insite Creative Workflow können Druckereien ihren Kunden, Markenunternehmen und Designern eine aufgabenbasierte, kollaborative Arbeitsumgebung bieten, die die Gestaltung, Verwaltung von Assets und Freigabeprozesse effizienter macht.

Die neue Version bietet zusätzliche Aktionen für die Regelbasierte Automatisierung (Rules-Based Automation, RBA) von Prinergy, was einen effizienteren Kundenprüfungs- und Freigabepro-

zess ermöglicht und die Entscheidungsfindung beschleunigt. Weitere Highlights der Version 11.5 sind Funktionen für ein schnelleres Auftragsmanagement und gesteigerte Produktivität, die Synchronisation von E-Mail-Adressen über Systeme hinweg zur Vermeidung von Inkonsistenzen sowie aktualisierte Bibliotheken und Unterstützung für das neueste macOS, wodurch die Nutzung des Kodak Matchprint Virtual Softproofings reaktionsschneller und stabiler wird. Zudem sorgen verbesserte IIS (Internet Information Services)-Konfigurationen für mehr Sicherheit und Leistung der Insite Portale.

„Die Einführung von Version 11.5 der Prinergy Insite Portale unterstreicht Kodaks Engagement für die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Software-Ökosystems in den Bereichen Druckvorstufe und Druck und hilft Druckbetrieben, sich effektiv an die sich wandelnden Kundenanforderungen anzupassen“, sagt Jim Barnes, Chief IT Implementation Officer, Kodak. „Mit diesem Upgrade profitieren Prinergy Insite Portal-Anwender von Verbesserungen bei Datensicherheit, Leistung sowie Service & Support. So können sie ihren Kunden eine sicherere und komfortablere Online-Zusammenarbeit bieten und Aufträge

effizienter sowie profitabler abwickeln.“ www.kodak.com

**3D PRINT PREP PRO MIT
NEUEN FUNKTIONEN ZUR
3D-DATENAUFBEREITUNG**

Mimaki Europe hat eine neue Version seiner Workflow-Management-Software für 3D-Drucker, Mimaki 3D Print Prep Pro v2.0 (3DP3v2), eingeführt. Die aktualisierte Software-Version, die 3D-Daten automatisch für den 3D-Druck optimiert, verfügt über eine Reihe neuer Features, darunter Funktionen zur Erstellung von Gittermustern und zur umfassenden Datenkonvertierung.

Die 2021 eingeführte 3DP3-Software beseitigt nicht nur viele der im 3D-Druckprozess auftretenden Herausforderungen im Zusammenhang mit der Datenaufbereitung, sondern senkt auch die Einstiegshürden für Anwender, da zu ihrer Nutzung keine speziellen Fachkenntnisse erforderlich sind. Darüber hinaus müssen Benutzer wesentlich weniger Zeit für die Überprüfung und Bearbeitung ihrer 3D-Druckdateien aufwenden. 3DP3v2 bietet nicht nur alle Vorteile der ursprünglichen Version, sondern wartet auch mit neuen Funktionen auf, die die Einsatzmöglichkeiten des 3D-Drucks in der Medizin, Architektur, der Designbranche sowie in anderen Bereichen erheblich erweitern.

3DP3v2 ist mit einer Konvertierungsfunktion ausgestattet, die Benutzern die Erstellung von Gitterstrukturen für 3D-gedruckte Objekte ermöglicht. Mit vier Gittermustern und einstellbaren Dichtewerten lässt sich das Gewicht des gedruckten Objekts deutlich reduzieren. Je nach dem verwendeten Material kann zudem ein gepolsterter bzw. weicher Effekt erzielt werden. Diese Funktion ist besonders beim



Mit der neuen Gitterstrukturfunktion können Anwender 3D-Drucke mit einem weichen bzw. gepolsterten Effekt erstellen.

Drucken realistischer 3D-Modelle von weichen Gegenständen wie Schuhen, Sofas oder Betten nützlich, die multidirektionale Flexibilität erfordern.

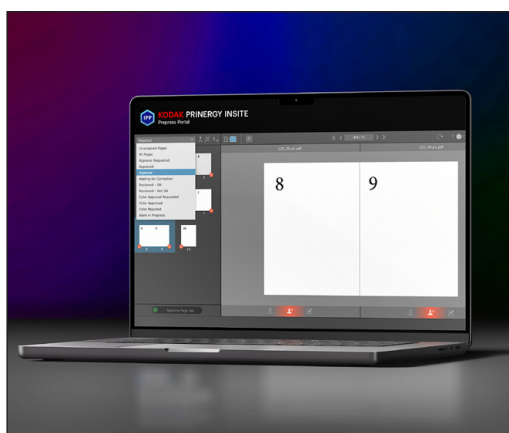
Die aktualisierte Software bietet umfassende Möglichkeiten zur Datenkonvertierung und kann jetzt auch von Drohnen erfasste topografische und architektonische Messdaten verarbeiten. CT-Scan-Daten (Querschnittsaufnahmen) werden ebenfalls unterstützt – eine Aufgabe, die üblicherweise zeitaufwändig ist und bei der normalerweise mehrere Softwareprogramme erforderlich sind, um die Daten in eine 3D-druckbare Datei umzuwandeln. Mit 3DPv2 lässt sie sich anhand einer einzigen Software erledigen, was die Erstellung detaillierter und originalgetreuer 3D-Modelle für medizinische Zwecke oder zur Nachbildung von Artefakten erheblich vereinfacht.

Während 3DP3 ursprünglich eine reine Cloud-Software war, kann 3DP3v2 nun auch offline mit den 3D-Druckern von Mimaki betrieben werden. Dies erhöht nicht nur die allgemeine Sicherheit der 3D-Druckproduktion, sondern verringert auch die Risiken hinsichtlich der Offenlegung vertraulicher Informationen und des Schutzes geistigen Eigentums.

www.mimakieurope.com

**NEUE HIGH-SPEED-
A3-SYSTEME FÜR HOHE
DRUCKVOLUMEN**

Kyocera Document Solutions stellt sieben neue Modelle



Kodak hat die Version 11.5 der webbasierten Kodak Prinergy Insite Portale veröffentlicht.

rund um die Systeme Kyocera TASKalfa MZ9500ci und Kyocera TASKalfa MZ10500i vor. Diese neue Generation von A3-Multifunktionsdruckern ist für hohe Druckvolumen in Büroumgebungen und Druckereibetrieben sowie bei Druckdienstleistern ausgelegt. Sie verbinden hohe Druckgeschwindigkeit, stabile Bildqualität, moderne Sicherheitsfunktionen und KI-gestützte Funktionen.

Zu den neuen Modellen gehören die drei Farb-Multifunktionssysteme TASKalfa MZ9500ci, TASKalfa MZ8500ci und TASKalfa MZ7500ci sowie die vier Schwarzweiß-Multifunktionssysteme TASKalfa MZ10500i, TASKalfa MZ9500i, TASKalfa MZ8500i und TASKalfa MZ7500i. Damit ergänzt Kyocera sein Angebot im High-Speed-A3-Segment für Anwender mit hohem Dokumentenaufkommen.

Die neuen Modelle wurden speziell für Umgebungen mit hohem Dokumentenaufkommen entwickelt. Ein Dual-Toner-Konzept mit zwei Tonern je Farbe ermöglicht den Tonertausch während des laufenden Druckbetriebs und reduziert somit Ausfallzeiten. Mit Druckge-

schwindigkeiten von bis zu 105 Seiten pro Minute und einer Auflösung von bis zu 2.400 x 2.400 dpi liefern die Systeme auch bei großen Druckaufträgen eine konstant hohe Bildqualität. Dadurch eignen sich die Systeme über den Büroalltag hinaus auch für die Produktion von Broschüren, Handouts oder Marketingmaterialien.

Auch im Bereich Dokumentenerfassung überzeugen die neuen Multifunktionsdrucker durch hohe Produktivität. Der integrierte Dokumentenscanner erreicht Scangeschwindigkeiten von bis zu 300 Bildern pro Minute per Dual-Scan und verarbeitet bis zu 500 Blatt pro Scanvorgang. Zudem werden durch den geraden Scanweg spezielle Medien wie Karton oder Ausweise unterstützt, wodurch sich unterschiedliche Dokumententypen effizient digitalisieren lassen.

Die neuen TASKalfa-Systeme verfügen über alle notwendigen Sicherheitsfunktionen wie Secure Boot und Laufzeitintegritätsprüfungen der Firmware sowie über erweiterte Verschlüsselungs- und Authentifizierungsver-

Kyocera ergänzt sein Angebot im High-Speed-A3-Segment für Anwender mit hohem Dokumentenaufkommen um sieben neue Modelle.



fahren. Diese Funktionen helfen Unternehmen dabei, sensible Informationen zu schützen und Compliance-Anforderungen zu erfüllen. In Kombination mit der AKI PrinTaurus Security Suite lassen sich durch diese Software zudem alle relevanten Sicherheitseinstellungen zentral steuern und über die gesamte Geräteflotte hinweg überwachen.

Eine Reihe KI-basierter Features unterstützt Anwender bei ihrer täglichen Arbeit. So erkennt eine intelligente Bildanalyse beispielsweise fehlende Scanbereiche oder beschädigte Dokumente und verhindert damit eine fehlerhafte Digitalisierung.

Weitere KI-Funktionen erkennen vertrauliche Dokumente und können das Ko-

pieren oder Scannen sensibler Inhalte verhindern. Die KI-gestützte Bildoptimierung verbessert zudem die Darstellung niedrig aufgelöster Bilder oder handschriftlicher Ergänzungen.

Die neuen A3-Systeme sind für die Integration mit cloud-basierten Lösungen optimiert und lassen sich nahtlos in digitale Dokumentenprozesse einbinden. Dokumente können direkt am System digitalisiert, klassifiziert und in Cloud-Speicher oder Dokumentenmanagement-Systeme übertragen werden. Damit eignen sich die Systeme auch als zentrale Plattform für die Digitalisierung dokumentenbasierter Geschäftsprozesse.

www.kyoceradocumentsolutions.de

Boost Productivity. Invest in AMR.

AUTONOMER MOBILER ROBOTER

Sind Sie bereit für Ihre Smart Factory?

MBO AMR optimieren Ihre Intralogistik: Autonom, flexibel und effizient. Schnell integriert, sofort einsatzbereit und kostensparend.



MBO
KOMORI Group



WWW.MBO-PPS.COM

21. DEUTSCHER VERPACKUNGSKONGRESS

Der 21. Deutsche Verpackungskongress versammelte am 19. März 2026 auf Einladung des Deutschen Verpackungsinstituts e. V. (dvi) über 200 Entscheider aus der Wertschöpfungskette der Verpackung. Unter dem Motto „Jetzt erst recht! Unternehmerische Handlungsspielräume entlang der Supply Chain nutzen“ ging es in 15 Vorträgen und zusätzlichen Diskussionsrunden um Status, Herausforderungen und Chancen durch VerpackDG, Einwegkunststofffonds und PPWR, um entscheidende Faktoren für Innovationskraft und innovative Lösungen, um einlösbare Versprechen und zentrale Faktoren beim Einsatz biobasierter Materialien, um Verpackung als strategischen Vermögenswert, neueste Ergebnisse einer Bevölkerungsumfrage, drei konkrete Cases für den Einsatz von KI und den (nicht nur) ROI-relevanten Aspekt von Unternehmenskultur.

„Der 21. Deutsche Verpackungskongress hat gezeigt, wie vielschichtig die Herausforderungen und wie groß gleichzeitig die Gestaltungsspielräume für die Unternehmen unserer Value Chain sind. 145 Tage vor Inkrafttreten der PPWR und des VerpackDG am 12. August 2026 haben wir einen detailreichen Blick auf Status, Anforderungen und Chancen der Regulierungen geworfen. Gleichzeitig haben die Vorträge und Diskussionen deutlich gemacht, dass Verpackung ein strategischer Vermögenswert, Innovationstreiber und Mar-

kenbotschafter ist. Ob biogene Rohstoffe, KI-gestützte Prozesse oder die Kraft und Bedeutung von Unternehmenskultur: Der Kongress hat gezeigt, dass es sich lohnt zu gestalten und wo sich dabei ansetzen lässt“, so das positive Fazit von dvi-Geschäftsführerin Natalie Brandenburg. www.verpackung.org

CANON IM IDC MARKETSCOPE 2025 FÜR HIGH-SPEED-INKJET ALS FÜHREND EINGESTUFT

Canon wurde im IDC MarketScape: Worldwide High-Speed-Inkjet 2025 Vendor Assessment erneut als führend eingestuft. Laut Analyse verfügt das Unternehmen über eine starke Marktpräsenz und verzeichnet weiteres Wachstum bei Neuinstallationen und Seitenvolumen. Zahlreiche installierte Systeme sowie Produktions- und Nutzungsdaten aus realen Anwendungen belegen zudem die Leistungsfähigkeit und hohe Verfügbarkeit der Lösungen.

Der IDC MarketScape bewertet Anbieter anhand ihrer Kompetenzen im Inkjet-Bereich, darunter Innovationskraft, Produktportfolio, Service und Support, Kundenerfahrung sowie strategische Ausrichtung. In der aktuellen Analyse wird hervorgehoben, dass Canon seine Position im Segment seit der letzten Bewertung weiter ausgebaut hat.

Zu den im Bericht genannten Entwicklungen zählen u.a. die Erweiterung der Leistungsfähigkeit bestehender High-Speed-Inkjet-Systeme, die Einführung einer eigenen

1.200-dpi-Piezo-Inkjet-Druckkopftechnologie sowie darauf basierender neuer Produkte, Innovationen im Service zur Verbesserung von Steuerungsmöglichkeiten für Anwender und hohe Systemverfügbarkeit sowie die Zusammenarbeit mit Industriepartnern zur Erweiterung von Weiterverarbeitungslösungen.

Darüber hinaus hebt der Bericht hervor, dass Canon-Drucksysteme auf eigener Druckkopftechnologie und innovativen Tintensystemen basieren, darunter wasserbasierte Polymer-Tinten und 1.200-dpi-Druckköpfe. Diese ermöglichen eine Druckqua-

lität auf Offset-Niveau, hohe Farbkonstanz sowie Flexibilität bei unterschiedlichen Substraten. Funktionen wie integrierte Sensorik zur Farbprofilierung und automatisierte Wartung tragen zusätzlich zur Prozesssicherheit bei.

Zudem verweist IDC auf Canons skalierte Lieferketten, ein globales Servicenetzwerk mit kurzen Reaktionszeiten sowie eine hohe Ersatzteilverfügbarkeit. Parallel dazu entwickelt das Unternehmen Servicekonzepte weiter, die es Druckdienstleistern ermöglichen, Wartungsaufgaben teilweise eigenständig durchzuführen und Stillstandszei-

HEIDELBERG: VERTRÄGE VON JÜRGEN OTTO UND DR. DAVID SCHMEDDING VORZEITIG VERLÄNGERT

Der Aufsichtsrat von Heidelberg hat die Verträge von Jürgen Otto (61), Vorstandsvorsitzender (CEO), und Dr. David Schmedding (49), Vorstand Vertrieb und Technologie (CSO), vorzeitig verlängert. Die neuen Amtszeiten beginnen jeweils zum 1. Juli 2026. Der Vertrag von Jürgen Otto wurde bis 31. Juli 2029 verlängert und ist durch das Erreichen der Altersgrenze limitiert. Der Vertrag von Dr. David Schmedding läuft bis 30. Juni 2031. Mit dieser Entscheidung setzt der Aufsichtsrat ein klares Zeichen für Kontinuität und Stabilität an der Spitze des Unternehmens.

Seit der Bestellung des aktuellen Vorstands hat das Führungsteam die strategische Weiterentwicklung von Heidelberg konsequent vorangetrieben. Unter der Führung von Jürgen Otto und Dr. David Schmedding hat sich Heidelberg vom führenden Unternehmen der Printmedienindustrie zielgerichtet zu einem breiter aufgestellten Technologieunternehmen weiterentwickelt. Dabei wurden sowohl im Kerngeschäft Print und Packaging als auch im Technologiesegment wesentliche strategische Weichen neu gestellt und Optionen erarbeitet.

Jürgen Otto, Vorstandsvorsitzender der Heidelberger



V.l.: Jürgen Otto, Vorstandsvorsitzender, und Dr. David Schmedding, Vorstand Vertrieb und Technologie

Druckmaschinen AG, sagte: „Das Vertrauen des Aufsichtsrats ist für mich Bestätigung und Ansporn zugleich. Wir haben Heidelberg in den vergangenen Jahren strategisch neu positioniert und wichtige Schritte hin zu einem breit aufgestellten High-Tech-Unternehmen gemacht, das seine Potenziale für bestehende und neue Kunden besser ausschöpft. Diesen Weg werden wir mit Konsequenz, Tempo und klarer Ergebnisorientierung weitergehen.“

Dr. David Schmedding, Vorstand Vertrieb und Technologie, ergänzte: „Wir haben Heidelberg technologisch und marktorientiert weiterentwickelt und die Grundlage für zukünftiges Wachstum gelegt. Ich freue mich darauf, gemeinsam im Vorstandsteam und mit den Mitarbeitenden den Kundennutzen weiter zu steigern und unsere technologische Stärke weiter auszubauen.“



Der nächste Deutsche Verpackungskongress ist für den 11. März 2027 in Berlin terminiert.

ten zu reduzieren. Weiter wird betont, dass Canon über eigene Imaging-Technologien, proprietäre Tintensysteme sowie bewährte Technologien für Medientransport, Bildverarbeitung und Qualitätskontrolle verfügt. Am Beispiel der varioPRINT iX1700 wird aufgezeigt, wie diese Technologien kombiniert werden, um eine breite Medienvielfalt zu verarbeiten.

Zudem wird Canons Position im Bereich digitaler Frontend-Lösungen hervorgehoben. Mit der PRISMA-Plattform optimiert das Unternehmen Workflows, Datenverarbeitung und Bedienprozesse für Hochgeschwindigkeitsdrucksysteme. www.canon.de

PERSONALIEN

EyeC gibt den Eintritt von **Ioannis Georgiadis** als neuen



I. Georgiadis

für die strategische Weiterentwicklung der internationalen Geschäftsentwicklung und treibt den Ausbau globaler Markt- und

Business Development Manager bekannt. In dieser Funktion setzt er zentrale Impulse

für die strategische Weiterentwicklung der internationalen Geschäftsentwicklung und treibt den Ausbau globaler Markt- und

Vertriebsstrukturen gezielt voran.

Mit seiner langjährigen internationalen Erfahrung im B2B-Vertrieb und Business Development bringt er fundierte Expertise in der zielgerichteten Führung und dem Ausbau globaler Distributor- und Händlernetzwerke mit, die er konsequent auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtet hat. Zuvor war er in regulierten, technologiegetriebenen Industrien tätig, insbesondere im Medtech-Sektor, und verantwortete dort Märkte in Europa, Afrika und weiteren dynamischen Regionen.

In seiner neuen Position bei EyeC übernimmt Ioannis Georgiadis eine zentrale Rolle bei der Identifikation und Erschließung neuer Markt- und Wachstumspotenziale in unternehmensrelevanten Regionen. Zudem liegt ein besonderer Fokus auf der Stärkung und Weiterentwicklung strategischer Partnerschaften, um die globale Wettbewerbsposition von EyeC im Bereich automatisierter Druckbildkontrolle langfristig zu stärken.

„EyeC verfügt über eine starke technologische Basis und klares Wachstumspotenzial. Ich freue mich dar-

auf, gemeinsam mit dem Team bestehende Märkte weiterzuentwickeln, neue Regionen systematisch zu erschließen und die weltweite Präsenz gezielt auszubauen“, kommentiert Ioannis Georgiadis, Business Development Manager bei EyeC, seine neue Rolle.

Die Durst Group hat **Wolfgang Knotz** mit Wirkung



W. Knotz

zum 1. April 2026 zum Chief Technology Officer (CTO) der Gruppe ernannt. Mit dieser Entscheidung unterstreicht das Unternehmen im Jahr seines 90-jährigen Bestehens seinen Anspruch, die Transformation vom Maschinenbauer hin zu einem technologiegetriebenen Lösungsanbieter konsequent voranzutreiben.

Wolfgang Knotz ist seit vielen Jahren in verschiedenen Führungspositionen innerhalb der Durst Group tätig und verantwortete zuletzt als Geschäftsführer der Durst Austria GmbH die technologischen und operativen Aktivitäten am Standort Lienz. Seit seinem Eintritt in das Un-

ternehmen im Jahr 2013 prägte er maßgeblich die Entwicklung zentraler Produktions- und Technologiestrukturen. Insbesondere als Leiter der Entwicklungsabteilung trieb er seit 2016 die kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung der digitalen Drucksysteme entscheidend voran und leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur technologischen Führungsposition der Durst Group.

Die Ernennung zum CTO erfolgt vor dem Hintergrund der strategischen Neuausrichtung der Durst Group, die mit Initiativen wie Kyveris den Wandel hin zu datengetriebenen, vernetzten Produktionslösungen weiter beschleunigt.

In seiner neuen Rolle wird Wolfgang Knotz die gruppenweite Technologieagenda verantworten und insbesondere die Integration von Software, Daten, Automatisierung und neuen Geschäftsmodellen vorantreiben. Ziel ist es, die Innovationskraft der Durst Group weiter zu stärken und Kunden weltweit noch umfassendere, integrierte Lösungen anzubieten.

brother



FESPA

INNOVATION EROBERT DIE FESPA 2026



Erleben Sie mit uns die Zukunft des **DTF**-Drucks auf der FESPA 2026 in Barcelona. Besuchen Sie uns in **Halle 3, Stand C60**, und entdecken Sie unseren neuen **DTRX** – wegweisende Technologie für die nächste Generation der Drucklösungen.

CC-Praxis-Workshop

Adobe schluckt SEMrush für eine Engagementgetriebene agentische Medienproduktion

Adobes Übernahme von SEMrush, einer beliebten Plattform für Markensichtbarkeit, ist mehr als der Ausbau eines Ökosystems um ein zusätzliches MarTech-Werkzeug. Sie könnte ei-

nen Paradigmenwechsel hin zur Engagementgetriebenen Mediengestaltung und -Produktion anstoßen. Für die Druckvorstufe wächst die Notwendigkeit prozesssicherer Workflows.

SEMrush lässt sich nicht in derselben Weise direkt in InDesign, Illustrator oder Photoshop einbinden, wie etwa Adobe Fonts oder Adobe Stock. Stattdessen speist die Plattform Marketing- und SEO-Daten in die Planungs- und Abstimmungsphasen rund um den Creative-Cloud-Workflow in der Druckvorstufe ein.

Nach der Übernahme soll SEMrush perspektivisch als Datenebene in Adobes Content- und Experience-Plattformen verankert werden. Auf Mediengestalter/innen kommen ganz neue Arbeitsweisen zu. Live-Hinweise zu Suchnachfrage und Nutzerintention eines Assistenzsystems dürften künftig die Erstellung der Inhalte in Echtzeit beeinflussen können. Bisher ist diese Rückkopplung nur über mehrere manuelle Schritte und Workarounds möglich.

Die Akquisition legt den Grundstein dafür, SEMrush-Daten tiefer in die Creative Cloud und Experience Cloud einzubinden und so eine integrierte, KI-gestützte Content-Engine mit agentischen Features aufzubauen.

Marketing-Teams, die Adobes neue AI-/GenStudio-Stack nutzen, können Firefly-Prompts und GenStudio-Briefings direkt mit SEMrush-Keyword-Clustern und Content-Gaps anreichern, um generierte Visuals und Texte mit datengetriebenem Prompt-Engineering zu steuern.

Adobes Werkzeuge wie Brand Concierge und LLM Optimizer übersetzen bereits heute Marken- und Compliance-Vorgaben in steuerbare Prompts und Content-Guidelines für generative KI. SEMrush liefert dazu Engagementgetriebene Daten (Keywords, Content Gaps, Intent), damit generierte Inhalte sowohl markenkonform als auch nachfrageoptimiert sind.

Aus der Übernahme geht perspektivisch eine neue betriebliche Plattformlogik hervor, die eine höhere Anzahl an Design-Varianten, eine stärkere Individualisierung, schnellere Iterationszyklen fördert und eine höhere Qualität bei der Druckausgabe fordert.

MEHR ALS EIN MARTECH-ZUKAUF

Die regulatorische Hürde in Deutschland ist genommen: Das Bundeskartellamt gab am 20. März 2026 grünes Licht für die Übernahme. Adobe hatte die Transaktion bereits im November 2025 angekündigt; SEMrush kam dabei mit einem geschätzten Marktwert von rund 1,9 Milliarden US-Dollar gut weg.

Nach Adobes eigener Lesart soll SEMrush nicht bloß ein SEO-Baustein im Portfolio sein, sondern ein Instrument, mit dem Marken über eigene Kanäle (sprich: sowohl Webseiten und soziale Netzwerke als auch etwa gedruckte Broschüren, Signage und/oder Verpackungsdruck), die klassische Web-Suche, Large Language Models und dergleichen andere Medien hinweg besser verstanden, gefunden und gesteuert werden können.

Adobe verortet diesen Baustein ausdrücklich in einem Dreiklang aus Customer Engagement, Brand Visibility und Content Supply Chain (Wertschöpfungskette von Inhalten). Wer den Deal lediglich als Marketing-Zukauf liest, übersieht seine produktionsökonomische Tragweite. Gerade diese Portfolio-Erweiterung ist für die Druckbranche von hoher Relevanz; Adobes omnimediale Strategie will auch den Druck mit abdecken – und souverän steuern.

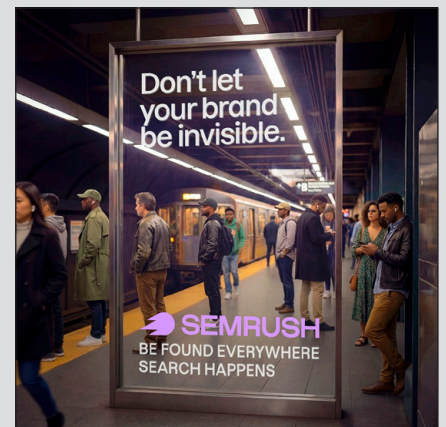
Adobe kauft mit SEMrush keinen direkten Print-Beschleuniger, sondern einen im Upstream wirksamen Signalgeber und Optimierungstreiber. Je präziser einzelne

Themen, Motive und Produktbotschaften bereits am Anfang der Workflow-Kette angesteuert werden, je treffender sich die Zielgruppen adressieren lassen, desto stärker wächst am Ende der Bedarf an einer kontrollierten, farbverbindlichen Druckausgabe.

Der Deal stärkt damit nicht direkt die Auslastung der sprichwörtlichen Druckmaschine, wohl aber die Relevanz der Vorstufe als operative Qualitätsschicht zwischen datengetriebener Kampagnenlogik und der Produktion der Drucksachen.

Von SEO zu... GEO

SEMrush steht heute für die Sichtbarkeit einer Marke in klassischer Internet-Suche (Stichwort: SEO für Search Engine Optimization) ebenso wie in generativen Antwortsystemen eines KI-Chatbots (Stichwort: GEO für Generative Engine Optimization). Wenn Nachfrage- und Relevanzsignale feiner werden, zerfallen Medieninhalte in regionale, sprachliche und kanalspezifische Varianten weitaus schneller. Aus einem Katalog werden so mehrere –



Das Bundeskartellamt hat die geplante Übernahme von SEMrush durch Adobe am 20.03.2026 im Vorprüfverfahren fusionskontrollrechtlich freigegeben.

für verschiedene Märkte, Sprachen und Zielgruppen. Im Rahmen einer einzelnen Kampagne entstehen zielgruppenspezifische Varianten mit unterschiedlichen Angeboten, Bildwelten, Preisfenstern und personalisierten Call-to-Actions.

Die Layout-Varianten werden in automatisierten Workflows aufgebaut, durchlaufen einen regelbasierten Preflight, werden farbverbindlich anhand von ICC-Profilen geprüft, im Freigabe-Workflow abgenommen und als druckfähige PDF/X-konforme Ausgabedatei übergeben.

STRUKTURIERTE INHALTE ERHÖHEN DIE PROZESSSICHERHEIT

Adobe beschreibt die Content Supply Chain als einen durchgängigen Prozess von der Planung über Erstellung und Verwaltung bis zur kanalspezifischen Aussteuerung (der sogenannten „Aktivierung“ von Inhalten) und der Erfolgsmessung.

Für die Druckvorstufe war diese Prozesskette lange kein Thema – Print-Assets wurden meist spät angefordert, manuell angepasst und unter Zeitdruck in die Produktion gedruckt. Die Folge: reaktive Vorstufe. Briefings kommen zu spät, Layoutvarianten entstehen im Eilverfahren, Freigaben laufen über E-Mail-Schleifen und der Preflight wird zur Notbremse statt zur methodischen Qualitätssicherung am Anfang der Kette.

Wird Print fest in die übergreifende Content-Supply-Chain integriert, verändert sich seine Rolle grundlegend. Gedruckte Kommunikation ist dann keine nachgelagerte Pflichtübung mehr, sondern Teil derselben Supply-Chain wie Logo-Freigaben, Landingpages, E-Mail-Strecken oder Retail-Drucksachen.

Für den Prepress-Workflow bedeutet das paradoxerweise einen Zuwachs an Relevanz. Die Aufgabe der Druckvorstufe ist dann nicht mehr primär die Schadensbegrenzung am Ende – späte Korrekturen, fehlerhafte Vorlagen, Zeitdruck kurz vor Druckbeginn –, sondern die kontrollierte Übersetzung datengetriebener Content-Varianten in ausgabereife Druckdaten.

Das ist mehr als ein semantischer Unterschied. Denn wo früher ein einzelnes Mailing oder ein stabiler Katalogstand genügte, entstehen heute Variantensätze mit wechselnden Produktbotschaften, Sprachfassungen, regionalen Preisen, Angebotsfenstern, Pflichtangaben oder aktionsbezogenen Produktkombinationen.

Damit steigen nicht nur die Mengen, sondern auch die Fehlerklassen: inkonsis-

**SEMrush-Aktio-
näre haben der
Übernahme An-
fang Februar
2026 zuge-
stimmt; der Ab-
schluss wird in
der ersten Hälfte
2026 erwartet.**



tente Texte, falsche Bildversionen, veraltete Preise, nicht aktualisierte Barcodes, abweichende Sprachfassungen, fehlende Verknüpfungen oder Preflight-kritische Druckdaten.

WO DIE DRUCKVORSTUFE OPERATIV WIRD

Wenn Zielgruppen feiner segmentiert und Inhalte stärker aus Verhaltens- und Bedarfssignalen abgeleitet werden, werden sie präziser adressierbar. Diese Fragmentierung fordert eine intelligente Automatisierung und damit fehlerfreie Druckdaten und fehlertolerante Produktionsketten mit Versionierung, Freigaben und technischer Qualitätskontrolle. Denn je stärker Kampagnen in einer omnimedialen Wertschöpfungskette in Mikrosegmente, Zielgruppenpfade und Trigger-Logiken zerlegt werden, desto größer wird der Bedarf an Qualitätssicherung zur Gewährleistung der Konsistenz von Print-Artefakten.

Softproofing, Output Preview und kontrollierte Farbtransformationen sind damit keine Randthemen mehr, sondern direkte Sicherungen gegen Reklamationen, Verschnitt und Nachdrucke.

In einer variantenreichen Supply Chain ist Preflight nicht der letzte Blick vor dem Export, sondern eine echte Qualitätsschleuse. Hier werden fehlende Schriften, falsche Verknüpfungen, eine zu geringe Bildauflösung, RGB-Reste in CMYK-Workflows, Transparenzprobleme, Überdrucken-Fehler, fehlende Beschnittzugaben, ungewollte Farbkonvertierungen oder Overset-Text sichtbar. Solche Fehler lassen sich bei wenigen Dokumenten oft noch manuell abfangen. Bei hohen Variantenzahlen steigt der Wert sauber definierter Prüfprofile, standardisierter PDF/X-Vorgaben und disziplinierter Freigabeschritte.

Wer variantenreiche Kampagnen sauber in die Produktion bringen will,

braucht also nicht nur gute Inhalte, sondern eine technisch stabile, farb- und prozesssichere Vorstufe.

APPE UND DIE VERLAGERUNG VON INTELLIGENZ INS RIP

Gerade in einer Marketingwelt, die stärker auf variable Produktdaten, personalisierte Mailings, Packaging-nahe Kommunikation oder kundenspezifische Korrespondenz setzt, steigen die Anforderungen an die RIP-nahe Verarbeitung.

Mehr Prepress-Intelligenz wandert in das RIP. Immer mehr Zwischenschritte entfallen. Immer mehr Robustheit wird bei variablen Jobs tragfähig. Wenn variable Produktdaten in-RIP zusammengeführt, Barcode-Anpassungen näher an die Ausgabeschicht verlagert und bestimmte Vorstufenschritte reduziert werden, sinken Komplexität und Fehleranfälligkeit an den Übergabepunkten.

FAZIT

Die Übernahme von SEMrush erweitert Adobes Portfolio nicht direkt um neue Druckfunktionen. Ihr wahrscheinlicher Einfluss liegt eher upstream: in SEO, GEO, AI-Discovery, Brand Visibility und in der engeren Verzahnung von Content, Audience-Logik und Kampagnensteuerung. Gerade dadurch steigen downstream die Anforderungen an Versionierung, Datenkonsistenz, Preflight, PDF/X-Disziplin, Proofing, Farbmanagement und RIP-nahe Produktionssicherheit.

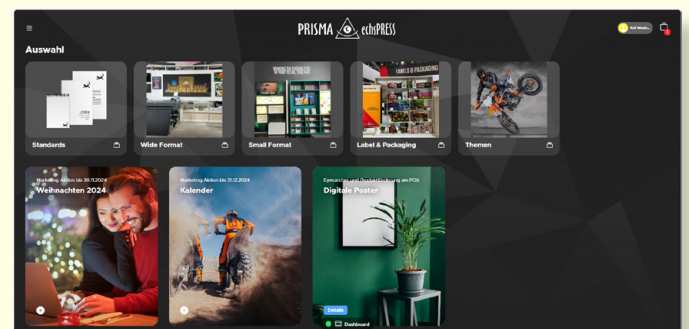
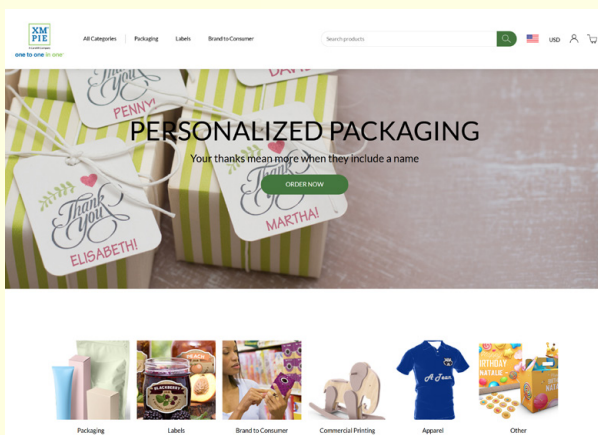
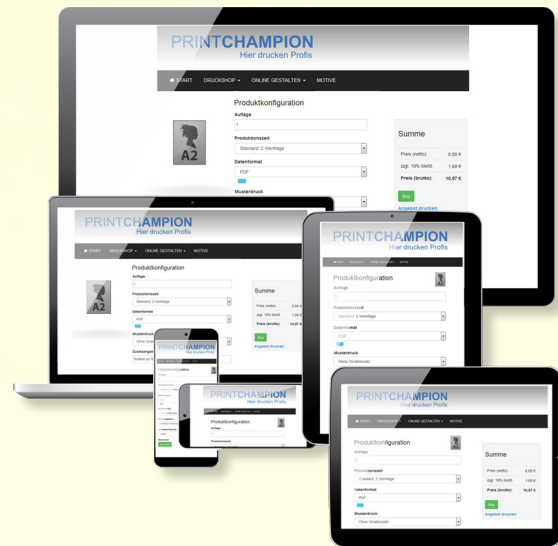
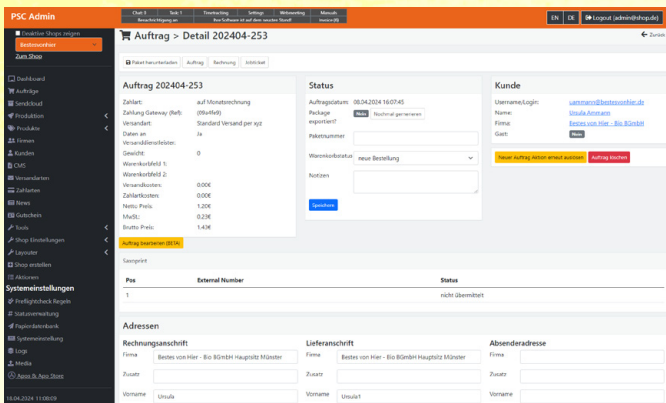
Anna Kobylinska und Filipe Pereira Martins sind international anerkannte IT-Consultants und Geschäftsführer der nordamerikanischen Aktiengesellschaft McKinley Denali Inc., die schwerpunktmäßig auf IP (Intellectual Property) ausgerichtet ist. Sie teilen Ihr Know-how zu Adobe in der Druckvorstufe und Druckproduktion in prepress - World of Print. Die Abbildungen zu der jeweiligen Folge und weitere gestalterische Inspiration finden die Leser/innen synchron zum Erscheinungsdatum auf dem Twitter-Profil: @d1gitalpro.

Wie KI die Gestaltung

Von der automatisierten Layout-Erstellung bis hin zur 3D-Visualisierung

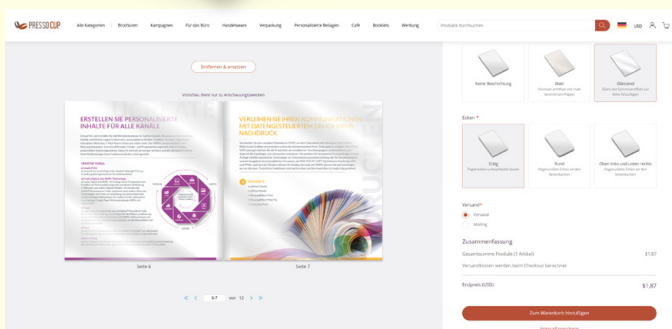
In der aktuellen Web-to-Print-Landschaft kommt es schon lange nicht mehr nur auf das bloße Hochladen von PDF-Dateien an. Moderne Web-to-Print-Lösungen fungieren heute vielmehr als strategische IT-Schnittstellen, die Automatisierung und Personalisierung vereinen. Um den Designprozess auch für Laien so einfach wie möglich zu gestalten und die gesamte Produktion effizienter zu gestalten, zählt eine KI-gestützte Automatisierung heute zum Standard. Smarte Design-Tools sorgen für eine automatisierte Bildverbesserung, während intelligente Layout-Vorschläge oder gar eine KI-basierte Texterstellung den Design-Prozess beschleunigen. Die Erwartungen an die Benutzerfreundlichkeit orientieren sich heute

an modernen B2C-E-Commerce-Plattformen. So erwarten Kunden, u.a. Visitenkarten oder Flyer bequem direkt am Smartphone gestalten und bestellen zu können. Manuelle Fehler werden durch eine automatische Druckdatenprüfung reduziert. Realistische 3D-Vorschauen helfen dabei, das Endergebnis vorab genau zu beurteilen und auf diese Weise Fehlbestellungen zu vermeiden. Moderne Systeme nutzen KI in Form von Predictive Analytics für Bedarfsprognosen oder um Lagerbestände zu steuern. Eine isolierte Lösung reicht heute nicht mehr aus. Vielmehr wird eine nahtlose Systemintegration erwartet und der Trend geht zur vollständigen Einbettung in die IT-Infrastruktur des Unternehmens.

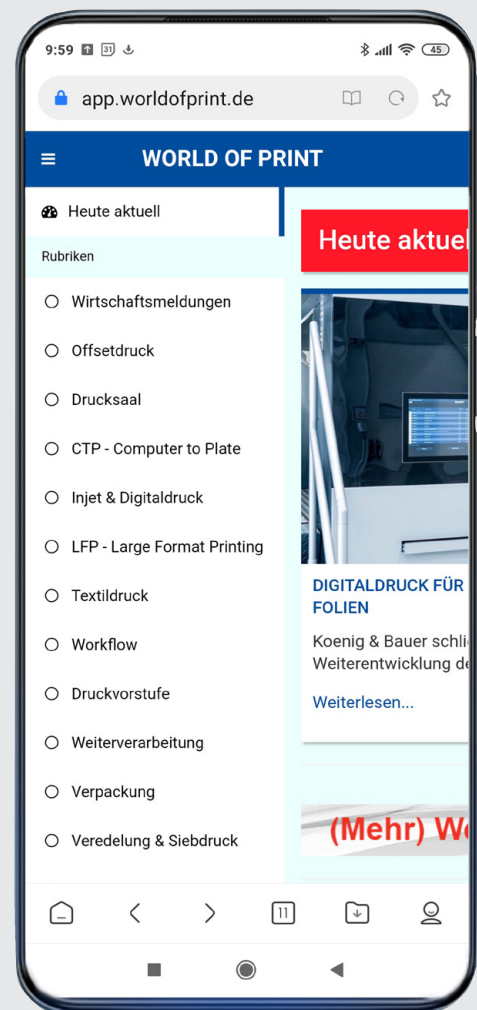


vereinfacht

Integrierte KI-Funktionen bilden heute einen wesentlichen Baustein moderner Web-to-Print-Lösungen. So fungiert KI häufig als digitaler Assistent, der Daten nicht nur optimiert, sondern auch Fehler identifiziert und behebt bevor sie in den Druck gehen. Auf diese Weise hilft KI den Anwendern, kreative Ideen fehlerfrei umzusetzen und so zu einem perfekten Endresultat im Druck zu gelangen. Durch intelligente Automatisierungen, optimierte 3D-Visualisierungen und clevere Templates wird die technische Hürde deutlich niederschwelliger, um von der Idee zum fertigen Produkt zu gelangen. Intelligente Funktionen, die den Anwender durch den Web-to-Print-Prozess begleiten und ihm die fehlerfreie Erstellung von Inhalten deutlich erleichtern, sorgen für eine höhere Kundenbindung und positivere Benutzererfahrung. Der Vorteil liegt dabei vor allem in einer Skalierung ohne wachsende Komplexität und nicht nur in der Automatisierung einzelner Prozessschritte. Auf den folgenden Seiten haben wir in der Marktübersicht 18 Web-to-Print-Lösungen mit ihren spezifischen Leistungsparametern vergleichend gegenübergestellt. Die Hersteller bieten ihren Kunden dabei umfangreiche Services, damit sich die Druckdienstleister primär auf die Produktion und Vermarktung ihrer Druckprodukte fokussieren können. Hierzu zählen beispielsweise cloudbasierte Lösungen als SaaS-Anwendungen, die es dem Druckdienstleister ersparen, eine eigene komplexe IT-Struktur zu unterhalten und ihm dabei helfen, die weitreichenden gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen.



Die ganze Branche mobil!



<https://app.worldofprint.de>

Für welche Funktionen nutzen Sie derzeit KI und in welchen weiteren Bereichen ist diese zukünftig sinnvoll einsetzbar? Welche Funktionen planen Sie für die nächsten zwei bis drei Jahre im Bereich automatisierte Layout-Erstellung oder 3D-Visualisierung?

Nico Olejniczak

**Chief Commercial Officer,
CloudLab**



Bei CloudLab setzen wir KI dort ein, wo sie den unmittelbaren Mehrwert für den Endanwender maximiert: in der Automatisierung komplexer Designprozesse. Mit unserer AI Designer Suite haben wir Werkzeuge direkt in unseren Online-Designer integriert, die verschiedene Herausforderungen für die Anwender schon heute effizient lösen. Anstatt auf externe Software angewiesen zu sein, stehen fünf leistungsstarke Funktionen direkt im Workflow bereit:

Der Background Remover entfernt Hintergründe vollautomatisch und mit einer Präzision, die selbst bei feinen Details überzeugt. Um die oft mangelnde Druckqualität von Kundenbildern zu kompensieren, optimiert Crispify die Bildauflösung und erzeugt Ergebnisse, die in beiden Dimensionen doppelt so groß sind – ohne Qualitätsverlust. Der Vectorizer löst das Problem von verpixelten Logos, indem er Rastergrafiken per Knopfdruck in unendlich skalierbare Vektoren verwandelt. Für spezielle Veredelungsprozesse erstellt der Monochromizer aus farbigen Bildern hochwertige, einfarbige Vektorgrafiken. Abgerundet wird die Suite durch die Embroidery Visualisation, bei der modernisierte KI-Algorithmen eine Stick-Vorschau erzeugen, die das haptische Endprodukt so realistisch wie nie zuvor simuliert.

Künftig sehen wir KI vor allem als „intelligenten Assistenten“, der nicht nur bestehende Daten optimiert, sondern proaktiv Layout-Fehler erkennt und korrigiert, bevor sie in den Druck gehen.

Die KI wird zum mitdenkenden Partner, der die technische Hürde zwischen kreativer Idee und perfektem Druckergebnis komplett nivelliert.

Die Zukunft des Web-to-Print liegt in der Demokratisierung des Designs. Für uns steht fest, dass Prompts die klassischen Online-Designfunktionen nicht nur ergänzen, sondern maßgeblich prägen werden. Unsere aktuelle Entwicklung fokussiert sich massiv auf die automatisierte Erstellung von Druckdaten basierend auf Textbefehlen oder vorhandenen Vorlagen.

Stellen Sie sich vor, ein Kunde lädt lediglich sein Logo oder eine alte Broschüre als Corporate-Design-Referenz hoch, und die KI generiert daraus in Sekunden ein konsistentes, druckfertiges Layout für ein völlig neues Produkt. Je einfacher, schneller und vor allem treffsicherer wir das gewünschte Layoutziel für den User erreichen, desto erfolgreicher ist die Software. Wir arbeiten intensiv daran, die Barriere zwischen einer vagen Idee und dem fertigen Print-Produkt gegen Null zu senken. In den kommenden Versionen von printQ und packQ werden wir hier wegweisende Funktionen präsentieren, die zeigen, wie tiefgreifend generative KI die Druckbranche verändern wird. Unser Ziel ist ein System, das die Design-Intention versteht und ästhetisch hochwertige Vorschläge liefert, die technisch perfekt für die Produktion vorbereitet sind.

Serge Clauss

Product Manager Software & Services, Durst Group

Für uns ist KI keine Modeerscheinung, sondern seit Jahren ein integraler Bestandteil unserer Lösungen. In unserer Smart Shop-Anwendung setzen wir sie gezielt ein, um Prozesse zu automatisieren und die Benutzererfahrung deutlich zu vereinfachen – insbesondere durch intelligente Assistenten (Copilots), die Anwender bei der Erstellung von Web2-Print-Inhalten unterstützen.

Gleichzeitig verfügt Durst über langjährige Erfahrung in den Bereichen 3D-Vi-



sualisierung und Augmented Reality (AR). Unsere E-Commerce-Lösung ermöglicht es Kunden, ihre Produkte in einer fotorealistischen Vorschau im Anwendungskontext zu erleben. KI wirkt dabei als Beschleuniger, indem sie komplexe Designprozesse automatisiert und die Grenze zwischen digitaler Gestaltung und physischem Endprodukt nahezu aufhebt.

Parallel dazu entwickeln wir konkrete Anwendungen mit unmittelbarem Mehrwert für unsere Kunden. Ein Beispiel dafür ist unser „Job Tracker“: Mithilfe von Bilderkennung identifiziert das System gedruckte Produkte direkt nach dem Druck und gleicht sie automatisch mit Auftragsdaten aus ERP- oder Pre-Press-Systemen ab. So können Jobs ohne Barcodes oder Begleitpapiere sofort zugeordnet, verloren geglaubte Aufträge schnell wiedergefunden und Produktionsprozesse ohne Unterbrechung fortgesetzt werden.

Doch unsere Ambitionen gehen weiter: In naher Zukunft werden unsere Lösungen es Kunden ermöglichen, ihre Produktivität durch den gezielten Einsatz von KI in den Prozessen messbar zu steigern und zunehmend autonomer zu arbeiten. So schaffen wir echten Mehrwert, jenseits von Buzzwords, hin zu Effizienz und messbarer Produktivität.

Christoph Schacht

**Geschäftsführer,
printess.com**



Künstliche Intelligenz entwickelt sich im Web-to-Print zunehmend von einer Zusatzfunktion zu einer tragenden tech-

nologischen Basis. Die eigentliche Chance liegt dabei nicht nur in der Automatisierung einzelner Schritte, sondern vor allem in der Möglichkeit, Skalierung ohne zusätzliche Komplexität zu erreichen. Genau darin steckt ein enormes Potenzial für Web-to-Print und Print-on-Demand.

Schon heute setzen wir KI entlang des gesamten Personalisierungsprozesses ein. Unser Ziel ist klar: Reibung in der Produkterstellung und im Kaufprozess konsequent zu reduzieren. Printess nutzt KI bereits für die automatisierte Erstellung von Werbemitteln mit Printess Make, für Fotobücher mit dem Magic Photobook sowie für konfigurierbare KI-Bildeffekte, Hintergrundentfernung, Faceswap und generative KI-Funktionen in erfolgreichen Web-to-Print-Produkten.

In Zukunft wird KI weit über die reine Inhaltserstellung hinausgehen und verstärkt Optimierung und Orchestrierung übernehmen. Wir sehen großes Potenzial in der Automatisierung von E-Commerce-Prozessen, in intelligenteren Workflows und in der Echtzeit-Optimierung von Layouts zur Verbesserung der Conversion. KI wird damit zum Treiber auf Systemebene und verbessert fortlaufend die Performance entlang des gesamten Funnel.

Im Bereich der automatisierten Layout-Erstellung ist dieser Wandel bei uns bereits sichtbar. Was vielerorts noch Zukunft ist, ist heute bereits möglich: Produkte können Inhalte und Bilder selbst erzeugen, sich automatisch an verschiedene Formate, Größen und Inhalte anpassen und so große Template-Bibliotheken ersetzen. Ein einziges Design kann dadurch schon heute für zahlreiche Produkte und Varianten genutzt werden.

Printess ermöglicht bereits heute fotorealistische Vorschauen und 3D-Darstellungen. Wir glauben AI wird bei der besseren Visualisierung von Produkten für uns weiter an Bedeutung gewinnen.

Heinz Bröskamp

Geschäftsführender Gesellschafter, PrintshopCreator

Wir arbeiten aktuell an einer KI-gestützten Angebotslogik, die es ermöglicht, aus einfachen Texteingaben oder eingehenden E-Mails automatisch fertige



Angebote zu kalkulieren. Ziel ist es, den gesamten Prozess von der Anfrage bis zum Angebot deutlich zu beschleunigen und gleichzeitig Fehlerquellen zu reduzieren.

Ein Kunde beschreibt beispielsweise seinen Bedarf: „500 Flyer A5, beidseitig farbig, 135 g Papier“ – und unsere KI erkennt automatisch die relevanten Parameter, berechnet die passende Konfiguration und erstellt ein fertiges Angebot bzw. den Auftrag.

Parallel dazu erweitern wir unsere bestehende API konsequent in Richtung „AI-ready“. Das bedeutet: Produkte, Konfigurationsoptionen und Preise können strukturiert und automatisiert von externen Systemen – einschließlich KI-Agenten – abgefragt werden. Unsere Plattform entwickelt sich damit von einer klassischen Shoplösung hin zu einer offenen Infrastruktur, die sich flexibel in moderne Workflows integrieren lässt.

Zusätzlich evaluieren wir die mögliche Unterstützung des sogenannten Universal Commerce Protocol (UCP). Dabei handelt es sich um einen neuen Ansatz, um standardisierte Schnittstellen für den Austausch von Produktdaten, Preisen und Bestellungen zwischen Systemen bereitzustellen. Ziel ist es, dass nicht nur klassische Shops, sondern auch KI-Systeme, Assistenten oder andere Plattformen direkt mit Commerce-Systemen interagieren können.

Intern setzen wir KI-Entwicklertools ein, mit denen sich Anpassungen am Storefront per Chat steuern lassen. Änderungen an Layout, Komponenten oder Logik können so direkt über natürliche Sprache angestoßen werden.

Perspektivisch planen wir zudem, den Quellcode eines headless Storefronts bereitzustellen. Damit ermöglichen wir es Entwicklern und Unternehmen, diese Form der KI-gestützten Anpassung selbst zu nutzen und ihre Shop-Oberflächen flexibel und automatisiert weiterzuentwickeln.

Hannes Rogler

Geschäftsführer, Rogler International



Rogler Software setzt KI seit zwei Jahren produktiv ein – beginnend mit der automatischen Kalkulation. Das KI-Modul nutzt mathematische Algorithmen und branchenspezifische Wissensdatenbanken, um Produktionsentscheidungen zu automatisieren, die bisher auf Erfahrungswerten einzelner Disponenten beruhten. Ergebnis: kürzere Vorlaufzeiten, weniger Preisfehler, einheitliche Kalkulation – bei 8,2 Millionen Aufträgen pro Jahr.

Darüber hinaus entwickeln wir KI-Agenten, die Service- und Bestellprozesse im Web-to-Print-Bereich steuern. Ein Kunde bestellt online, die KI prüft die Druckdaten, schlägt das optimale Produktionsverfahren vor, terminiert die Maschinen und informiert über den Liefertermin. Ohne menschliches Eingreifen. Für die kommenden zwei bis drei Jahre planen wir drei Erweiterungen. Zum einen geht es um die automatisierte Layout-Erstellung. KI generiert aus Produktionsdaten druckfertige Templates – mit Typografie, Farbraum und Ausschließen. Ein Auftragseingang, eine fertige Druckvorlage.

Die nächsten Bereiche sind Texterstellung und Social Media. KI erzeugt produktspezifische Texte für Produkte, LandingPages und Social-Media-Kanäle direkt aus den MIS-Daten. Vermarktung wird zum automatisierten Prozess. Der dritte wichtige Schritt ist die 3D-Visualisierung. Kunden betrachten Druckprodukte vor der Produktion dreidimensional – Verpackungen, Etiketten, Prospekte. Dies führt zu weniger Korrekturschleifen und weniger Beschwerden. Die Grundlage dafür besteht aus offenen Schnittstellen zu Maschinen und ERP-Systemen, SaaS-Architektur und 30 Jahren MIS-Erfahrung. KI ist bei Rogler kein Zusatzfeature, sondern der logische nächste Schritt.

Anbieter	Aleyant	Be.Beyond GmbH & CO KG	Canon	CloudLab
Produktname	Aleyant Pressero	be.print (ehemals Lead-Print)	Skyco echsPRESS	printQ / packQ
Webshop-Struktur				
offene und geschlossene Shops	offene und geschlossene Shops B2C und B2B	offene und geschlossene Shops	B2C, B2B, offen, geschlossen oder filialorientiert, mandanten sign	offene und geschlossene Shops (B2B, B2C), Verwaltung in einem Backend möglich
Software (standardisiertes Komplettpaket, modulare Struktur, individuelle Kunden-CI-konforme Anpassung)	hochgradig anpassbar und konfigurierbar für viele Zielmärkte, Programmierkenntnisse sind nicht erforderlich	Standard-Komplettlösung, wahlweise modularer Aufbau oder indiv. Kundenentwicklungen	installierbares Gesamtpaket, kompl. personalisier- u. anpassbar bis hin zur indiv. Anpassung für Kunden; plattformübergreifend über HTML5, Entwicklung nativer Apps für Android, iOS	Komplettpaket und indiv. Entwicklungen, modulares Lizenzmodell (SaaS), verschiedene HTML5-Editoren, in jedes Shopsystem integrierbar oder inkl. Magento möglich
Schnittstellen zu Workflows und MIS-Schnittstelle	Integration mit Aleyant PrintJobManager MIS/ERP und dem Vorstufenworkflow Aleyant tFLOW; mögliche Integr. mit Drittanbieterprodukten für Ausschließen, Preflight, Workflow, MIS usw.	Keyline, Shipcloud, Postaktuell, Postwurfspezial, Dialogpost, Onventis, SAP, Ariba, COUPA, OICI, Symphony, Printplus, Opentrans, SSO, PaginaNet, Lexoffice, Shipcloud	JSON, XML- und JDF-/JMF- sowie API-, Webservices- und direkte SAP-Schnittstellen sowie direkte Anbindung an Drucksysteme	integrierter Produktionsworkflow (Hotfolder, PDF, JDF, CF2), CSV, XML, Magento SOAP- und REST-API, eigene APIs, MIS-/ERP-Schnittstellen z.B. Symphony von ctrl-s
Möglichkeit/Schnittstelle variabler Datendruck	Aleyant eDocBuilder (inklusive), HP SmartStream, Print UI, PDF Book Builder	ja, inkludiertes Add-On Mailing-on-Demand	ausgefeilte VDP-Möglichkeiten über SQL, RSS, Webservice, Excel, algorithmisch und Artificial Intelligence	vollautomat. integrierter PDF/VT-Editor u. Einbindung von variablen Datenfeldern mit mehrstufiger Bild-/Textpersonalisierung
Webhosting	cloudbasierte Software as a Service (Saas)	inbegriffen (DSGVO Konform)	Private und Public Cloud (Server in Deutschland)	Cloud-Hosting mit persönl. Container, Hosting auf eigenen Servern möglich
Zielgruppen	Digital-, Offset-, LFP-, Textil-Druckereien, Hausdruckereien, Zwischenhändler und andere Druckdienstleister	Druckdienstleister, Franchise, Industrie und Handel sowie Banken und Versicherungen	werbetreibende Industrie, Gewerbe u. Dienstleistungsunternehmen, Werbeagenturen, Produktionsbetriebe, PR-Agenturen, Druckereien u. Hausdruckereien	Druckereien, Packaging, LFP, Werbemittelhändler, Cross-Media u. Mass Customization
Investitionsvolumen (pro Shop, pro Arbeitsplatz, Gesamtlösungen)	Saas-basiertes Angebot, vergleichsweise geringe Investition	0,- EUR Lizenz mit Transaktionsgebühren u. monatlicher Operating Fee	auf Anfrage	Gesamtlösung ab 10.000 Euro einmalig, Lizenzmodelle/Demo a. A.
Hardware-Voraussetzungen	Laptop, Desktop oder Mobilgerät mit Internetverbindung	PC / Mac mit Internetverbindung (Windows / Mac OS / Linux / ...)	abhängig von der Anforderung an das Portal (auf Anfrage)	keine (Software as a Service, Frontend/Backend via Webbrowser)
Printproduktgestaltung				
Gestaltungsmöglichkeiten (Templates, dynamische Templates, freies Gestaltungstool)	Templates und/oder freies Gestaltungstool möglich; Service für Anwender, die komplett angepasste Website wünschen, interaktiver Designer in eDocBuilder	ja/ja/ja, über Online-Creator (Eigenentwicklung), Printess, Printformer oder Pitchprint	Nutzung frei gestaltbarer Templates in vier verschiedenen Editoren (Form, Design, PopUp, Docu)	freie u. templatebasierte Editoren (var. Datendruck, 3D-Design, Live-Preview uvm.), Packaging-Editor mit eigenem CAD-Tool, inkl. Template Gallery mit Millionen Vorlagen
Gestaltungsmöglichkeiten offline/online	online über Browser	online	Online-Gestaltung	online
Datenformate	PDF2Press ist ein Prepress-Workflow-Tool, das die hochgeladenen Dateien prüft, korrigiert und prüft, Add-on, das direkt in Pressero funktioniert	PDF, JPG, TIFF, BMP, PNG, AI, EPS	PDF, Grafik-, Text- und Bild-Formate sowie Videofomate für Digital Signage; weitere a. A.	PDF, diverse Bilddatenformate, Templates via InDesign und PDFlib
Preflight/integrierte Produktionslogik mit hinterlegtem Ausschluss-Verfahren	ja, via Aleyant tFLOW, Online Preflight und Zusammenarbeit, automatische Prooferstellung, Projektmanagement und automatisierte Vorstufenwerkzeuge	Preflight	Preflight integriert für PDF, JPG, BMP, TIFF	verbindliche Druckvorschau in den Editoren integriert, Preflight-APIs inklusive, individuelle Jobsheets sowie Ausgabe der Druckdaten via Hotfolder
Produktpreview	ja	ja	Voransicht des Druckproduktes möglich	2D-, 3D-, Live- und Video-Previews
Auftragsverfolgung während der Produktion/Statusverfolgung	ja	ja, Barcode-System	frei definierbarer Status u. autom. o. Statusüberführung/Workflow; E-Mail u. Status-Verfolgung für Endkunden	Status u. Auftragsarchiv inkl. Druckdaten (Nachbestellungen), autom. Versand von Status-Mails via Shopanbieter
Zahlung und Inkasso				
Inkasso (automatische Abbuchung, Kreditkarte, Bankeinzug, Internet-Dienstleister wie PayPal)	viele Kreditkartenooptionen und offene Anbindungen (Rechnung, Lastschrift usw.), Versandintegration (UPS, FedEx, etc.)	ja (PayPal, Payrexx, Twint, Sofortüberweisung.de, World Line, PayOne, Giro-pay, Micropayment, Postfinance, Crefopay)	Standard: Kostenstellen, Vorkasse, Bankeinzug, Rechnung, PayPal, PayPal Plus, weitere Anbindung auf Anfrage	übliche Zahlungsmethoden wie PayPal und andere Payment-Provider via Extension des jeweiligen Shopanbieters
Schnittstelle zur Buchhaltung/Datev	ja, Vielzahl von Drittanbieterlösungen, xls/csv Export oder API	ja, anpassbar	vorbereitende Buchhaltung mit Exportmöglichkeiten (XML, csv, xls) oder native Anbindung an Datev und SAP, weitere a.A.	sehr viele Systeme sind nahtlos integrierbar (SAP, Datev, Sage, Lexware etc.)

Durst Group	ECO3	Graphic Communications	Konica Minolta Business Solutions	Konzept-iX
Durst Smart Shop, Smart Editor	Apogee StoreFront	MarketDirect StoreFront	AccurioPro Flux Ultimate v10	Pageflex Storefront
offene und geschlossene Shops – B2C und B2B	offene und geschlossene Shops B2C und B2B	offene und geschlossene Shops	Geschlossener und offener Shop, Gastbestellungen möglich	offene und geschlossene Shops, auch im Mischbetrieb möglich
komplettes Shopsystem für LFP; Editor API	standardisiertes Komplettpaket	Komplettpaket mit der Möglichkeit der Inline-Anpassung mit Kunden-CI	modulare Struktur mit optionaler Funktionserweiterung und Möglichkeiten zur kundenindividuellen Anpassung	Standardpaket mit vielen Modulen/Anpassungsmöglichk., API, Corporate Design etc., konfigurierb. hierarchische Struktur mit Kategorien, Artikeln, Vorlagen u. rechteabhängigem Benutzerzugriff
Durst Workflow, Durst LiftERP, REST API, XML-/CSV-Im- und Export-Schnittstellen	automatische Druck- und Bestelldatenübertragung an den Apogee PrePress – MIS-Anbindung via JDF, XML, JSON oder Excel	lässt sich nahtlos in MIS-Lösungen von eProductivity Software, die meisten wichtigen MIS-Lösungen sowie Workflows von Drittanbietern integrieren; JDF-fähig, XML möglich	Accounting-Connector, Preflight-Connector, XML-Connector, Hotfolder (Workflows) und Datenbank-Export (MIS), API (Anbindung von MIS- und ERP-Systemen oder anderen Webshops), Enfocus Switch (AccurioPro Submit)	via standardmäßiger API, SSO, Plug-Ins oder Extensions
als Sonderlösung möglich, Upload von CSV-/EXCEL-Dateien	ja über Excel-File	vollständig integrierte VDP-Anwendungen mit ePS SmartCanvas oder MarketDirect VDP-Vorlagen und FusionPro	ja, Integration von variablen Daten mittels csv-Dateien	Personalisierungsoption (Data Merge, Datenmutation) mit diversen Formaten für die Digitaldruckoptimierung
über Durst, SaaS möglich	Software as a Service (SaaS)	Hosting durch den Kunden oder durch EPS (SaaS-Modell)	auf Anfrage	unterschiedl. Lizenzierungen für Kauf, Leasing u. SaaS verfügbar
Druckereien vorrangig in den Bereichen LFP	Druckereien, Mediendienstleister, Werbemittelanbieter	alle Druckdienstleister, Geschäftskunden und Endkunden	Unternehmen mit Hausdruckereien, Öffentliche Institutionen, Filialisten, Druckereien, Druckdienstleister, Copyshops, Universitäten	Druck-/Mediendienstleister, Agenturen, Corporate Communication
auf Anfrage (SaaS möglich)	monatliche Gebühr – Grundpaket ab 4.702 Euro/Jahr mit 3 Shops	Optionen auf Kundenanfrage sofort verfügbar	auf Anfrage	auf Anfrage (diverse Lizenzmodelle verfügbar)
Bedienung über jeden aktuellen Webbrowser	keine besonderen Anforderungen, da mit Standard-Webbrowsern gearbeitet wird	ASP: keine; eigenständig: Microsoft Windows Server 2019 und 2022 (64-Bit)	auf Anfrage – abhängig von finaler Konfiguration	Microsoft Windows Server (2016 oder höher, 64 Bit), IIS/MS-SQL, 16 GB, Dualprozessor oder mehr
freies Gestaltungstool, freie und dynamische Templates, Bilddatenbanken	Produkttemplates werden aus InDesign nach StoreFront hochgeladen, Text/Bildbereiche können editierbar sein oder auch gesperrt werden	dynamische, benutzerfreundliche Vorlagen und kostenloser HTML5-Design-Editor SmartCanvas	vordefinierte Templates oder Speicherung personalisierter Einstellungen möglich	InDesign, PF Studio o. PDF, dyn. Layout m. CI-Regeln, Formular- o. Assistent m. freier Def. v. Opt., ggfs. barrierefreies PDF in der Ausgabe
online im Durst Smart Editor, HTML5, kein Plugin nötig, offline per Daten-Upload von druckfertigen PDFs	die Gestaltung in InDesign erfolgt offline – die Produktspezifizierung erfolgt online	online können Printprodukte dank SmartCanvas- und MarketDirect-Technologie gestaltet werden	Upload und Produktauswahl online, Vorlagenerstellung offline; autom. Einfügen von Registerblättern/Trennblättern uvm.	WYSIWYG-Editor, Projekt- u. Vorlagen-vorb. offline, abstimbar auf Benutzer o. Dokument
PDF, JPG, PNG, SVG u.v.m.	PDF, JPG, PNG, TIFF, JDF, XLS	Tools zur PDF-Erstellung und Unterstützung von PDF- und nativen Dateien	PDF, PCL-, PS-Format, über Treiber und optional Flux Document Converter ca. 300 Dateiformate	Ausgabe möglich als PS, Optimized PS, PDF, EPS, TIFF, GIF, JPG, XML, HTML, VPS, PPML, VDX, JLYT, VT, VIPP, INDD etc.
live Qualitätsindex für alle Bilder im Editor, Anbindung von Preflight Tools opt., druckfertige PDFs (ggf. inkl. Schnittlinien – PDF-X4) manuell oder automatisiert	Preflight für Bildauflösung, Farbigkeit, Schriften, Trimbox – Warnung oder Abweisung	ja, unabhängig auf Kundenseite und Operatorseite	Preflight-Check mit einstellbarer Warn- oder Abbruch-Funktionalität; mit optionalem Preflight Pro Integration von vielfältigen Preflight Profilen	Preflight per Zusatzmodul, automatische Datenübergabe an Ausgabeworkflow
druckverbindliche PDF-Vorschau; 3D-Vorschau; Mock-Up-Funktion	PDF-Vorschau und HTML5 Flipbook	sowohl Datenvorschau als auch Vorschau des fertigen Druckprodukts mit zahlreichen zusätzlichen Bearbeitungsfunktionen	ja, nach erfolgtem Datei-Upload wird ein Softproof des fertigen Produktes bereitgestellt	dynamische u. standverbindliche Vorschau, mehrseitig (blätterbar), umfangreich konfigurierbar
Änderung der Auftragsstati und Übermittlung im Kundenkonto und/oder per Mail	ja	ja, manuell oder mit JDF-Integration	ja und wahlweise per E-Mail	interne Auftragsverfolgung via Backend (Administration), für den Benutzer über persönliche Bestellliste
alle üblichen Zahlungsarten, Schnittstelle zu PayPal, Klarna, Multi-Payment-Provider wie Mollie, etc.	WorldLine Direct, Stripe, PayPal, Bambora, MercadoPago	alle gängigen Zahlungsmethoden; Integration über Ingenico für PayPal, Kreditkarte, EC-Lastschrift etc.	opt. alle wichtigen Kreditkarten, Bankkarten, Direktbanking und andere elektronische Zahlungsmethoden	Anbindung ePayment-Provider (z.B. Stripe, Paypal, etc.)
XML-/CSV-Im- und Exportschnittstellen; REST API	Export XML/Excel möglich, weitere auf Anfrage möglich	MarketDirect StoreFront kann konzeptionell mit einer Vielzahl von Systemen zusammenarbeiten	Schnittstelle zu Drittanbietern, Export über CSV-Dateien o. SQ-Lite-Datenbank (ODBC Treiber)	Export-Filter in verschiedenen Formaten, Direktzugriff via API

Anbieter	Obility	Print Instruments	PrintshopCreator	ROGLER International
Produktname	Obility, Print Business Automation	Business Manager	PrintshopCreator Suite	ROGLER WEB
Webshop-Struktur				
offene und geschlossene Shops	System für die Umsetzung einzelner Shops, offen oder geschlossen, erweiterbar als Portal für beliebig viele Shoplösungen	offener und geschlossener Shop inkl. Subshops	Multishop (beliebig viele Shops in einer einzigen Installation), offene und geschlossene Shops, Subshops, Mandantenshops, Standorte, B2C und B2B	offene und geschlossene Shops
Software (standardisiertes Komplettpaket, modulare Struktur, individuelle Kunden-CI-konforme Anpassung)	Standardshops und indiv. Lösungen, modular u. flexibel, Headless Technik mit klarer Trennung Middleware und Shopoberfläche, individualisierbar mit HTML&CSS, CMS-Integr. via API, spezielles Plugin für Wordpress	Komplettpaket mit verschiedenen Tarifen und Optionen zur Auswahl; individuelle Anpassung und Sonderfunktionen möglich	standardisiertes Komplettpaket + App Store, eigene custom Apps, eigene HTML-Templates, individuelle Kunden-CI-konforme Anpassungen	individuelle Kunden-CI-konforme Anpassung
Schnittstellen zu Workflows und MIS-Schnittstelle	kompl. API-Bibliothek, die auf Basis von REST Webservices mit anderen Systemen kommuniziert; Schnittstellen in andere Systeme, z.B. MIS, werden nach Vorgaben erstellt (z.B. XML, CSV, SOAP, JDF)	XML, callas, PICO	Apps z.B. für MIS-Systeme (PaginaNet, Keyline, Megalith), Versender (Sendcloud), Hotfolder, eigene REST API, Apps zu anderen Online-Druckereien (z.B. Saxoprint, PSC2PSC).	ROGLER MIS; mit Modul ROGLER CONNECT für xJDF, XML, JSON
Möglichkeit/Schnittstelle variabler Datendruck	ja, Erstellung von Seriodokumenten aus Datenbanken, alternativ VDP-Lösungen per Schnittstelle	Anbindung verschiedener Systeme per API möglich	nach Absprache	kann implementiert werden
Webhosting	cloudbasierte geharte Systeme, virtuelle Systeme oder eigene Hardware	ja, inklusive	–	SaaS
Zielgruppen	Geschäfts- und Endkunden, B2B und B2C	Druckereien, Industriekunden, Webshops, Unternehmen mit Werbemitteln	Druckereien, Copyshops, Agenturen, Printbuyer	speziell für B2C und B2B
Investitionsvolumen (pro Shop, pro Arbeitsplatz, Gesamtlösungen)	Kauf- und SaaS-Lösungen, SaaS-Lösung ab mtl. 550 Euro ohne variable Kosten	ab 299/Monat (inkl. Support, Updates, Funktionen und vielem mehr) zzgl. Einrichtungskosten	einmalige Gebühr: 1.200 Euro + monatliche Gebühr: pauschal 195 Euro für ASP-Hosting und Updates	auf Anfrage
Hardware-Voraussetzungen	eigener LAMP Standard-Webserver wenn gewünscht, Ausbau je nach Auslastung, Bereitstellung der Software als virtuelles Docker-System	keine	keine, läuft auf allen aktuellen Webbrowsern und Endgeräten	Bedienung über jeden aktuellen Webbrowser
Printproduktgestaltung				
Gestaltungsmöglichkeiten (Templates, dynamische Templates, freies Gestaltungstool)	Produktkonfigurator mit variabel anpassb. Design, dynamische, aus Indesign importierbare Templates über Formulareditor u. HTML-Designer bearbeitbar	Tools von Drittanbietern wie z.B. Printess können integriert werden	3 integrierte Layouter (2 externer Hersteller) für freies Gestalten und für formularbasiertes Gestalten auf Basis intelligenter Templates	über Templates; dynamische Templates; freies Gestaltungstool (z. B. Chili Publisher)
Gestaltungsmöglichkeiten offline/online	online-basierter Formular Editor mit CI-Regeln und freier HTML-Designer, individuell anpassbar und erweiterbar bis zur Broschüren- und Zeitschriften-gestaltung	Printess API optional möglich	online	die Gestaltung erfolgt offline/online (z.B. Chili Publisher) – die Produktspezifizierung erfolgt online
Datenformate	PDF, EPS, JPG, TIFF, GIF, PNG, BMP	PDF, JPEG	Uploads von Druck-PDFs, aber auch beliebiger anderer Dateiformate, die Layouter erzeugen druckfähige PDFs und verschiedene Bildformate	PDF, XML
Preflight/integrierte Produktionslogik mit hinterlegtem Ausschluss-Verfahren	ja, Auflösungscheck bei Bildupload, alle Standard-Überprüfungen beim Hochladen von PDFs, zus. Schnittstellen zu allen gängigen Prepress-Systemen	callas CLI integration auf Wunsch (Workflow und Datenprüfung)	verbindliche Druckvorschau in den Layoutern (Preflight nicht notwendig); bei Upload von Druck-PDFs opt. externe Preflightcheck-Anwendungen	optional: integriert verfügbar z.B. Callas PDF Checker
Produktpreview	ja, Ebenen z.B. für die Darstellung des Bedruckstoffes, des bedruckten Objektes o. Schneidlinien anzeigbar	ja	ja, als PNG und als PDF, bei Layouter mit 3D Preview	ja
Auftragsverfolgung während der Produktion/Statusverfolgung	ja, komplette, automatisierbare und Status basierte Warenwirtschaft, die zu einem vollständigen ERP und MIS ausgebaut werden kann	proaktive Kundeninformation per E-Mail, Auftragsstatus per Login, Tracking, Kundenportal	ja, anpassbarer Status für Bestellungen und Bestellpositionen, Lagerhaltung mit Buchungen, Freigabeprozesse, Versandverfolgung über Sendcloud	optional mit ROGLER PLAN
Zahlung und Inkasso				
Inkasso (automatische Abbuchung, Kreditkarte, Bankeinzug, Internet-Dienstleister wie PayPal)	ja, Rechnung, Lastschrift, Vorkasse u. Schnittstellen zu allen gängigen Payment-Providern, wie PayPal, Sofortüberw., Giropay, Concardis, Klarna etc. und zu Factoring-Anbietern	ja, Vorkasse, Rechnung, PayPal, Klarna, usw.	verschiedene Paymentprovider und Paymentservices (z.B. Paypal, Klarna, Sofortüberweisung, Secupay, verschiedene Kreditkarten, ELV, Micropayment, ...)	ja (projektabhängig), möglich über Stripe Integration
Schnittstelle zur Buchhaltung/Datev	ja, auch bidirektional, Datev, Diamant, ScopeVisio, Navision, Sage KHK u.a.	ja, CSV, DATEV XML, Abacus, XML (weitere möglich)	ja, auf Basis von CSV, TXT, XML, per API, per App-Anbindung ext. Systeme	vorhanden

that's it Solutions	that's it Solutions	trivet.net, Boretius EDV-Ber.	uTraxx	Xerox
i-Printer Flex	visiflex 4.0	trivet.net	uTraxx.print 4.0	XMPie PersonalEffect Storeflow (Pro)
Brandmarketing Portal mit B2B-Shopsystem für Industrie und Strukturvertriebskunden	geschlossener Shop, Stammkundenportale, Industriekunden, Werbemittelportal	beides, integr. Webshop mit Kalkulator für Offset- u. Digitaldruck sowie LFP, Funktionalitäten für Upload+Print, Editoren, katalogisierte Inhalte, Lagerartikel	beides, integrierter Webshop mit Kalkulator für Offset- und Digitaldruck, PDF-Erzeugung, Lagerabrufe, Nachdruck, Agentur-Dienstleistungen	offene u. geschlossene Webshops, zus. Anbindung an eCommerce, z.B. Shopify, Bigcommerce o. weitere Shop- oder ERP-Lösungen. u. API;
Komplettpaket mit allen Modulen, individuell erweiterbar mit Customer-Extensions	standardisiertes Komplettpaket, inklusive anpassbares Shop-Design und Betreuung	standardisierte u. vorkonfigurierte Business-Templates für Portale und Workflows, interne Workflow-Systeme zur produktionstechnischen Abwicklung von Kampagnen und Distributionsmanagement	modulares System mit Standardversion und flexibel anpassbaren Apps und Komponenten, CI-Branding	standardisierte Plattform für Shops, Prepress-Autom. u. variablen Datendruck. Flexible Ergänzung/Skalierung durch modularen Aufbau, CI-konforme Anpassung, Storefront-Themes, Branding-Elemente, Layouts u. HTML/CSS-basierte Erweiterungen
offene, anpassbare Schnittstelle, die XML/JDF-Informationen an externe Systeme übergibt, OCI, SAP	offene, anpassbare Schnittstelle, die XML/JDF-Informationen an externe Systeme übergibt, OCI, SAP	Konnektor für SAP u. cXML, Punchouts/ Procurement-Integration, Integr. v. LDAP/SSO, Integr. v. Versand-Dienstleistern, JDF-Adapter u. optim. Schnittstellen zu MIS, integr. Hotfolder-Steuerung für kaufm. u. grafische Workflows, eigene Betriebsdatenerfassung u. interne Prozesssteuerung	Shop ist vollintegriert in uTraxx-ERP, komplettes API, mit JDF bis Level 3, Asset Management Systemen, DATEV, CO2-Kompensation und Einkaufsplattformen für Papier	direkte Anbindung durch JDF-/JMF-konforme Jobticketing-Funktionen und offene Architektur; API-basierte Erweiterungen, Xerox Freeflow Core PDF Workflow Automatisierung, Enfocus Appstore, Optimus MIS, Tharsten MIS, Dataline Multipress MIS, weitere individuell mittels API
ja, extrem flexibel in Verbindung mit Chili Publisher	ja, Chili Publisher	integrierte Funktion für variablen Datendruck mit Text- und Bildpersonalisierung	verfügbar	vollständig integrierte VDP-Schnittstelle, automatisierte Produktion auf Basis von InDesign Templates, CSV-, Excel- und komplexe Datenquellen
wird beim Anbieter gehostet	Hosting beim Anbieter – Komplettpaket	Kauflizenz zum Einsatz auf eigenem Server oder SaaS	Cloud oder On-Premise	Hosting On Premise, in der Cloud oder als SaaS. XMPie Cloud bei AWS EU gehosted
Marketingportal für KMU und Konzernstrukturen	Geschäftskunden, B2B	Grafische Industrie, Agenturen, Druckzentren, Unternehmen u. Institutionen	grafische Industrie, inkl. Verlag und Agentur, Cross Companies	Druckereien, Agenturen, Marketing, Hausdruckereien, Bildungseinrichtungen, Verwaltungen, Behörden, Verlage, Händler ...
auf Anfrage, abhängig von den Anforderungen	ab 2.890 Euro – einmalig	Serverlizenz ab 13.500 Euro	abhängig von der Nutzung der Gesamtlösung und dem gewählten Modell (Express, Standard, Ultimate), SaaS oder Lizenz	Cloud Hosting, SaaS ab ca. 12.000 Euro/Jahr, Lizenz „on Premise“ für unlimitierte Anzahl an Storefronts ab ca. 30.000 Euro.
Shop über Server des Anbieters, die Bedienung über Webbrowser	keine Hardware notwendig, ASP-SaaS-Modell, Bedienung erfolgt über Webbrowser	Server: Windows-Server, Client: lediglich aktueller Webbrowser, Windows/Mac/Unix/iOS/Android	Cloud von uTraxx konfiguriert, On-Premise abhängig von der Nutzung (Standard Server oder VM) User: Nutzung über jeden Browser	Server-basierte Systemumgebung, mit Windows Server, ausreichend CPU-Ressourcen und RAM für Template-Rending sowie schnellen Storage für Produktionsdateien
ja über Editor, in Verbindung mit dem Chili Publisher – hoch dynamisch	ja über Editor, in Verbindung mit dem Chili Publisher – hoch dynamisch	Gestaltung entweder templatebasierend (CI-konform) und/oder frei mit Kreativ-Editor, Personalisierung von Videos	Templates u. dynamische Templates, PDF- u. XML-basierend, für Personalisierung, Individualisierung, Branding, Marketing-Bundles, freie Gestaltung über integr. Drittprodukt	statische Templates, dynamische InDesign-Templates, CI-konforme Anpassung über Theme-Editor und HTML/CSS, Easy-Upload von PDF u. Office, Erstellung von Composite-Produkten aus mehreren Komponenten, unterstützt CrossMedia-Produkte
Anbindung an Gestaltungs-Tool mit API möglich	nur online mit Chili Publisher	online	nur online	offline: Adobe CC, PDF, Office, online über Storeflow uEditHD Editor – inklusive HTML5-Frontend, CI-konformer Anpassung, Live-Vorschau und WYSIWYG-Bearbeitung für Endnutzer
Indesign und PDF	Indesign und PDF	PDF, XML, JPG, PNG, SVG, TIFF, EPS, MP4	PDF, JPG, PNG, XML, JSON, JDF, DOCX, XLSX, EPS, TIFF	Datenformate für variable Daten, XLS, XML und SQL-basierte Serverquellen, PDF, Word- und PowerPoint, XLIM oder InDesign für Template-Komposition
optionaler Preflight mit Callas Toolbox, Pitstop o.ä.	nicht notwendig, da Template-basierend, innerhalb des Editors können Preflight-Regeln hinterlegt werden (Auflösung, etc.)	integrierte Hotfolder-Steuerung, optionale Module z.B. für Imposing, Preflight-Check und Produktionssteuerung/Plantafel	Basis-Preflight im Shop, erweiterte Prüfungen durch angebundene Drittprodukte	integrierte Preflight- u. Produktionslogik für autom. Produktionsabläufe, JDF/JMF Workflow mit Preflight, Ausschließen, Hot-Foldern u. Drucken, Seiten einfügen, Skalieren, Drehen, Farbmanagement u. m.
Live-Vorschau, Folding Preview	Live-Vorschau, Folding Preview	Preview als Bild- o. PDF-Vorschau, bei mehrs. Dokumenten auch als animiertes Blätter-Dokument	vorhanden, low Resolution oder PDF-Download, konfigurierbar pro Produkt	Produktvorschau, dynamischer Aktualisierung bei Personalisierungen u. Darstellung von Eigenschaften wie Umschlag, Register, Bindung usw.
vorhanden – auch als Modul mit Produktionssteuerung	vorhanden – Basis Verwaltung, Übergabe in Workflowsysteme (als Modul erhältlich)	konfigurierb. Statusverwaltung für Genehmigungsprozesse, Produktionsfortschritt u. Sendungsverfolgung/Auftragsarchiv, Erstellung von kaufmännischen Dokumenten	verfügbar	durchgängige und automatisierte Produktion ermöglicht detaillierte Auftrags- und Statusverfolgung
Off- und Online-Zahlarten, Rechnung sind vorhanden	Rechnung, optional andere Zahlungsmöglichkeiten	standardmäßig enthalten ist ein PayPal-Konnektor, optional erhältlich sind weitere Transaktionsprovider	verfügbar	Kreditkarten u. Internet-Dienstleister wie PayPal, MultiSafepay, Authorize.Net, Worldline u. weitere integrierbare Payment-Gateways. Zusätzlich Rechnung, Kostenstelle o. manuelle Abbuchung.
Schnittstelle optional vorhanden	optional möglich	optionales Modul für Datev-konformen Datenexport	vorhanden	Buchhaltungsintegration über exportierbare Datenformate und offene Schnittstellen.

Interview mit Jürgen Grimm, Leiter Prinect Software, Heidelberger Druckmaschinen AG

Strukturierte Daten sind der Schlüssel

Mitte April hat Heidelberg seine Kunden zu den Heidelberg Days 2026 in das Print Media Center „Home of Print“ nach Wiesloch-Walldorf eingeladen. Zu den Schwerpunkten zählen u.a. globale Datenintelligenz und die Transformation der Printmedien-Industrie durch künstliche Intelligenz. Wir sprachen mit Jürgen Grimm, Leiter Prinect Software bei der Heidelberger Druckmaschinen AG, über den Status Quo der KI und welche Herausforderungen und Chancen sich für Unternehmen durch die erweiterte Nutzung von KI ergeben.

Das Thema KI ist allgegenwärtig. Was ist der derzeitige Stand der Dinge?

Man muss hierbei zwischen persönlicher und betrieblicher Nutzung unterscheiden. Noch vor fünf Jahren hätte ich gesagt, dass das Google-Search-Modell unangreifbar ist. Fakt ist jedoch: Wir erleben gerade einen ganz massiven Wechsel zur KI-Research. An diesem Punkt verschwimmen die Grenzen zwischen privatem und beruflichem Kontext. Gespräche mit Kunden und weiteren Vertretern der Druckbranche zeigen, dass eine Marktrecherche heute eher mittels KI erfolgt als mithilfe einer Suchmaschine. Vielleicht ist dieser Trend nicht repräsentativ, da meine Gesprächspartner meistens IT-affine Manager in den Firmen sind, doch diese Tendenz zeichnet sich immer deutlicher ab. Natürlich müssen die Inhalte noch verifiziert werden. Doch diesbezüglich ist die KI deutlich besser geworden und fügt mittlerweile Quellenangaben hinzu, inklusive Link zu der Quelle, sodass sich der Fragesteller einen Schritt spart.



Jürgen Grimm, Leiter Prinect Software, Heidelberger Druckmaschinen AG

Welche Konsequenzen hat diese geänderte Vorgehensweise für die Unternehmen?

Das ist eine Diskussion, die ich mit unseren Kunden immer wieder führe. Aus dieser Entwicklung ergeben sich zwei Konsequenzen: Zum einen muss man sehr darauf achten, was man von seiner eigenen Firma preisgibt und sich zum anderen die Frage stellen, wie ich als Unternehmen vorrangig gefunden werde. Denn schließlich haben all diejenigen Unternehmen, die werben, jahrzehntlang eine Search Engine Optimization betrieben, um bei Google gefunden zu werden. Die Frage, die sich nun stellt, lautet: Was muss ich tun, um in KI-Modellen gefunden zu werden? In letzter Konsequenz bedeutet dies nichts anderes, als dass ich meine Marketing-Strategie darauf ausrichten muss, wie ich als Unternehmen in den verschiedenen Modellen optimal gefunden werde. Hier entwickelt sich derzeit eine neue Disziplin, eine Form der Prompt Optimization und Generic AI Optimization.

Ich empfehle jedem im Gespräch, die KI nach seinem Unternehmen zu fragen und sich dann zu überlegen, wie und in welchem Kontext er gefunden werden möchte. Ich glaube, dies markiert den ersten Schritt, wenn ich mich professionell mit dem Thema beschäftige. Dies lässt sich natürlich auch auf Heidelberg übertragen. Gibt ein potenzieller Kunde die Frage ein: „Wie automatisiere ich meine Druckvorstufe?“, freuen wir uns

bei der Antwort, wenn Heidelberg in der KI ganz oben angeführt wird. Sie sehen, es ist ein und dieselbe Fragestellung, der sich jedes Unternehmen momentan stellen muss. Denn es wird künftig immer mehr über KI gesucht und entsprechend mehr Entscheidungen dadurch beeinflusst. Zumal die KI nicht nur in der Lage ist zu recherchieren, sondern auf Wunsch auch automatisch einen Businessplan erstellen kann. Die Aufgabe eines jeden Anbieters ist es daher, sich dieser Realität zu stellen. Doch dies markiert nur den ersten Schritt, der nächste Schritt beinhaltet die Fragestellung, wie es gelingen kann, dass KI einem selbstständig Arbeit abnimmt.

Wie kann dies durch die Einbindung von KI in die betrieblichen Prozesse konkret gelingen?

Im Druckgeschäft und der Produktion ist die Ausgangssituation natürlich eine andere. Es steht keine Fragestellung im Raum, sondern es passiert etwas. Lassen Sie uns dies am Beispiel einer automatischen Angebotserstellung genauer betrachten. Dies ist eines der relevantesten Themen, die unsere Kunden aktuell beschäftigen: Wie erstellt man automatisch Angebote und legt automatisch Aufträge an? Dieser Part hat eine große Auswirkung auf die Effizienz einer Druckerei, denn die Hitrate einer durchschnittlichen Druckerei liegt bei 20 bis 30 Prozent. Das bedeutet, dass die Druckerei bei einer eingehenden An-

frage, die sie erhält, nach der Angebots-erstellung lediglich in 20 bis 30 Prozent der Fälle einen Auftrag erhält. Bei den großen und bekannten Playern geht die Quote durchaus höher. Prinzipiell kann man jedoch sagen: Jedes Unternehmen schreibt signifikant mehr Angebote als es Aufträge erteilt bekommt. Mitunter müssen auch mehrere Angebote geschrieben werden, bis man einen Auftrag erhält.

Die Geschwindigkeit der Antwort spielt eine entscheidende Rolle, besonders im Wettbewerb mit Online-Druckereien, da diese ihr Angebot unmittelbar präsentieren. Hierbei kann ein KI-Agent unterstützen. Ein KI-Agent ist ein Sprachmodell, das speziell für eine bestimmte Aufgabe entwickelt wurde. Solche Agenten lassen sich auf verschiedenen Plattformen einsetzen – als Beispiel haben wir Microsoft Copilot genutzt.

Wie läuft dies dann konkret ab?

Der Assistent merkt sich die vorherigen Anfragen und baut darauf auf. Heidelberg hat diesem Assistenten den Namen Ela Extractor gegeben. Ela muss man in einem Prompt beschreiben, was sie tun soll, ihr Zusatzinformationen geben und definieren, was sie mit der Information machen soll. In unserem Fall ist es das Ziel, dass sie eine E-Mail liest und darauf aufbauend ein Angebot erstellt. Die KI macht allerdings nicht die Kalkulation. Das Angebot wird in unserem MIS Business Manager kalkuliert. Der Prinect Business Manager ist in der Lage, ein XML-File zu lesen, wie man es in einer klassischen Web-to-Print-Shop-Anbindung findet. Der Auftrag an Ela Extractor lautet also, dass sie die E-Mails

durchliest und daraus ein XML erzeugt.

Das XML übersetzt nur das E-Mail in Parameter, die der Business Manager in der Kalkulation durchführen kann. Ich lege nicht die ganze Kalkulationsintelligenz in eine KI, sie nimmt mir nur die Arbeit ab. Egal, wie strukturiert jetzt diese Angebotsanfrage ist, unser Assistent extrahiert das Wesentliche. Lautet die Anfrage beispielsweise: „Ich möchte dicke Visitenkarten mit runden Ecken auf starkem Karton zu 3.000 Stück“, fehlt natürlich die Grammatrangabe. Daher haben wir Ela beigebracht: Wenn du keine Grammatrangabe hast, nimm Standardpapier. Das Beispiel enthält zudem keine Formatangabe. Gibt es zwei gängige Formate, muss ich mich entscheiden und kann daraus ein Angebot generieren. Wir haben Ela ebenfalls beigebracht, ein anhängendes PDF durchzulesen und die Informationslücken aus dem PDF auszufüllen. Wenn z.B. nichts über die Farbigkeit ausgesagt wird, das PDF jedoch vierfarbig aufgebaut ist, wählt Ela vier Farben.

Der Agent selbst ist das Sprachmodell, in Microsoft Power Automate wird ein Workflow gebaut, es werden alle E-Mails gelesen, verarbeitet und sämtliche XMLs in den entsprechenden Hotfolder geschrieben. Ab dem Hotfolder übernimmt in unserem Fall der Business Manager. Er bereitet dann einen Ausgangsfolder mit vorgeschriebenen E-Mails vor. Die Empfehlung bei einem rechtlich bindenden Angebot lautet, dass final ein Mitarbeiter manuell prüft und das Angebot versendet. Auf diese Weise wird das Angebotsmanagement durch ein KI-basiertes Quoting automatisiert. Für ähnlich zeitaufwändige Tätigkeiten

gibt es zahlreiche weitere Beispiele, bei denen ein Mitarbeiter von der Aufgabe entbunden und diese an die KI übertragen werden kann. Was die KI heute fantastisch leisten kann, ist unstrukturierte Informationen wie E-Mails in strukturierte Informationen – in diesem Fall in Angebote – umzuwandeln. Wichtig dabei ist – Ela ist kein fertiges Produkt. Um eine Agentin nutzen zu können, muss die Druckerei ein entsprechendes Modell bei einem Anbieter abonnieren und dann einen vergleichbaren Agenten einrichten. Ela dient der Veranschaulichung, was heute möglich ist!

Und wie sieht es mit der eigentlichen Produktion aus? Was kann KI hier leisten?

Parallel dazu hat Heidelberg Prinect Touch Free auf den Markt gebracht, das bereits bei ersten Kunden installiert ist. Hier übernehmen wir die komplette Durchlaufplanung und Kalkulation dynamisch aufgrund der Input-Parameter aus den Maschinen – eine weitere Form, in der wir uns KI zunutze machen. Wir verlegen dabei den strukturierten Input von einem MIS-System, in dem manuell eingegeben wird, was die Maschine kann, zu dem Punkt, dass die Maschine meldet, was sie leistet und dynamisch darauf aufbauend lernt. Dies ist ein sehr komplexes Unterfangen, das uns dabei hilft, den Schritt, die Daten manuell strukturiert aufzubereiten, endgültig zu umgehen. Möglich wird dies, weil die Maschine jeweils meldet, über welche Kapazität sie verfügt und man durch Monitoring des Outputs messen kann, wie schnell etwas produziert wird. Der Schlüssel, um gute Ergebnisse aus der KI zu erhalten, sind immer strukturierte Daten. Mit TouchFree erhalten wir strukturierte Daten direkt aus der Maschine.

Zuvor gingen abweichende Parameter im traditionellen MIS-Umfeld in die Nachkalkulation ein. Dabei erfolgte eine Nachkalkulation, bei der die Angaben für die Berechnung manuell korrigiert wurden. TouchFree überspringt diesen Schritt, indem es kontinuierlich misst, wie lange die Produktion gedauert hat und passt die Kalkulation an. Auf diese Weise gelangt man von einer manuell korrigierten Nachkalkulation zu einer dynamischen Nachkalkulation.

Herr Grimm, wir danken Ihnen vielmals für das interessante Gespräch!



Jürgen Grimm erläutert, wie der Assistent Ela Extractor in Kombination mit dem MIS Business Manager anhand einiger Informationen aus den eingehenden E-Mails automatisierte Angebote erstellt.

Automatisierung und Geschäftswachstum bilden die zentralen Themen

Innovationen auf der Fespa 2026

Die FESPA Global Print Expo, Europas führende Messe für die Druck- und Beschilderungsindustrie, findet vom 19. bis 22. Mai 2026 in der Fira Barcelona, Spanien, statt. Mit über 550 Ausstellern werden auf der Veranstaltung die jüngsten Innovationen im Großformat-, Digital-, Sieb- und Textildruck sowie in den Bereichen Beschilderung, Personalisierung und nachhaltige Technologien vorgestellt. Wir haben einige Highlights vorab für Sie zusammengestellt.



Epson stellt mit dem SureColor V4000 einen neuen UV-Flachbettdrucker für das Format DIN A1+ vor. Er nutzt ein UltraChrome Tintenset mit insgesamt 10 Farben (CMYK, Lc, Lm, Grau, Rot, Weiß, Varnish) und wurde auf eine hohe Produktivität und ausgezeichnete Bildqualität bei guter Benutzerfreundlichkeit ausgelegt.

Auf der Fespa lädt **Epson** Druckdienstleister, Bekleidungshersteller und Werbetechniker auf seinen Stand ein, um die neuesten Drucklösungen des Unternehmens aus den Bereichen Textildruck, Dye-Sublimation, Direct-To-Film (DTFilm), Direct-To-Garment (DTG), Signage sowie UV-Druck zu erleben. Daneben stellt der Hersteller auch Lösungen für die Optimierung professioneller Workflows vor, die Dienstleistern eine möglichst rentable Produktion ermöglichen sollen.

Anwendungen für die Textilbranche sind für Epson ein Schwerpunkt der Messe. Auf dem Stand wird der Hersteller daher auch einen Ausblick auf zwei in Kürze erscheinende Drucker für den Bereich Dye-Sublimationsdruck geben. Einer davon ist ein neues kleinformatiges Gerät für den Dye-Sublimationsdruck, das es Unternehmen ermöglicht, professionelle personalisierte Artikel und Kleinserien herzustellen.

Epson wird in Barcelona zudem seinen kürzlich angekündigten SureColor V4000 UV-Flachbettdrucker präsentieren. Der Drucker eignet sich aufgrund seiner Flexibilität für eine Vielzahl von Anwendungen, darunter die

Produktion von personalisierten Artikeln, Kunstdrucken, Fotos und Signage-Materialien.

Der Epson Stand ist in spezielle Bereiche für die unterschiedlichen Lösungen unterteilt: Im Segment Direct-to-Film (DTFilm) wird der DTFilm-Drucker SC-G9000 direkt neben einem SC-G6000 in einer praktischen Anwendung gezeigt. Im Bereich für Dye-Sublimation können die Besucher eine breite Palette von Lösungen – angefangen von Desktop-Systemen bis hin zu Maschinen für die industrielle Großproduktion – erleben. Daneben stehen Geräte, die ein zuverlässiges Farbmanagement erlauben sowie das SD-10 Spektralphotometer mit einem automatisierten Scantisch.

Im Direct-to-Fabric-Bereich werden verschiedenartige, hochwertige Textilien präsentiert, die mit einem industriellen Monna Lisa Textildrucker bedruckt wurden, während das Signage-Segment mit großformatigen Eco-Solvent-Signage-Systeme in Workflows aufwartet, die konsistente Farben und eine zuverlässige Produktion garantieren. Zu guter Letzt können sich die Besucher im UV-Druck-Arreal über den

erst kürzlich vorgestellten SureColor V4000 informieren, der auch für Kleinauflagen eine profitable Produktion personalisierter Materialien ermöglicht.

InkTec Europe nutzt die Fespa als optimale Gelegenheit, um auf dieser internationalen Plattform seinen kompletten Großformat-Druck-Workflow vorzustellen. Das Angebot reicht von zuverlässigen, leistungsstarken Geräten bis hin zu einem umfangreichen Sortiment an Tinten und Medien. Alles ist darauf ausgelegt, den sich wandelnden Anforderungen von Druckdienstleistern, industriellen Herstellern, Textilproduzenten und Beschilderungsspezialisten gerecht zu werden.

Ein zentrales Highlight am Stand von InkTec wird die K-Print-Zone sein, die das südkoreanische Erbe des Unternehmens durch Kooperationen mit zeitgenössischen koreanischen Künstlern würdigt. Mit den unverwechselbaren digitalen Kunstwerken von Kim Wallah und den warmen, ausdrucksstarken Acryl- und Pastellarbeiten von Summer.c.h.o zeigt der Bereich, wie traditionelle koreanische Motive und modernes Design in lebendige Druckanwendungen umgesetzt werden. Besucher erleben

eine vielfältige Auswahl an Mustern, von Merchandise-Artikeln bis hin zu kreativen Druckdisplays, die die wachsende weltweite Anziehungskraft der koreanischen Kultur widerspiegeln.

Zu InkTecs jüngsten technologischen Neuerungen in der Digitaldrucktechnologie zählen der Jetrix-Drucker der nächsten Generation, das gesamte InkTec-Tintenportfolio sowie die komplette Palette an InkTec-Medienlösungen. Bei dem Jetrix XAR320 Hybrid-UV-Drucker handelt es sich um einen leistungsstarken Hybrid-UV-Drucker, der auf außergewöhnliche Produktivität und Vielseitigkeit ausgelegt ist. Er ist die ideale Wahl für Unternehmen, die eine gleichbleibende Druckqualität auf einer Vielzahl von starren und Rollen-Substraten benötigen. Er bietet Höchstgeschwindigkeiten von bis zu 118 qm/h.

Mit dem ebenfalls ausgestellten Jetrix LXa6 UV-Drucker erwartet die Besucher eine kompakte und dennoch robuste UV-Lösung, die eine herausragende Qualität, Zuverlässigkeit und Flexibilität für Beschilderungs- und Grafikanwendungen bietet. Der 2,5 m breite Flachbettdrucker verfügt über eine Roll-to-Roll-Option.

Beim InkTec DTF-T652-4 handelt es sich um einen hocheffizienten Direct-To-Film-Drucker, der für Textilhersteller konzipiert wurde, die Präzision, Farbbrillanz und Langlebigkeit suchen. Zu guter Letzt stellt das Unternehmen mit dem InkTec UV-DTF S604 eine UV-DTF-Lösung der nächsten Generation vor, die sich ideal für Individualisierung, Werbeartikel und die Dekoration harter Oberflächen eignet.

Darüber hinaus wird InkTec die Gelegenheit nutzen, sein komplettes Tintenangebot zu präsentieren. Diese wurden in der firmeneigenen Innovationsanlage in Südkorea erforscht und entwickelt und sind auf führende Druckkopftechnologien sowie vielfältige industrielle Anwendungen zugeschnitten.

Kongsberg Precision Cutting Systems (PCS) zeigt an seinem Stand eine Auswahl fortschrittlicher Schneidetischkonfigurationen für starre, flexible, textile und Wellpappenanwendungen. Präsentiert wird die Kongsberg C, verbunden mit dem neu eingeführten halbautomatischen Smart Material Handler. Diese Konfiguration bietet Einstiegsautomatisierung, Präzision, Qualität und Langlebigkeit zu einer Investition

im mittleren Preissegment. Ebenfalls ausgestellt wird die Kongsberg Ultimate, die mit einem fortschrittlichen automatisierten Feeder & Stacker und einem verbesserten Sicherheitssystem ausgestattet ist, das speziell auf die Wellpappenproduktion in großen Stückzahlen zugeschnitten ist.

Darüber hinaus wartet auf die Besucher der Fespa die Kongsberg X, die sich durch ihre einzigartigen Anwendungsmöglichkeiten und Flexibilität auszeichnet und auf der Messe ihr europäisches Debüt mit einem neuen Inkjet-Markierungsmodul (IMM) feiert. Das neue Inkjet-Markierungsmodul (IMM) ist eine Lösung, mit der Bediener bereits in der Produktionsphase produktionsbezogene Informationen, Konformitätsangaben und Auftragsnummern aufbringen können. Die Einführung dieses neuen Markierungsmoduls macht manuelle Markierungsschritte wie das Beschriften mit einem Stift oder den Einsatz eines externen Etikettendruckers überflüssig. Das IMM wurde auf den Markt gebracht, um Hersteller bei der Einhaltung neuer EU-Vorschriften zu unterstützen, die den Bedarf an Verpackungsangaben für Produktinformationen erhöhen, und gleichzeitig Track-and-Trace-Funktionen zu bieten. Dazu gehören Identifikations- und Seriennummern, Chargenummern, Produktionsdaten, hochauflösende Grafiken wie Symbole und Logos sowie weitere wichtige Informationen. Zu den einzigartigen Merkmalen des IMM gehören eine Auflösung von bis zu 600 dpi sowie die vollständige Integration in die i-cut Production Console (iPC)-Software von Kongsberg PCS, was einen geringen Wartungsaufwand für den Bediener und einen mühelosen Farbwechsel ermöglicht. Das neue Modul kann auf einer Vielzahl von Medien drucken, darunter Wellpappe, Faltschachteln, Vollpappe, Flexodruckplat-

ten und Schaumstoff. Zu den wichtigsten Anwendungsbereichen zählen verkaufsfertige Verpackungen mit einfachem Aufdruck, Verkaufsdisplays und Industrieartikel.

Die Kongsberg Ultimate wird mit neuen Lösungen präsentiert, die für anspruchsvolle Produktionsumgebungen entwickelt wurden, in denen Produktivität und Sicherheit oberste Priorität haben. Am Advanced Table können Besucher das neue Kongsberg Extended Automation Safety (EAS) kennenlernen. Das EAS ist ein System, das für automatisierte Produktionsumgebungen entwickelt wurde, in denen die Sicherheit des Bedieners beim Umgang mit Materialien während der kontinuierlichen Produktion von größter Bedeutung ist. Das System bietet einen strukturierten Sicherheitsansatz, der es Unternehmen ermöglicht, den Automatisierungsgrad zu erhöhen und gleichzeitig ein hohes Maß an Bediener-sicherheit und Betriebsstabilität zu gewährleisten.

Zusätzlich zu den am Stand gezeigten Technologien und Konfigurationen stellt Kongsberg PCS weitere Werkzeug- und Softwareverbesserungen vor, die darauf ausgelegt sind, die Vielseitigkeit und Produktivität für Schilder- und Verpackungshersteller zu steigern. So ist das optimierte Kongsberg PressCut-Schneidwerkzeug nun in der Lage, mit den hohen Produktionsgeschwindigkeiten der Ultimate Schritt zu halten. Es ist ab sofort erhältlich und wurde für das Kiss-Cutting von selbstklebendem Vinyl und Folien für Anwendungen wie Aufkleber, Sticker und Etiketten entwickelt, wobei sichergestellt wird, dass der Träger des Materials intakt bleibt, während nur die oberste Folie geschnitten wird. Das Werkzeug verfügt über ein federbelastetes Drucksystem, das eine präzise Abziehqualität gewährleistet, wobei

Die Kongsberg Ultimate ist mit einem fortschrittlichen automatisierten Feeder & Stacker und einem verbesserten Sicherheitssystem ausgestattet.





Die brandneue UJV200-Serie von Mimaki wird auf der Fespa Global Print Expo 2026 in Barcelona (Halle 3, Stand D95) erstmals in der EMEA-Region vorgestellt.

der softwaregesteuerte Rollendruck sowohl Teil- als auch Durchschnitte mit demselben Werkzeug ermöglicht. Die schnelle Reaktion des Werkzeugs auf Auf- und Abbewegungen sowie die geschwindigkeitsabhängige Druckregelung gewährleisten zuverlässiges Schneiden auch bei Geschwindigkeitsänderungen.

Auch das neueste Software-Update der iPC (i-cut Production Console), das auf allen Tischen auf der Messe zum Einsatz kommt, wurde um neue Funktionen erweitert. Dazu gehören Workflow-Verbesserungen, die die Auftragsvorbereitung vereinfachen und die Effizienz von der Dateiauswahl bis zur Produktion steigern, sowie eine erweiterte Unterstützung für PDF-Metadaten für einen effizienteren und konsistenteren Arbeitsablauf.

Dank neuer Funktionen im Kongsberg ai-cut-Plug-in können Metadaten für die Vorproduktion direkt in Adobe Illustrator generiert und an die iPC weitergeleitet werden, wo die Produktionsdateien dann automatisch vorbereitet werden. Darüber hinaus wurde ein neuer Datei-Explorer hinzugefügt, der es Bedienern ermöglicht, direkt innerhalb der iPC lokale und Netzwerk-Dateispeicherorte zu durchsuchen.

Mimaki Europe hat die Einführung eines neuen Rolle-zu-Rolle-UV-Druckers bekannt gegeben. Der UJV200 (UJV200-160 und UJV200-130) wird in der EMEA-Region erstmals auf der Fespa in Barcelona vorgestellt. Der auf dem Erfolg der 200er-Serie von Mimaki aufbauende UJV200 macht hochwertige UV-Druckverfahren für eine breitere Anwendergruppe zugänglich und eröffnet Druckdienstleistern neue Möglichkeiten zur Erweiterung ihres Anwendungsspektrums.

„Mit dem UJV200 verbinden wir drei wichtige Elemente miteinander, die unsere Kunden heute von einem Drucker erwarten: eine gleichbleibend hohe Bildqualität, Benutzerfreundlichkeit und die Flexibilität des UV-Drucks“, erklärt Arjen Evertse, Director Sales bei Mimaki Europe. „Diese Kombination ermöglicht es Druckdienstleistern nicht nur, sich neue Anwendungsbereiche zu erschließen, sondern auch mit einer größeren Auswahl an Medien zu arbeiten sowie schneller und zuverlässiger auf Kundenanforderungen zu reagieren, ohne ihre Betriebsabläufe unnötig zu verkomplizieren.“

Die UJV200-Serie nutzt die Druckengine der Flaggschiff-Serie 330 von Mimaki, die sich bereits erfolgreich auf dem Markt bewährt hat. Er liefert gleichmäßige Farbverläufe, eine gestochen scharfe Textausgabe und einheitliche Volltonfarben bei minimaler Körnigkeit. Dies garantiert konsistente, hochwertige Ergebnisse bei allen Anwendungen, bei denen Präzision und visuelle Klarheit entscheidend sind, z. B. bei Einzelhandelsgrafiken, Wegweisern und technischen Displays.

Der benutzerfreundliche Drucker verfügt über ein verbessertes Dot Adjustment System (DAS2), das eine automatische Anpassung der Bildqualität ermöglicht und dabei die Rüstzeit sowie den Medienverbrauch deutlich reduziert. Das System eignet sich für transparente und farbige Medien und liefert eine konstant hohe Ausgabequalität – unabhängig davon, wie erfahren der Bediener im Umgang mit der Maschine ist. Diese Vorteile tragen erheblich zur Rationalisierung der Produktionsprozesse bei.

Da der UJV200 UV-Technologie zur Aushärtung der Tinte verwendet, kön-

nen die Drucke unmittelbar nach der Produktion gehandhabt, weiterverarbeitet und eingesetzt werden. Dies verkürzt die Durchlaufzeiten und ermöglicht eine schnelle Bearbeitung zeitkritischer Aufträge. Da der Aushärtungsprozess bei niedrigen Temperaturen stattfindet, können die unterschiedlichsten Substrate verwendet werden, einschließlich wärmeempfindlicher Materialien, sodass Druckdienstleister ihr Anwendungsspektrum erweitern können. Das UV-Härtungsverfahren sorgt zudem für eine energieeffizientere Produktion, da die bei thermischen Technologien erforderliche Vor- und Nacherwärmung entfällt. Ein weiterer wichtiger Vorteil ist, dass die ELS-170-UV-Tinten von Mimaki keine SVHC- und CMR-Stoffe enthalten.

Da auch weiße und transparente Tinten verwendet werden können, ist das Drucken mit bis zu drei Schichten möglich – ideal für Anwendungen, bei denen ein funktionales Design eine starke visuelle Wirkung erzielen soll. Mit dem UJV200 können Anwender neue kreative Möglichkeiten ausloten und hochwertige Druckergebnisse erzielen – angefangen von Fenstergrafiken und Backlit-Displays bis hin zu Etiketten und dekorativen Elementen. Der UJV200-160 und der UJV200-130 sind mit der Schneideplotter-Serie von Mimaki kompatibel, was eine automatisierte Druck- und Schneideproduktion mit ID-Cut-Funktionalität ermöglicht.

„Auf der Fespa 2026 wollen wir zeigen, was unsere Technologie in der Praxis leisten kann“, sagt Danna Drion, General Manager Marketing und Produktmanagement bei Mimaki Europe. „Die Messebesucher werden sehen, wie wir mit unterschiedlichen Lösungen zur Erhöhung der Kreativität, Flexibilität und des Geschäftswachstums beitragen können – von Beschilderungen und Grafiken bis hin zu personalisierten Produkten und Werbeanwendungen. Genau darum geht es bei ‚Print Different‘ in der Praxis: Innovation in echte Geschäftsmöglichkeiten für unsere Kunden umzuwandeln.“

OneVision Software präsentiert in Barcelona ihre neuesten Lösungen für den Großformatdruck. An ihrem Stand erfahren die Besucher, wie automatisierte Workflows und KI-gestützte Technologien Druckdienstleister dabei unterstützen, Produktionsprozesse zu opti-

mieren, Fehler zu reduzieren und die Effizienz im Großformatdruck zu steigern.

Mit der Wide Format Automation Suite bietet OneVision eine Lösung zur Automatisierung zentraler Produktionsschritte im Großformatdruck. Typische Aufgaben wie Dateiprüfung, Preflight-Korrektur, Nesting, Ausschließen, Routing und Produktionsvorbereitung können automatisiert durchgeführt werden. Dies reduziert auch manuelle Eingriffe sowie das Risiko kostspieliger Fehler, sodass Druckdienstleister ihre Großformatproduktion schneller und konsistenter betreiben können – selbst in komplexen Umgebungen mit unterschiedlichen Substraten, Dateitypen und Weiterverarbeitungsanforderungen.

OneVision erweitert sein Portfolio um KI-basierte Technologien, die konkrete Produktionsherausforderungen lösen. AI Queries hilft Anwendern, Workflow- und Produktionsdaten schneller zu analysieren. Anstatt Jobinformationen manuell zu prüfen, können Engpässe, wiederkehrende Probleme oder Produktionstrends automatisch erkannt werden.

AI Billboard Validation ermöglicht Qualitätskontrollen von installierter Außenwerbung anhand eines einfachen Fotos. Das System erkennt typische Probleme wie falsche Platzierung, fehlende Elemente oder Montagefehler und unterstützt zudem Fotodokumentation, Geolokalisierung und Reporting.

KI-gestützte Bildverarbeitung ersetzt manuelle Arbeiten in Photoshop, etwa bei Helligkeit, Kontrast, Schärfe, Hintergrundentfernung oder Bildoptimierung, um druckfertige Ergebnisse zu erzielen. Das spart Zeit, reduziert manuelle Eingriffe und beschleunigt Freigabeprozesse.

Mit Stations digitalisiert OneVision manuelle Produktions- und Weiterverarbeitungsschritte, indem diese in vernetzte Workflow-Checkpoints umgewandelt werden. An jeder Station können Bediener Arbeitsanweisungen erhalten, erledigte Aufgaben bestätigen, Feedback erfassen oder das Ergebnis per Foto dokumentieren. Dadurch entsteht Echtzeit-Transparenz über die gesamte Produktion hinweg, Kommunikationslücken zwischen Abteilungen werden reduziert und jeder Auftrag kann vom Druck bis zur Weiterverarbeitung und Auslieferung nachvollzogen werden.

Durch die automatisierte Prüfung und Korrektur großer Dateien werden Fehler, die beispielsweise die Auflösung, Skalierung, den Beschnitt, die Farb Räume, die Schriften oder fehlende Inhalte betreffen, bereits vor der Produktion erkannt. Das verhindert kostspielige Nachdrucke und reduziert Abstimmungen zwischen Prepress und Produktion.

Zünd präsentiert auf der Fespa digitale Schneidlösungen, die sich durch hohe Zuverlässigkeit, Flexibilität und ein breites Einsatzspektrum auszeichnen. Das Unternehmen zeigt, wie sich modulare Schneidsysteme für unterschiedlichste Produktionsanforderungen konfigurieren lassen – vom Einstiegssystem bis zur hochautomatisierten industriellen Lösung. Im Mittelpunkt stehen der neue RollMaster, die Möglichkeiten des Gewindefräsens sowie automatisiertes Materialhandling.

An einem Zünd G3 Cutter zeigt Zünd erstmals den neu entwickelten RollMaster, eine flexibel konfigurierbare Abrolleinheit für nahezu alle Rollenmaterialien, -größen und -gewichte. Der RollMaster kann sowohl Textilien und andere flexible Materialien mit Kernaufnahme abrollen als auch dichtere Materialrollen wie Kunststoffrollen oder Papier, die schnell und unkompliziert aufgelegt werden können. Rollenwechsel erfolgen schnell und ohne zusätzliche Rüstaufwände. Der RollMaster ist sehr modular konzipiert und lässt sich unkompliziert nachrüsten, je nachdem, welche Materialien abgerollt werden sollen.

Mit einem neuen Werkzeug zum Gewindefräsen erweitert Zünd den Funktionsumfang seiner Cutter um eine integrierte Bearbeitung, die bislang außerhalb des Schneidprozesses erfolgte. Gewinde lassen sich nun direkt auf dem Cutter in verschiedene Plattenmaterialien einbringen. Für Hersteller von Beschilderungen, Gebäu-

debeschriftungen oder Werbetafeln bedeutet dies eine deutliche Vereinfachung der Montage, da Befestigungspunkte bereits während der Bearbeitung präzise vorbereitet werden. Auf der Fespa zeigt Zünd die Anwendung live und bietet damit einen praxisnahen Einblick in den erweiterten Nutzen dieser Funktion. Ergänzend wird ein neuer Messerhalter vorgestellt, der V-Cut-Bearbeitungen beispielsweise von Akustikmaterial, von engen Konturen in hoher Qualität ermöglicht.

Darüber hinaus wird der kompakte S3 Cutter in Kombination mit einem Robot PortaBase 175 des Robotikpartners Robotfactory gezeigt. Die Einheit automatisiert das Materialhandling. Die Konfiguration demonstriert, wie sich digitale Schneidprozesse mit robotergestützten Workflows verbinden lassen, um Durchsatz, Prozessstabilität und Bedienerentlastung zu erhöhen. Neu ist in diesem Zusammenhang eine offene Loading & Unloading-Schnittstelle von Zünd als Option im ZCC Zünd Cut Center.

Alle gezeigten Schneidlösungen folgen dem modularen Systemansatz von Zünd. Maschinenkonfigurationen lassen sich flexibel anpassen und bei Bedarf erweitern – von neuen Werkzeugen und Softwareoptionen bis zu automatisiertem Materialtransport- oder Entnahmelösungen. Dieser Ansatz unterstützt Unternehmen in wechselnden Marktumfeldern und schafft Investitionssicherheit über die gesamte Lebensdauer der Systeme.

Am Messestand demonstriert Zünd praxisnah, wie digitale Schneidsysteme effizient arbeiten und gleichzeitig hohe Präzision liefern. Die Präsentationen orientieren sich an realen Anwendungen aus der Werbetechnik, dem Displaybau, der Verpackungsindustrie und verwandten Segmenten.

Der kompakte S3 Cutter von Zünd wird in Kombination mit einem Robot PortaBase 175 des Robotikpartners Robotfactory gezeigt.



Michael Ryan, Leiter der FESPA Global Print Expo:

Kommen Sie zur FESPA Global Print Expo

Vom 19. bis 22. Mai 2026 bieten die FESPA Global Print Expo, die European Sign Expo, die Personalisation Experience, das WrapFest und die neuen Ausstellungen Corrugated und Textile in der Gran Via, Fira de Barcelona einen idealen Treffpunkt für Fachleute aus der Spezialdruck- und verwandten Branchen.

Wir freuen uns, nach 14 Jahren wieder nach Barcelona zurückzukehren. Unser Motto „Der Ort für die Fachwelt“ signalisiert, was die Besucher im Jahr 2026 erwarten können, und zeichnet die Veranstaltung als Ort des Wissensaustauschs und der Innovation aus. Die Besucher erwarten Fachleute und Hersteller, die ihre Herausforderungen verstehen und praktische Lösungen für solide Investitionsentscheidungen anbieten.

Zu den bis dato über 600 bestätigten Ausstellern gehören Agfa, Brother, Canon, Durst, EFI, HP, Kongsberg Precision Cutting Systems, Mutoh, Roland DG und swissQprint. Mit ihrer Unterstützung präsentiert die Messe aktuelle Innovationen für Großformat-, Digital-, Sieb- und Textildruck, Werbetechnik, Personalisierung, Folierung, Verpackungen, Displays und vieles mehr.



Über 600 bestätigte Aussteller erwarten die Besucher der FESPA Global Print Expo 2026 in Barcelona.

PARALLELVERANSTALTUNGEN

Unter einem Dach mit der FESPA Global Print Expo findet auch dieses Jahr wieder die European Sign Expo mit Produkten und Lösungen für Werbetechnik und visuelle Kommunikation statt, einschließlich Profilbuchstaben, digitale und dreidimensionale Werbetechnik, Ätzen und Gravur, LED und Schilderwerbung. Auch die Personalisation Experience mit Informationen zu den Möglichkeiten der Individualisierung ist wieder dabei.

Das WrapFest findet erstmals parallel zur FESPA Global Print Expo statt und stellt die Sparten Folierung, PVC, PPF, Scheibentönung, Innenausstattung und Feinarbeit in einen breiteren

Rahmen mit der Spezialdruckbranche. Auf dem WrapFest-Programm stehen erneut die World Wrap Masters. An den ersten beiden Tagen treten Fahrzeugfolierer aus ganz Europa beim Folieren von Objekten und Fahrzeugen gegeneinander an. An den beiden Folgetagen kämpfen die Gewinner der regionalen Ausscheidungen im Finale um den Titel des World Wrap Masters Champion 2026. Begleitet wird das WrapFest von dem reichhaltigen Konferenzprogramm der WrapTalks sowie von Live-Vorfürungen durch Branchenexperten.

Mit Corrugated und Textile lanciert die FESPA außerdem zwei neue Mesebereiche. Bei Corrugated stehen Wellpappeverpackungen und Point of Sale-Displays im Mittelpunkt. Hersteller von Wellpappeverpackungen und Displays können hier mit Branchenkollegen sowie Anbietern von Materialien, Maschinen, Workflow-Software und weiteren Technologien sprechen. Der Event bietet Geschäftsinhabern, Entscheidungsträgern und leitenden Mitarbeitern die Möglichkeit, aktuelle technische Innovationen für Wellpappenanwendungen kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und Branchenkenntnisse auszutauschen.

Textile wendet sich an Besucher aus dem Bereich der bedruckten Textilien für



Unter einem Dach mit der FESPA Global Print Expo findet auch dieses Jahr wieder die European Sign Expo statt.

Mode/Bekleidung und Innendekoration, die sich hier über Branchentrends und Innovationen informieren und Wissen austauschen können. Zu sehen sind Technologien und Verbrauchsmaterialien für Textilien, u. a. Rolle-zu-Rolle-Maschinen, Direct-to-Garment- und Direct-to-Fabric-Maschinen.

Wer mehr über die Zukunft der Druckbranche erfahren, Neuentwicklungen für digitale Werbetechnik und Fahrzeugfolierung entdecken, Chancen des Wellpappen- und Textilmarkts erkunden oder wissen möchte, wie sich Personalisierung in das Geschäftsangebot integrieren lässt, darf die FESPA 2026 auf keinen Fall verpassen.

KONFERENZPROGRAMM

Wissensaustausch und Networking sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Markenmission. Auf der FESPA 2026 stehen daher drei Konferenzen auf dem Programm: die FESPA-Konferenz, die Corrugated-Konferenz und die WrapTalks. Jede bietet wertvolle Einblicke in die neuesten Entwicklungen, Trends und Herausforderungen der jeweiligen Sparte, von der Verpackung über die Folierung und Innenausstattung bis hin zur Personalisierung.

Auf der FESPA-Konferenz sprechen Experten über Druck, Signage, Textilien, Nachhaltigkeit, Personalisierung und Automatisierung. Folgende Referenten haben ihre Teilnahme an dieser Konferenz bereits fest zugesagt:

- Chris Minn, Gründer & CEO, Digital Ink, Rusty Pepper, Head of Global Markets & Partnerships, Taylor Corporation, Jon Bailey, CEO, Precision Proco, und Giovanni Re, Dimense Ambassador, Roland DG, sprechen über den Aufbau einer einmaligen emotionalen Verbindung in Print und visueller Kommunikation durch Personalisierung.

- Debbie McKeegan, Textintel-CEO und Textilbotschafterin der FESPA, referiert über den Einfluss von Kundenerwartungen auf die Zukunft der Gestaltung, Herstellung und Bereitstellung von Innendekor.

- Mark Boyt, Principal Analyst of Workflow Automation, Keypoint Intelligence, und Clayton Sampson, CEO von Cyan-Tec, informieren über den aktuellen Stand des Einsatzes von Robotern in der Druckindustrie und die Herausforderungen für Druckereien.

Themen der Corrugated-Konferenz sind EU-Verpackungsvorschriften, Cybersicherheit in modernen Verpackungsbetrieben, neue Möglichkeiten durch künstliche Intelligenz, die Rolle nationaler und internationaler Fachverbände und vieles mehr. Derzeit stehen folgende Beiträge fest:

- David Preskett, Vice President APAC and EMEA, Kongsberg Precision Cutting Systems, erläutert, wie konkrete geschäftliche Anforderungen die Entwicklung hochmoderner Produktionswerkzeuge vorantreiben und welche Trends die Zukunft der globalen Verpackungsindustrie prägen.

- Christian Vionnet, Product Marketing Director bei BOBST, untersucht gängige Marktannahmen und fragt: Wird die Blase des Onlinehandels demnächst platzen?

- Ian Bates, Regenerative Packaging Pioneer, NOA Ltd., präsentiert Zukunftsperspektiven des europäischen Wellpappenmarkts, Materialinnovationen und den Übergang zu leistungsstarken, skalierbaren Faserlösungen.

Bei den WrapTalks kommen Trends und Know-how im Folierungssektor zur Sprache, wobei die Themenbreite von Fahrzeugen bis hin zur Architektur reicht. Referenten und Themen der WrapTalks:



Michael Ryan, Leiter der FESPA Global Print Expo

- Martin Turecek, CEO von Wrapstock und WrapStyle, und Chris Edwards, Geschäftsführer der CVI Group, sprechen über die Produktionspipeline bei der Fahrzeugfolierung.

- Tim Evans, Gründer von Wrapper Mapper, Shaun Winfield, Geschäftsführer von Dash Wraps, und Chris Edwards, Geschäftsführer der CVI Group, berichten von diversen Folierungsprojekten, die kreative Grenzen verschoben haben.

- Paige Walton, Gründerin von The Vehicle Wrapping Academy, Jen Carney, Gründerin von Women of Wraps, und Megan Cadogan, Geschäftsführerin von MissWrapz, sprechen über Frauen in der Folierungsbranche und wie diese Grenzen verschieben.

Ich bin sicher, dass die Besucher der diesjährigen Veranstaltungen eine proaktive Sicht auf die Zukunft von Druck, Werbetechnik, Personalisierung, Verpackung und Display, Folierung, Wellpappe, Textilien und vieles mehr mit nach Hause nehmen werden.

Ganz gleich, ob Sie die Schnittstelle zwischen Druck, Personalisierung, Wellpappe oder Textilien näher kennenlernen, die neuesten Produkte und Lösungen für Signage und visuelle Kommunikation erkunden oder sich mit Folierungsexperten über Tricks und Tipps austauschen möchten – all das ist auf der FESPA 2026 möglich.

Die Leserinnen und Leser von World of Print sind herzlich eingeladen, im Mai zu uns nach Barcelona zu kommen. Wichtig: Mit einem Ticket haben Sie Zugang zu allen sechs Veranstaltungen! Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf www.fespaglobalprintexpo.com.



Die Personalisierung mit Informationen zu den Möglichkeiten der Individualisierung ist ebenfalls wieder mit an Bord.

Smart Manufacturing, Innovative Materials und Future Skills im Fokus

Vorschau zur interpack 2026

Vom 7. bis 13. Mai 2026 trifft sich die globale Processing- und Packaging-Branche zum Austausch über KI, Automatisierung, innovative Materialien und neue Kompetenzen. Rund 2.800 Aussteller aus aller Welt präsentieren im Mai in Düsseldorf ihre neuesten Entwicklungen und setzen Impulse für die Zukunft einer global vernetzten Industrie. Wir haben eine Auswahl spannender Neuheiten für Sie zusammengefasst.

Der weltweit wachsende Verpackungs- und Etikettendruck ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie der **Heidelberger Druckmaschinen AG** für das Kerngeschäft. Er ist getrieben vom steigenden Wohlstand in Schwellenregionen wie Asien und Lateinamerika, stärkeren regulatorischen Anforderungen in Verbindung mit einem globalen Trend zu nachhaltigeren Verpackungslösungen aus Karton oder Papier. Zusammengekommen machen diese Faktoren eine Integration des Gesamtprozesses immer wichtiger. Vor diesem Hintergrund zeigt das Unternehmen auf der interpack 2026 zusammen mit Partnerunternehmen aus der Verpackungsbranche Beispiele integrierter Systemlösungen für eine transparente, automatisierte, effiziente und nachhaltige Verpackungsproduktion. Dazu gehören auch kreative und nachhaltige Anwendungen aus den Bereichen Faltschachtel und Barriere beschichteter flexibler Papierverpackungen. Heidelberg unterstreicht dabei seine Kompetenzen als Gesamtanbieter und End-to-End Systemintegrator über die gesamte Wertschöpfungskette der Verpackungs- und Etikettenproduktion.



Die Boardmaster von Heidelberg für hochvolumige Verpackungsanwendungen bietet Anwendern eine Lösung für ihre zentralen Herausforderungen nach weniger Kostendruck, höherer Produktivität und mehr Nachhaltigkeit.

„Weil Heidelberg über ein umfassendes Applikations-Know-how und Wissen in der Digitalisierung von Prozessen verfügt, sind wir in der Lage, den gesamten Herstellungsprozess einer Verpackung vom Endprodukt her zu denken“, sagt Dr. David Schmedding, Vorstand Technologie und Vertrieb bei Heidelberg. „Unsere Messepräsentation auf der interpack 2026 zusammen mit Partnern aus der Verpackungsbranche zeigt Markenunternehmen und Eigenmarken, welche Potenziale für mehr Automatisierung, Effizienz und Transparenz in einem integrierten Herstellungsprozess bestehen.“

Bereits heute unterstreichen die Lösungen von Heidelberg rund um die Speedmaster Technologie für die hochwertige Faltschachtel- bzw. Etikettenproduktion, die Rollen-Flexodruckmaschine Boardmaster für hochvolumige Verpackungsanwendungen und die hybriden Inkjet-Systeme von Gallus für die Etikettenproduktion die Integrations-Kompetenz des Unternehmens. Dazu gehören auch modernste Weiterverarbeitungs-, Robotik- und

Intralogistik-Systeme. Eine zentrale Rolle für die umfassende Vernetzung von Systemen und Prozessen spielt dabei die Prinect Workflow-Software, welche zunehmend durch KI-Assistenten ergänzt wird.

Heidelberg geht mit der Präsentation auf der interpack 2026 noch einen Schritt weiter und öffnet sein Integrationsmodell gezielt für leistungsstarke Partnerlösungen über den reinen Druckprozess hinaus. Ziel ist es, die gesamte Wertschöpfungskette der Verpackungsherstellung weiter zu automatisieren, zu vernetzen und nachhaltiger zu gestalten. Durch intelligente, integrierte Prozessautomatisierung entstehen Verpackungsproduzenten bzw. Markenunternehmen messbare Mehrwerte – von höherer Produktivität und Transparenz bis zu maximaler Prozesssicherheit. Im Fokus stehen dabei dynamische Wachstumssegmente wie Pharma, Lebensmittel, Getränke und Kosmetik, die hohe Anforderungen an Qualität, Flexibilität und Volumen stellen – sei es bei hochwertigen Faltschachteln, flexiblen Verpackungen oder Etiketten.

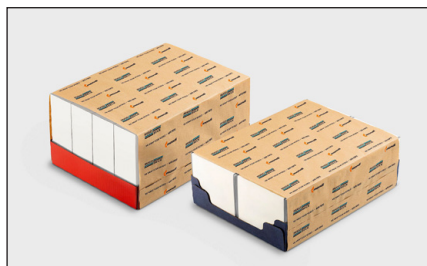
„Bei Heidelberg haben wir die Vision einer schlüsselfertigen End-to-End Verpackungsproduktion über den Druck hinaus“, so Dr. David Schmedding. „Dafür ist Heidelberg der kompetente Systemintegrator über die ganze Wertschöpfungskette und Unternehmensgrenzen hinweg. Daher sind wir offen für weitere Partner, die diesen Anspruch mit uns gemeinsam verwirklichen wollen.“

Hugo Beck, ein weltweit führender Hersteller von horizontalen Folien- und Papierverpackungsmaschinen, präsentiert auf der interpack 2026 eine neue Maschinenlösung: den kompakten Bündelpacker paper S für nachhaltige Transport- und Sekundärverpackungen aus Papier.

Da die Verpackungsindustrie zunehmend nach praktikablen Alternativen zu Plastik-Schrumpffolie und übermäßigem Kartoneinsatz sucht, ermöglicht der neue paper S eine enge Verpackung mit Kraftpapier – mit oder ohne Tray – und bietet damit eine sichere sowie ressourcenschonende Lösung für Transportverpackungen in unterschiedlichsten Branchen, darunter FMCG-Hersteller und Retail-Ready-Anwendungen.

Mit der Einführung der neuen Bündelpackerlösung erweitert Hugo Beck sein wachsendes Portfolio an nachhaltigen Papierverpackungstechnologien – nun mit besonderem Fokus auf Anwendungen im Bereich Transportverpackung. Dies unterstreicht das kontinuierliche Engagement des Unternehmens, Maschinenkonzepte zu entwickeln, die einen reduzierten Materialeinsatz ermöglichen, ohne dabei Produkt- und Transportsicherheit oder Betriebseffizienz zu beeinträchtigen.

Der paper S wurde als kompaktes, bediener- und wartungsfreundliches



Der paper S verpackt Produkte im Tray oder ohne Tray in Kraftpapier mit Überlappung und optimierter Heißeim-Verklebung, wodurch eine feste und stabile Verpackung entsteht.

Bündelpackersystem entwickelt, das inline in bestehende Produktionslinien integriert oder als Stand-alone-Lösung betrieben werden kann. Dank ihres platzsparenden Designs eignet sich die Verpackungsmaschine besonders für Betriebe mit begrenzter Stellfläche.

Die Maschine verpackt Produkte im Tray oder ohne Tray in Kraftpapier mit Überlappung und optimierter Heißeim-Verklebung, wodurch eine feste und stabile Verpackung entsteht. Das Ergebnis sind für Transport und Handling sichere Gebinde, die Herstellern den Umstieg von Schrumpffolie oder Kartonsystemen erleichtern, während die Produktstabilität entlang der gesamten Lieferkette gewährleistet wird.

Neben Einsparungen bei den Materialkosten ermöglicht der paper S im Vergleich zu wärmebasierten Schrumpffolienverfahren auch eine Reduzierung des Energieverbrauchs. Ergänzende Optionen wie Digitaldruckeinheiten, Etikettiersysteme oder zusätzliche Automatisierungskomponenten können integriert werden, um die Maschine individuell an kundenspezifische Anforderungen anzupassen.

Die Papierverpackungslösung wurde in enger Zusammenarbeit mit Mondi, einem weltweit führenden Anbieter nachhaltiger Verpackungen und Papier, entwickelt, um eine zuverlässige Verarbeitung sowie ein optimales Zusammenspiel zwischen Papiersubstrat und Maschinenteknologie zu gewährleisten. Der neue Bündelpacker wird daher am Stand von Hugo Beck mit dem nur 70 g/qm leichten AdVantage StretchWrap Papier von Mondi laufen.

Dieses unbeschichtete Kraftpapier ist nicht nur sehr leicht, sondern bietet auch eine hohe Durchstoß- und Reißfestigkeit sowie gute Dehneigenschaften, welche zu einem außergewöhnlichen TEA-Wert (Tensile Energy Absorption) führen. Außerdem ist es industriell kompostierbar und in herkömmlichen Papierkreisläufen recycelbar.

Besucher der interpack sind eingeladen, am Stand von Hugo Beck Live-Demos des neuen Bündelpackers zu sehen und sich mit den Experten vor Ort über das umfassende Maschinenportfolio des Unternehmens für nachhaltige Folien- und Papierverpackungen auszutauschen.

„Die Einführung des paper S in enger Zusammenarbeit mit Mondi als ganzheitliche Lösung ist der nächste logische Schritt in unserer nachhaltigen Verpackungsstrategie“, erklärt Jonas Beck, Geschäftsführer von Hugo Beck. „Sie baut auf unserer kontinuierlichen Weiterentwicklung von Papierverpackungstechnologien in den vergangenen Jahren auf. Nach der Einführung der paper X-Serie für verschiedene Branchen sowie spezieller E-Commerce-Verpackungslösungen haben wir unser nachhaltiges Angebot neben unseren etablierten folienbasierten Lösungen stetig erweitert. Unser Ziel ist es, unsere Kunden stets dabei zu unterstützen, den sich wandelnden Markt- und Regulierungsanforderungen im Hinblick auf mehr Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Mit dem paper S Bündelpacker bieten wir eine praxiserprobte Lösung zur Reduzierung des Plastikverbrauchs und zur Minimierung des Kartoneinsatzes bei Transportverpackungen – ohne Kompromisse bei der Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit, die unsere Kunden von unserer Technologie erwarten.“

Hybrid Software wird erstmals auf der interpack 2026 vertreten sein und dort neue KI-gestützte Innovationen vorstellen, die Markeninhabern und Verpackungsdienstleistern dabei helfen sollen, das Druckvorlagenmanagement zu optimieren, Produktionsabläufe zu automatisieren und die betriebliche Effizienz zu steigern.

Besucher des Standes können sich Vorführungen von Smart PDF ansehen, einer neuen Lösung, die für Markeninhaber und Prepress-Dienstleister entwickelt wurde. Smart PDF ermöglicht die Überprüfung der Konformität von Druckvorlagen über den gesamten Druckvorlagen-Managementprozess hinweg und gewährleistet so präzise, konforme und qualitativ hochwertige gedruckte Verpackungen bei gleichzeitiger Verkürzung der Markteinführungszeit.

Auch Cloudflow Matches wird auf der Messe vorgestellt. Matches ist eine KI-gestützte visuelle Suchmaschine für alle Verpackungsvorlagen, die von einer Druckerei oder einem Dienstleister produziert werden, und basiert auf einem proprietären und sicheren Large Language Model (LLM). Viele Verpackungen sind ähnlich, unterscheiden



Die neueste Version von Artflow bietet erweiterte Transparenz und KI-gestützte Tools

sich jedoch in wesentlichen Bereichen wie Größe, Geschmack oder Sprache. Daher trägt die Identifizierung früherer Aufträge mit ähnlichen Texten, Barcodes und sogar Bildinhalten dazu bei, eine schnelle und präzise Produktion neuer Verpackungen sicherzustellen.

Ebenfalls zu sehen sein wird Version 12 des Packz PDF-Editors von Hybrid, der nun um KI-gestützte Funktionen erweitert wurde. Die integrierten KI-Tools sollen die Produktivität der Packz-Anwender steigern, indem sie einen integrierten Support-Agenten sowie Unterstützung bei komplexen Aufgaben wie Skripting und benutzerdefinierten Aktionen bieten.

Colorspace, die Farb-Workflow-Lösung der nächsten Generation von Hybrid Software, kombiniert leistungsstarke Automatisierung mit dem fortschrittlichen Farbmanagement von ColorLogic. Sie genießt das Vertrauen von Verarbeitern weltweit, optimiert komplexe Farb-Workflows und gewährleistet präzise und wiederholbare Ergebnisse über alle Drucktechnologien hinweg.

Das kürzlich übernommene Software-Beratungsunternehmen Conics wird jAlmes vorstellen, eine KI-gestützte Lösung, die die Bearbeitung von Kundenaufträgen und -anfragen per E-Mail automatisiert. Durch die Automatisierung der routinemäßigen Kommunikation und Auftragsabwicklung hilft jAlmes Kundendienstmitarbeitern, Fristen einzuhalten, die manuelle Dateneingabe zu reduzieren und Produktionsaufträge schnell in den Druck zu bringen.

Hybrid Brandz, der Geschäftsbereich für Artwork-Management von Hybrid Software, wird die neueste Version von Artflow, seiner Plattform für das Artwork-Management in Unternehmen, vorstellen. Die neue Version

bietet eine verbesserte Projektübersicht, optimierte Funktionen für das Kopiermanagement sowie neue KI-gestützte Tools, die die Einhaltung von Vorschriften und die Validierung von Artwork vereinfachen sollen.

„Die interpack ist eine der wichtigsten Veranstaltungen im globalen Verpackungskalender und stellt für Hybrid Software einen bedeutenden Meilenstein dar, da wir dort zum ersten Mal ausstellen“, sagte Guido Van der Schueren, Vorsitzender von Hybrid Software. „Auf der Messe stellen wir eine neue Generation KI-gestützter Lösungen vor, die Marken und Verarbeitern helfen sollen, komplexe Prozesse zu vereinfachen und ihre Produkte schneller auf den Markt zu bringen.“

Leonhard Kurz zeigt auf der interpack 2026 sowohl im Rahmen der PrintCity Alliance als auch am eigenen Messestand, wie sich diese Anforderungen in integrierten Veredelungskonzepten zusammenführen lassen. Im Mittelpunkt des Messeauftritts stehen die Produktlinien Silver Line, Lumafin und Luxor/Alufin. Zudem präsentiert das Unternehmen nachhaltigkeitsorientierte Materialkonzepte wie die slim-Technologie und das Rücknahmesystem Recosys 2.0. Damit setzt es Impulse für zukunftsfähige Verpackungslösungen im Kontext rechtlicher Rahmenbedingungen wie der EU-Verordnung Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR). Ein weiteres Highlight ist die Live-Demonstration der MPrint MJet X-series als praxisnahes Beispiel für die Verbindung von Veredelung und digitaler Drucktechnologie.

Ob Heißprägen, Kalttransfer oder digitale Veredelung – Kurz bietet Lösungen für unterschiedliche Technologien und Prozessanforderungen in der Verpackungsproduktion. Auf der

interpack zeigt das Unternehmen, wie sich gestalterische Wirkung und funktionale Eigenschaften systematisch kombinieren lassen.

Mit Silver Line stellt Kurz ein Produkt für metallische Designs mit achromatischem Tiefeneffekt vor. Durch die Kombination aus diffraktiven Strukturen und gezielt eingesetzten Spiegelflächen entstehen differenzierte Lichtreflexionen, die Verpackungen eine hohe visuelle Präsenz verleihen. Für eine transparente Oberflächenveredelung mit charakteristischem Hinterglaseffekt sorgt Lumafin: Unterdrukte Motive bleiben sichtbar, gewinnen durch die optische Tiefe an Intensität und schaffen damit subtile, aber wirkungsvolle Blickfänge am Point of Sale.

Luxor/Alufin ist als Klassiker vielseitig in Verpackungs- und Etikettenanwendungen einsetzbar und wird kontinuierlich im Hinblick auf Performance und Nachhaltigkeit optimiert. Die große Designvielfalt bietet zahlreiche Farbnuancen und eröffnet so zusätzliche Gestaltungsspielräume für markendifferenzierende Verpackungskonzepte.

Vor dem Hintergrund der PPWR demonstriert Kurz, wie sich Veredelung mit regulatorischen Anforderungen in Einklang bringen lässt. Ziel ist es, recyclinggerechtes Verpackungsdesign zu unterstützen. Daneben hat das Unternehmen den Materialeinsatz durch seine slim-Technologie systematisch verringert. Dabei wurden die Transferträger auf bis zu 6 µm reduziert. So lässt sich der PET-Einsatz um bis zu 50 Prozent senken, ohne die funktionale Leistungsfähigkeit der Anwendung zu beeinträchtigen. Die Technologie trägt somit zur Ressourceneffizienz in der Prozesskette bei.

Mit Recosys 2.0 verfolgt Kurz einen erweiterten Ansatz zur Rücknahme und Wiederverwertung von ausgeprägten Kurz-PET-Trägerfolien seiner Kunden. In der unternehmenseigenen Recyclinganlage wird das Material zu Recosys rPET aufbereitet, das in unterschiedlichen Bereichen weiterverwendet werden kann. Das System unterstützt geschlossene Materialkreisläufe und ergänzt die Nachhaltigkeitsstrategie entlang der Wertschöpfungskette.

Mit der Live-Demonstration der MPrint MJet X-series veranschaulicht

Kurz, wie sich digitale Drucktechnologie in bestehende Produktionsumgebungen integrieren lässt. Das kompakte Digitaldrucksystem mit einer maximalen Bahnbreite von 250 mm ist auf kleine bis mittlere Auflagen ausgelegt und eignet sich sowohl als eigenständige Lösung als auch für den Nearline-Einsatz an Abfüll- oder Produktionslinien. Die modulare Bauweise ermöglicht flexible Einsatzszenarien, etwa für variable Daten, Versionierungen oder kurzfristige Produktpassagen. Ergonomische Merkmale wie die variable Höheneinstellung der Rollenaufnahmen unterstützen effiziente Rüstprozesse und den täglichen Betrieb.

Als Mitglied der PrintCity Alliance beteiligt sich Kurz an einem Gemeinschaftsauftritt führender Technologiepartner. Das kreative Kompetenznetzwerk steht für zukunftsweisende Technologien und überzeugende Ergebnisse in der Druck-, Verpackungs- und Etikettenindustrie. Gemeinsam kreiert die PrintCity Alliance beispielhafte Leitprojekte und gibt Inspiration sowie konkrete Umsetzungsideen für innovative Konzepte und deren technische Realisierung.

Screen Europe wird in Düsseldorf die wachsende Rolle des digitalen Inkjetdrucks in der Verpackungsproduktion demonstrieren. Laut einer aktuellen Studie von Smithers, *The Future of Digital Print for Packaging to 2030*, wird der Wert des digitalen Verpackungsdruckmarktes innerhalb von vier Jahren voraussichtlich 36,9 Milliarden US-Dollar erreichen und nach 2025 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (CAGR) von 10,9 % wachsen, während der gesamte Markt für bedruckte Verpackun-

gen lediglich um durchschnittlich 3,6 % wächst.

Die Fakten sind eindeutig: Die Zukunft der Verpackungsverarbeitung ist digital. Live-Produktionsdemonstrationen und anwendungsorientierte Einblicke am Stand vonScreen zeigen, wie Inkjetdrucktechnologie zunehmend zu einer Schlüsseltechnologie bei der fortschreitenden Digitalisierung der flexiblen Verpackungs- und Etikettenproduktion wird.

Der Messeauftritt von Screen konzentriert sich darauf, wie fortschrittliche Inkjetdrucklösungen Verpackungskonverter und Markenhersteller unterstützen, die zunehmend unter Druck stehen, kürzere Auflagen, schnellere Durchlaufzeiten, höhere Nachhaltigkeit und stärker datenbasierte Produktionsworkflows zu realisieren.

Im Mittelpunkt des Messeauftritts stehen Live-Produktionsdemonstrationen der Truepress Pac 520P. Diese digitale Inkjetdruckmaschine von Screen für papierbasierte Verpackungen ist nach ihrer ersten globalen Installation bei Sacchital inzwischen vollständig in die kommerzielle Produktion übergegangen und wurde entwickelt, um papierbasierte flexible Verpackungen zu einer praktischen und skalierbaren Lösung zu machen. Durch wasserbasierte, lebensmittelkonforme Tinten und fortschrittliche Workflow-Automatisierung unterstützt sie Verpackungskonverter dabei, ihr Portfolio um nachhaltige Verpackungsanwendungen zu erweitern und gleichzeitig Risiken zu minimieren und die Rentabilität zu maximieren.

Neben papierbasierten flexiblen Verpackungen können Besucher auch das breitere Portfolio digitaler Inkjetlösungen von Screen für Kunststoff-Flexib-

le-Packaging und Etiketten entdecken. Dazu gehören auch aktuelle Entwicklungen rund um die Truepress PAC 830F nach ihrer ersten Installation bei Chiyoda Gravure nahe Tokio in Japan, wo digital bedruckte Kunststoffverpackungen bereits in Supermarktregalen zu finden sind. Immer mehr Marken möchten neue Designs schneller auf den Markt bringen und suchen nach Verpackungskonvertern mit der nötigen Flexibilität digitaler Drucktechnologien, um diese Anforderungen zu erfüllen. Was heute noch eine innovative Nische im Verpackungsdruck darstellt, wird bald zum Standard werden.

Screen wird außerdem die neuesten Entwicklungen seiner Truepress Label 350UV SAI präsentieren, einer der weltweit am weitesten verbreiteten digitalen Inkjet-Etikettendruckmaschinen mit mehr als 300 Installationen. Sie zeichnet sich durch die Einbindung von Innovationen in den Bereichen Automatisierung und End-to-End-Workflow-Integration, um eine weitgehend automatisierte „Lights-Out“-Produktion zu ermöglichen und Herausforderungen im Etikettendruck wie kürzere Auflagen, häufige Motivwechsel und den zunehmenden Mangel an qualifizierten Fachkräften zu bewältigen.

Auf der interpack 2026 wird Screen zudem Workflow-Experten von CGS Oris begrüßen, die demonstrieren, wie intelligentes Farbmanagement eine entscheidende Rolle für effiziente und zukunftssichere Digitaldruckproduktion spielt. Mit ihrer Lösung Press Matcher, die für alle Inkjetdruckmaschinen von Screen verfügbar ist, können Farben über verschiedene Druckaufträge, Druckverfahren oder sogar Produktionsstandorte hinweg digital abgeglichen werden, ohne Produktionsgeschwindigkeit oder Kosten zu beeinflussen.

Darüber hinaus können Verpackungskonverter einen der kostenintensivsten Aspekte der Verpackungsproduktion – den Tintenverbrauch – mit dem Ink Saver-Modul von Press Matcher optimieren. Durch den verstärkten Einsatz schwarzer Tinte zur Reduzierung von CMY-Tinten mithilfe proprietärer Farbmanagementsoftware kann diese Technologie den Tintenverbrauch deutlich senken.



Mit der Live-Demonstration der MPrint MJet X-series veranschaulicht Kurz, wie sich digitale Drucktechnologie in bestehende Produktionsumgebungen integrieren lässt.

Hummel hat in die Modernisierung der Produktion investiert

Effizienter und nachhaltiger

Hummel in Magstadt stärkt den Geschäftsbereich Etiketten mit der Installation einer Omet XFlex X6 530. Die Investition in die Achtfarben-Flexodruckmaschine war ein gezielter Schritt zur Modernisierung des Maschinenparks, die speziell im Etikettendruck mehr Effizienz, Nachhaltigkeit und Flexibilität ermöglicht. Die Beratung und Inbetriebnahme dieser zweiten Flexodrucklinie von Omet erfolgte wieder durch Chromos Deutschland.

Im Frühjahr 2025 hat die Hummel GmbH & Co. KG in Magstadt eine neue Flexodruckmaschine vom Typ Omet XFlex X6 in Betrieb genommen. Sie ist die zweite Omet im Maschinensaal, nachdem 2018 bereits eine Omet X4 370 installiert wurde. Steffen Hummel, der das Familienunternehmen seit 2024 in vierter Generation führt, setzt mit seiner Investitionsentscheidung für diese innovative Flexodruckmaschine die Tradition fort, die Rolle des Unternehmens als international tätiger Full-Service-Dienstleister kontinuierlich auszubauen und dadurch immer wieder an die jeweilige Marktentwicklung anzupassen. Auch die zweite Maschine wurde durch die Chromos Deutschland GmbH installiert. Das Handelsunternehmen aus Augsburg, das den italienischen Maschinenbauer Omet seit vielen Jahren im deutschsprachigen Markt betreut, trug durch seine Unterstützung bei der Inbetriebnahme auch dazu bei, dass die Maschine mit möglichst geringer Anlaufphase erfolgreich in Produktion gehen konnte.

SOWOHL WIRTSCHAFTLICHE ALS AUCH TECHNOLOGISCHE VORTEILE

„Der Flexodruck bietet uns eine hö-



Steffen Hummel (links) und Peter Plöhn vor der neuen Omet XFlex X6 530, die in der Produktion der Hummel GmbH & Co. KG mehr Flexibilität ermöglicht.

here Wirtschaftlichkeit, größere Materialvielfalt und mehr Flexibilität in der Produktion“, erklärt Steffen Hummel. „Gleichzeitig ermöglicht uns die neue Maschine, bestehende Produktionsprozesse zu optimieren und unser Unternehmen fit für die Zukunft zu machen.“

Mit der neuen Flexodruckmaschine erhöht sich die Produktionskapazität, und gleichzeitig wird auch die Druckqualität verbessert. Die höhere Kapazität hilft außerdem Engpässe zu vermeiden, sodass Kundenaufträge noch zuverlässiger erfüllt werden können.

Im Detail sorgen höhere Produktionsgeschwindigkeiten und optimierte Workflows dafür, dass Aufträge vor allem schneller abgewickelt werden können und sich daraus eine spürbare Effizienzsteigerung ergibt. „Dazu trägt beispielsweise auch die deutliche Reduzierung der Rüstzeiten bei“, so Peter Plöhn von der Chromos Deutschland GmbH. „Schnelle Auftragswechsel spielten bei der Investitionsplanung eine wesentliche Rolle, genauso wie die drastische Senkung der Makulaturwerte.“

Mit der neuen Druckmaschine steigt aber nicht nur die Effizienz. Gleichzeitig gewinnt das Unternehmen auch an Flexibilität, weil der Einsatzbereich der Omet XFlex X6 530 auch den Druck

hochwertiger Farbetiketten umfasst und zudem verschiedene Veredelungen in einem Durchgang realisierbar sind. Darüber hinaus ermöglicht die Ausstattung mit moderner LED-Technologie für die Farbhärtung eine deutliche Reduzierung des Energieverbrauchs. Insgesamt wird in Magstadt durch die Umstellung auf energieeffiziente Systeme pro Jahr eine Menge von rund 165 Tonnen CO₂ eingespart.

WICHTIGER SCHRITT IN RICHTUNG DIGITALISIERUNG

Neben dem klassischen B2B-Geschäft baut das Magstadter Unternehmen verstärkt auch digitale Vertriebswege aus. Vor diesem Hintergrund ist die neue Maschine nicht nur ein wichtiger Schritt zur Optimierung der Produktionsprozesse, sondern hat gleichzeitig auch die technologischen Voraussetzungen geschaffen, um den Ausbau des Online-Geschäfts voranzutreiben. Aktuelles Beispiel ist der Webshop Labelty, über den das Unternehmen Hummel Print seinen Kunden ein Portfolio an Etiketten und Verpackungen anbietet.

„Der Markt verändert sich, und wir wollen diese Entwicklung aktiv mitgestalten“, sagt Steffen Hummel. „Durch die moderne Technik der Omet XFlex X6 530 sind wir mittlerweile auch für

die digitalisierten Bestellprozesse bestens aufgestellt.“

HERAUSFORDERUNGEN BEI DER UMSTELLUNG

Die Integration der neuen Maschine erforderte einige Anpassungen innerhalb der Produktion, die u.a. in Zusammenarbeit mit der Chromos Deutschland GmbH erfolgreich umgesetzt werden konnten. So erforderte der Wegfall der Offsetdruckmaschinen eine grundsätzliche Neustrukturierung der Produktionsfläche. In der Druckvorstufe mussten parallel dazu neue Prozesse implementiert werden. Das eröffnete gleichzeitig Möglichkeiten zur Optimierung des Workflows. Alle Neuerungen in Sachen Technik und Workflow wurden den Mitarbeitenden im Rahmen einer fünftägigen Schulung vermittelt, um zügig eine reibungslose Produktion sicherzustellen. Nach der erfolgreichen Montage durch Chromos Deutschland und der Aufnahme der Druckkennlinien ging die Maschine direkt in den Praxisbetrieb, und bereits kurz darauf liefen die ersten Aufträge über die neue Anlage.

FAZIT: NACHHALTIGE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Mit der neuen Omet XFlex X6 530 stärkt die Hummel GmbH & Co. KG ihre Marktposition als innovative Etikettendruckerei. Die Modernisierung des Maschinenparks bringt nicht nur höhere Effizienz und Produktionskapazität, sondern trägt mit CO₂-Einsparungen und Energieeffizienz auch aktiv zur nachhaltigen Unternehmensstrategie bei. Unterstützt wird diese

Entwicklung zusätzlich durch Investitionen in eine nachhaltige Energiegewinnung, beispielsweise in eine Photovoltaik-Anlage, die das Unternehmen energieautark stellt. Durch die kürzlich erfolgte Erweiterung in den Online-Bereich und die Flexibilität des Flexodrucks ist das Unternehmen bestens gerüstet, um den wachsenden Anforderungen des Marktes gerecht zu werden – sowohl heute als auch in Zukunft.

Im Frühjahr 2025 hat die Hummel GmbH & Co. KG ihre zweite Flexodruckmaschine von Omet installiert. Stefan Müller, Steffen Hummel und Hans-Michael Hummel (von links) sind von den Möglichkeiten der neuen Omet XFlex X6 530 überzeugt. Peter Plöhn (rechts) von der Chromos GmbH betreute die Installation.



HOLMEN STELLT WEISSERES BUCHPAPIER FÜR EINE BESSERE LESBARKEIT VOR

Holmen präsentiert mit Holmen Book Bright ein neues, weißeres holzhaltiges Buchpapier, das sich durch eine klare und intensive Wiedergabe von Farben auszeichnet. Das Papier bietet eine hohe Opazität und kann dazu beitragen, die Umweltbelastung im gesamten Buchmarkt zu reduzieren. Dieses Papier vereint einen hohen Weißgrad mit hervorragender Opazität. Dies gewährleistet eine ausgezeichnete Lesbarkeit und hochwertige Bildwiedergabe mit exzellenter Druckqualität auch bei niedrigerem Flächengewicht. Damit unterstützt es eine Veränderung des Marktes hin zu geringeren Kohlenstoffemissionen bei der Herstellung reichhaltig illustrierter Lehrmaterialien sowie allgemein von Verlagsprodukten.

Dank seiner vorteilhaften Eigenschaften verbessert das neue Papier das Leseerlebnis, was in unserem zunehmend digitalisierten Alltag wichtiger denn je ist. Die strahlend helle, gleichmäßige Oberfläche ermöglicht die Herstellung von Büchern, die durch ihre Farbintensität und die lebendige Darstellung noch ansprechender sind.

Das Papier wird aus Frischfasern hergestellt, einem Nebenprodukt aus Sägewerken und nachhaltiger Forstwirtschaft. Es wird ressourcenschonend in den Papierfabri-

ken von Holmen erzeugt, deren CO₂-Fußabdruck pro Tonne Papier einer der niedrigsten weltweit ist.

Bei dem Produktionsverfahren von Holmen bleiben die Eigenschaften der Frischfasern erhalten, was eine höhere Papierstärke und Opazität ermöglicht. Das bedeutet, dass auch bei Verwendung eines Papiers mit geringerem Flächengewicht weniger Inhalt auf die andere Seite durchscheint. So müssen Verlage für dieselbe Anzahl von Büchern weniger Papier verwenden, oder sie können mit derselben Materialmenge mehr Bücher drucken. Das Ergebnis sind reduzierte Emissionen, ein geringeres Gewicht für die Auslieferung und insgesamt niedrigere Produktionskosten. Insgesamt trägt dies dazu bei, die Verfügbarkeit von preisgünstigen Büchern mit geringen Umweltauswirkungen zu erhöhen.

Durch all diese Eigenschaften eignet sich das Papier besonders für den Bildungsbereich, in dem nach wie vor gedrucktes Material eine entscheidende Rolle für das Leseverständnis spielt. Angefangen mit den zahlreichen Studien, die in der Stavanger-Erklärung von 2019 zusammengefasst sind, zeigt die Forschung zunehmend, dass gedrucktes Material gegenüber digitalen Vorlagen eine höhere Kon-

zentration und ein besseres Verständnis ermöglicht. Der Wechsel von holzfreiem Papier zu Holmen Book Bright führt zu Büchern, die besser lesbar und leichter zu tragen sind.

„Der Bildungsmarkt geht zwar stark in Richtung Digitalisierung, doch steigende Kosten für die digitale Ausrüstung und Bedenken hinsichtlich des Lesens am Display verändern die Diskussion“, schildert Christophe Irion, Segment Manager für Lehrbücher bei Holmen Board and Paper. „Holmen Book Bright bietet Verlagen die Möglichkeit, mit geringerer Umweltbelastung mehr Bücher zu drucken. Dies unterstützt das Lernen dort, wo gedruckte Bücher am wichtigsten sind.“

„Holmen beliefert den Buchmarkt seit mehr als zwei Jahrzehnten. Ich bin stolz darauf, dass Holmen Book Bright eine nachhaltige, leistungsstarke Alternative für die moderne Buchproduktion darstellt“, sagt Anders Gyllenhammar, Sales Director Book Segment bei Holmen Board and Paper. „Die Verlage blicken nach vorn – wie auch wir. Für eine Welt, die auf Wissen angewiesen ist, tun wir unser Möglichstes, um eine bessere Zukunft zu gestalten. Dies beginnt bei der Produktion und den Materialien, die wir dafür auswählen“, erklärt er abschließend.

Klebstoff clever auftragen, sicher überwachen, weniger verschwenden

SAF setzt auf CorrBox Solution evo

Weniger Klebstoff, mehr Stabilität und ein System, das seit Monaten ohne Serviceeinsatz läuft. Klingt nach Wunschdenken? SAF Kartonagen in Löhne beweist mit der neuen CorrBox Solution evo von Baumer hhs, dass wirtschaftliche Fertigung und erstklassige Verklebung zusammengehören.

Wer bei SAF Kartonagen in Löhne durch die Produktionshallen geht, spürt sofort: Hier wird nicht nur Wellpappe verarbeitet, hier wird weitergedacht. Seit der Gründung 1997 hat sich das Unternehmen vom klassischen Kartonagenhersteller zu einem breit aufgestellten Verpackungspartner entwickelt. Faltkartons, Umzugskisten, Stanzverpackungen, das Programm reicht von kompakten 100 x 100 mm Schachteln bis zu XXL-Formaten von 1.600 x 1.200 x 2.000 mm.

Mit der Gründung des Partnerunternehmens Widenbox im Jahr 2020 hat die nächste Generation gezielt neue Felder erschlossen. Mehrfach verklebte Kisten, Autolock Verpackungen und anspruchsvoll bedruckte Stanzverpackungen ergänzen heute das Portfolio. Gemeinsam bringen SAF und Widenbox über 57 Millionen Verpackungen pro Jahr auf den Markt.

„Mit Widenbox arbeiten wir bereits seit Jahren mit hhs-Technologie und haben dort heute drei Anlagen im Einsatz, eine Heißeim- und zwei Kaltleimsysteme für unsere Faltschachtel-Klebbmaschinen. Entsprechend haben wir auch die Entwicklung der CorrBox Solution eng verfolgt. Für uns war deshalb schnell klar, dass wir diese Lösung als langjähriger hhs-Partner auch in unserem Partnerwerk SAF Kartonagen konsequent umsetzen werden“, schildert Muhammed SAF, CEO Widenbox GmbH.



Ein zufriedenes Installationsteam und die SAF Kartonagenmannschaft nach der Installation

Wachstum braucht die richtige Technik. Deshalb investierte SAF 2024 in eine neue Weipong Venus 1230 FFG-B, eine Inline Maschine (auch Flexo Folder Gluer genannt) mit vier Flexodruckwerken, Trocknung und Rotationsstanze. Genau die Anlage, auf der die CorrBox Solution evo von Baumer hhs seit November 2025 im Einsatz ist.

CORRBOX SOLUTION EVO: WAS STECKT DAHINTER?

Die CorrBox Solution evo ist das neueste Mitglied der Baumer hhs CorrBox Solution Familie. Das Konzept lässt sich in einem Satz zusammenfassen: wirtschaftliche Effizienz bei exzellenter Auftragsqualität, kombiniert mit permanenter Überwachung. Drei Dinge also, die in der Wellpappenverarbeitung den Unterschied machen.

Herzstück des Systems ist der Mehrfachauftragskopf PX 1000. Er sorgt dafür, dass der Klebstoff präzise und gleichmäßig aufgetragen wird. Das klingt nach einer Selbstverständlichkeit, ist es aber nicht: Sauberer Auftrag bedeutet weniger Verschmutzung

an der Maschine, kürzere Reinigungszeiten und damit mehr produktive Stunden pro Schicht.

„Seit der Installation hatten wir keinen einzigen Serviceeinsatz. Die Maschine läuft stabil, der Leimauftrag sieht sauber aus, und die Verschmutzung ist minimal. Das ist genau das, was wir uns erhofft hatten“, erklärt Muhammed SAF, CEO Widenbox GmbH.

Die CorrBox Solution evo ist gezielt auf standardisierte Produktionsumgebungen ausgelegt. Bewährte Komponenten und eine durchgängige Steuerungsarchitektur sorgen dafür, dass sich das System nahtlos in bestehende Prozesse integrieren lässt. Kein langwieriges Umrüsten, kein übermäßiger Schulungsaufwand.

PRODUKTFÜHRUNG: SO INDIVIDUELL WIE DAS PORTFOLIO

Nicht jeder Wellpappenverarbeiter stellt die gleichen Produkte her. Mal sind es einfache braune Versandkartons, mal bedruckte Verkaufsverpackungen in wechselnden Formaten. Baumer hhs trägt dem Rechnung und bietet unter-

schiedliche Produktführungen an, also die Systeme, die den Kartonzuschnitt während des Klebstoffauftrags präzise in Position halten.

SAF hat sich für die evo Produktführung entschieden. Sie liefert eine zuverlässige Basis für Auftrag und Überwachung und passt damit perfekt zum Produktmix aus vorwiegend unbedruckten Versandkartons. Wer weitergehende Anforderungen hat, etwa den wechselnden Einsatz von oben und unten (Inverto), findet im Baumer hhs Programm ebenfalls die passende Lösung.

KLEBSTOFFÜBERWACHUNG: VERTRAUEN IST GUT, SENSORIK IST BESSER

Qualität entsteht nicht erst bei der Endkontrolle. Genau hier setzt die Überwachungstechnik der CorrBox Solution evo an. Zwei Sensorsysteme stehen zur Wahl, beide mit identischer Baugröße und identischer Auflösung. Der Unterschied liegt im Messverfahren.

Der CS 1000 eignet sich ideal für unbedruckte Wellkartons mit weißer oder brauner Oberfläche. In Kombination mit eingefärbten Klebstoffen und seiner umschaltbaren Beleuchtung erkennt er Klebstoffspuren zuverlässig bei minimalem Aufwand. Für SAF, die hauptsächlich braune Versandkartons produzieren, ist das die wirtschaftlichste Wahl. Besonders praktisch: Auch mit nicht eingefärbtem Leim funktioniert die Überwachung auf braunen Kartonoberflächen einwandfrei.

Der PGD 1000 kommt dann ins Spiel, wenn es bunt wird. Er erkennt Klebstoffspuren auf bedruckten Oberflächen sicher, ganz ohne optische Auf-

heller oder eingefärbte Klebstoffe. Wechselnde Druckbilder, anspruchsvolle Designs? Kein Problem.

Da beide Sensoren die gleiche Baugröße besitzen, lassen sie sich flexibel austauschen oder sogar kombinieren. Das gibt dem Anwender maximale Flexibilität und schützt die Investition langfristig.

„Die lückenlose Leimüberwachung war für uns ein entscheidender Punkt. Vorher hatten wir das nicht. Jetzt sehen wir auf dem Bildschirm in Echtzeit, was an der Klebestelle passiert“, schildert Muhammed SAF, CEO Widenbox GmbH.

GLUE SAVE: WENIGER KLEBSTOFF, MEHR STABILITÄT

Das klingt zunächst widersprüchlich. Weniger Klebstoff und trotzdem stabilere Verklebungen? Die Glue Save Funktion macht es möglich. Das Prinzip: Durchgehende Klebstoffraupen werden in einzelne Segmente aufgeteilt, ein Verfahren, das in der Branche als Stitching bekannt ist. Statt einer durchgehenden Leimspur werden kurze, präzise Klebstoffabschnitte aufgetragen.

Die Einsparung ist beachtlich: Bis zu 50 Prozent weniger Klebstoff sind möglich, ohne dass die funktionale Verklebung darunter leidet. Unabhängige Tests der PTS (Papiertechnische Stiftung) bestätigen sogar, dass der ECT Wert (Edge Crush Test, also die Kantentauchfestigkeit) an der Klebekante steigt. Weniger Material, mehr Leistung.

Aktiviert wird die Funktion mit einem einzigen Klick in der Steuerung. Und weil der PX 1000 Mehrfachkopf

über einen besonders langlebigen und robusten Antrieb verfügt, müssen Anwender die häufigeren Schaltzyklen des Stitchings nicht mit vorzeitigem Verschleiß bezahlen.

BEDIENUNG: GROSSER BILDSCHIRM, KLARE SICHT

Technik ist nur so gut wie ihre Bedienbarkeit. Die CorrBox Solution evo setzt auf einen großzügigen 15,6 Zoll Monitor, auf dem Live Bilder der Klebstoffüberwachung angezeigt werden. Die Menüführung ist übersichtlich aufgebaut. Maschinenbediener sehen auf einen Blick den aktuellen Prozesszustand und können bei Abweichungen sofort reagieren.

„Unsere Bediener haben sich schnell an den großen Bildschirm gewöhnt. Die Menüstruktur ist logisch aufgebaut, da braucht man kein Handbuch“, berichtet der Maschinenführer bei SAF Kartonagen.

Für die Klebstoffversorgung stehen zwei Pumpentypen zur Verfügung: Die vieltausendfach bewährte KFE KP9 (bekannt aus der CorrBox Solution pro) und die kompaktere KFE KP6 mit geringerem Fördervolumen, die störungsfrei bis zu einer Klebstoffviskosität von 3.000 mPa·s arbeitet. SAF nutzt die KFE KP6 seit der Installation störungsfrei.

FAZIT: PRAXISBEWÄHRT AB TAG EINS

Was bei SAF Kartonagen seit November 2025 läuft, spricht für sich: höchste Verfügbarkeit, kein Serviceeinsatz seit der problemlosen Installation, ein sauberer Klebstoffauftrag auch nach längerer Laufzeit. Die CorrBox Solution evo hat vom ersten Tag an geliefert.

Für SAF Kartonagen und Widenbox ist die Investition Teil einer klaren Strategie: zukunftsorientiert denken, wirtschaftlich sinnvolle Lösungen umsetzen und dabei offen für neue Technologien bleiben. Die CorrBox Solution evo passt in diese Philosophie. Bewährte Standards, einfache Handhabung, hohe Prozesssicherheit und nachhaltige Investitionssicherheit.

Übrigens: Wer sich selbst ein Bild machen möchte, ist bei SAF jederzeit willkommen. Das Unternehmen öffnet seine Türen gerne für Besichtigungen. Dafür steht die Familie SAF mit ihrem Namen.



CorrBox Solution evo in Action, hier bei einem Testlauf mit blau eingefärbtem Klebstoff

hubergroup stärkt seine Position im UV-Druck durch Innovationen und Partnerschaften

Praxisnaher Ansatz ist entscheidend

hubergroup Print Solutions baut seine Präsenz im europäischen UV-Druck weiter aus – dank starker Partnerschaften, technischer Expertise und einem klaren Fokus auf gleichbleibend hohe Qualität. Aktuelle Erfolgsgeschichten aus Frankreich und Italien zeigen, wie die Kombination aus Innovation, Ausdauer und Kundennähe nachhaltiges Wachstum in diesem dynamischen Segment ermöglicht.

In allen Märkten basiert das UV-Druckgeschäft von hubergroup auf langfristiger Zusammenarbeit und engem Austausch mit den Kunden. Regelmäßige Vor-Ort-Besuche, technischer Support und kontinuierlicher Dialog stellen sicher, dass Druckereien nicht nur hochwertige Produkte erhalten, sondern maßgeschneiderte Lösungen für ihre individuellen Prozesse.

„Im UV-Druck machen Zuverlässigkeit und persönlicher Kontakt den entscheidenden Unterschied“, sagt Thierry Seemann, Sales Director Sheetfed UV bei hubergroup Frankreich. „Unsere Kunden schätzen, dass wir nicht nur Farben verkaufen – wir unterstützen sie vor Ort, lösen Herausforderungen gemeinsam und optimieren kontinuierlich die Performance. Dieser praxisnahe Ansatz ist entscheidend für den Ausbau unserer Marktposition.“

Mehrere aktuelle Kundengewinne unterstreichen das kontinuierliche Wachstum des Unternehmens in Europa. Wie ein Kunde der Serie NewV pack UG5000 in Frankreich betont, überzeugt hubergroup durch die Kombination aus stabiler Produktqualität, logistischer Zuverlässigkeit und starker lokaler Präsenz bei Verarbeitern und Druckereien in der Region.



Das UV-Portfolio von hubergroup – einschließlich der Produktlinien NewV set und NewV pack – überzeugt weiterhin Druckereien, die effiziente und nachhaltige Lösungen suchen.

AUSDAUER ZAHLT SICH AUS

In Italien entwickelte sich eine ähnliche Erfolgsgeschichte – aufgebaut auf kontinuierlichem technischem Austausch und enger Zusammenarbeit mit lokalen Druckereien. Über einen längeren Zeitraum hinweg wurden zahlreiche Druckversuche mit den NewV-Set-Farben durchgeführt, um die Leistungsfähigkeit unter realen Produktionsbedingungen zu bewerten. Infolgedessen haben sich mehrere Druckunternehmen entschieden, künftig mit hubergroup als UV-Partner zusammenzuarbeiten. Als Hauptgründe wurden das zuverlässige Härungsverhalten, das ausgewogene Zusammenspiel von Wasser und Farbe sowie die direkte technische Unterstützung während der gesamten Testphase genannt.

„Dies ist ein wichtiger Schritt für unser UV-Geschäft in Italien“, sagt Simone Ginelli, Country Sales Manager Sheetfed Conventional & UV bei hubergroup Italia. „Es zeigt, dass Vertrauen nicht über Nacht entsteht – es basiert auf konstanten Ergebnissen, Ausdauer und enger Zusammenarbeit. Genau das ermöglicht letztlich

nachhaltiges Wachstum in diesem Markt.“

INNOVATION ALS WACHSTUMSTREIBER

Das UV-Portfolio von hubergroup – einschließlich der Produktlinien NewV set und NewV pack – überzeugt weiterhin Druckereien, die effiziente und nachhaltige Lösungen suchen. Mit einer wachsenden Präsenz in Europa und darüber hinaus bleibt der strategische Fokus klar: Partnerschaften stärken, den technischen Service ausbauen und Innovationen im UV-Druck vorantreiben.

„Unser Wachstum im UV-Segment ist das direkte Ergebnis davon, unseren Kunden genau zuzuhören und unsere Leistungsfähigkeit in der Praxis unter Beweis zu stellen. Unsere NewV-Serie erfüllt anspruchsvolle technische Anforderungen, und unsere Teams begleiten die Kunden von den ersten Testläufen an. Dieser partnerschaftliche Ansatz ist es, der hubergroup auszeichnet“, betont Patrick Hübel, Director Product Management and Technical Marketing Offset bei hubergroup.

Die Entwistle Gruppe investiert in eine Fujifilm Revoria Press PC1120

Digitale Druckkapazität erweitert

Die Entwistle Gruppe hat in eine Fujifilm Revoria Press PC112 investiert, um ihre digitale Druckkapazität zu steigern. Die Investition umfasst außerdem einen Inline-Broschürenfinisher von Plockmatic.

Bei der in Manchester ansässigen Entwistle Group handelt es sich um einen Familiendruckbetrieb in dritter Generation. Das 1899 gegründete Unternehmen beschäftigt heute 54 Mitarbeiter und ist an vier Standorten aktiv: in Manchester, Bradford, Preston und Warrington. Die Revoria Press PC1120 und die Veredelungslösung wurden im Dezember 2025 installiert.

Jason Richards, der Geschäftsführer der Entwistle Group, sah die Revoria Press PC1120 erstmals auf der Print Show 2025 in Birmingham in Aktion: „Ich bin auf die Messe gegangen, ohne konkrete Absicht, Hardwarekäufe zu tätigen, aber während wir über die Messe gingen, sahen wir, wie Fujifilm Muster auf der Revoria PC1120 mit ihren Spezialfarben druckte.“

Die Entwistle Group verwendete bereits Spezialfarben mit einer bestehenden Druckmaschine, doch steigende Betriebskosten führten zu einer genaueren Bewertung, welche Maschine für sie die richtige war. Aus diesem Grund zog die Revoria PC1120 ihre Aufmerksamkeit auf sich. Nach der Print Show bot ein Besuch im Innovationszentrum von Fujifilm in Luton der Entwistle Group Gelegenheit, ihre eigenen Dateien zu testen und Muster zu inspizieren. Es wurde schnell klar, dass die Revoria PC1120 eine überlegene Alternative gegenüber dem aktuell verwendeten Digitaldrucksystem darstellte.

NEUE AUFTRÄGE DANK SONDERFARBEN UND VEREDELUNG

Innerhalb von vier Wochen nach ihrem Besuch hatte die Entwistle Group ihre Kauforder abgegeben. „Wir haben die Revoria Press PC1120 in einer Konfi-



Die Investition wurde von Jet Tech, einem der größten europäischen Vertriebspartner von Fujifilm, begleitet.

guration mit sechs Farben erworben, weil wir sofort wussten, dass wir das Pink und das Weiß haben mussten. Innerhalb von zwei Wochen gewannen wir zudem einige neue Aufträge, die uns überzeugten, dass wir auch das Silber benötigen“, schildert Jason Richards. Die Fähigkeit, lange Bogen zu verarbeiten, und die einfache Integration von Veredelungslösungen waren ebenfalls entscheidende Faktoren im Entscheidungsprozess. Dazu gehörte auch die Installation eines Inline-Plockmatic-Broschürenfinishers. „Was mich wirklich dazu brachte, den Kaufvertrag zu unterzeichnen, war die Tatsache, dass wir ein A4-Langbogen realisieren konnten. Wir konnten eine 305 mm² Broschüre erstellen, die in einem Durchgang fertiggestellt wurde. Früher wäre dies ein Auftrag gewesen, den wir hätten auslagern müssen. Jetzt wird er intern produziert, was uns die volle Produktionskontrolle gibt“, so Jason Richards.

„Sobald die Digitaldruckmaschine und der Inline-Broschürenfinisher installiert waren, konnten wir loslegen. Die Schneidefunktion des Broschürenfinishers war für uns äußerst nützlich, da sie automatisch zuschneidet, quadratische Buchrücken und Heftungen in einem Durchgang erledigt. Wir erhalten wunderschön aussehende Broschüren ohne Probleme“, betont Jason Richards.

Jet Tech, einer der größten europäischen Partner von Fujifilm, spielte eine

zentrale Rolle während der Evaluierung, Installation sowie frühen Produktionsphasen und arbeitete eng mit Fujifilm zusammen, um sicherzustellen, dass die Entwistle Group schnell den Wert ihrer Investition realisieren konnte. Als Anbieter von End-to-End-Drucklösungen unterstützt Jet Tech die Kunden nicht nur mit Druckhardware, sondern auch in punkto Workflow, Veredelung und Geschäftsentwicklung.

„Wir verkaufen End-to-End-Lösungen, hauptsächlich an Druckereien, von Einstiegsgeräten bis hin zu hochwertigen Produktionslösungen sowie Workflow- und Veredelungslösungen und einem Servicepaket, um den Kunden zu helfen, einen Mehrwert zu generieren und höherwertige Anwendungen zu produzieren“, erklärt Andrew Crane, Direktor bei Jet Tech.

Nach der Installation profitiert die Entwistle Group auch vom fortlaufenden Service und der kommerziellen Unterstützung beider Unternehmen. „Weitere große Vorteile sind der Service und die Unterstützung bei der Geschäftsentwicklung. Fujifilms Programm Aspire, das vor kurzem ins Leben gerufen wurde, hilft Kunden dabei, höherwertige Anwendungen mit Sonderfarben zu produzieren. Dieses Programm, kombiniert mit unserem Fachwissen, gibt den Kunden die Möglichkeit in neue Märkte zu wachsen und die Gewinnmargen zu steigern“, fügt Andrew Crane hinzu.

„Mit der Revoria Press PC1120, die nun vollständig in die Produktion integriert ist, hat die Entwistle Group ihre Fähigkeit gestärkt, hochwertige, kurzfristige, personalisierte Anwendungen zu produzieren, während sie die Kosten senkt und den Workflow verbessert. Die Revoria Press PC1120 bietet eine außergewöhnliche Leistung und Vielseitigkeit durch ihre Sechs-Farben. Die Zusammenarbeit mit Partnern wie Jet Tech stellt sicher, dass unsere Kunden die Expertise und Anleitung erhalten, die sie benötigen, um ihr Potenzial zu maximieren und neue Möglichkeiten auf dem Markt zu erschließen“, so Spencer Green, Leiter des Print-on-Demand bei Fujifilm UK, abschließend.

Michael Matthews, Product Manager DP Colour bei Domino Printing Sciences

KI-Einführung nimmt Fahrt auf

Künstliche Intelligenz (KI) verändert die Druckindustrie grundlegend und stellt eine Vielzahl von Werkzeugen bereit, die Produktivität steigern, tiefere Kundeneinblicke ermöglichen und die Kreativität in den Abläufen von Weiterverarbeitern fördern. Für Etiketten- und Verpackungsverarbeiter stellt sich nicht mehr die Frage, ob KI-Tools eingesetzt werden sollten, sondern wann. Michael Matthews, Product Manager DP Colour bei Domino Printing Sciences, beleuchtet die Einführung von KI in Etiketten- und Verpackungsunternehmen und gibt Empfehlungen für den langfristigen Erfolg.

Laut dem Bericht „AI Adoption in the Print Industry“ von Alliance Insights sehen 85 % der US-amerikanischen Druckdienstleister künstliche Intelligenz als entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit an. Dennoch stehen viele Druckunternehmen noch am Anfang: Während erste KI-Anwendungen bereits im Tagesgeschäft eingesetzt werden, wissen 42 % noch nicht genau, wo sie ansetzen sollen.

Das Potenzial ist erheblich. Neben intelligenter Automatisierung und Optimierung durch maschinelles Lernen kann der Einsatz von KI zur Analyse von Daten aus Druckproduktionsanlagen und ERP-Systemen wertvolle neue Geschäftseinblicke liefern. Von der Analyse von Bestellzyklen über die Bewertung von Nachbestellmustern für Tinte und Substrate bis hin



Die KI-Bereitschaft in der Druckindustrie wächst, und für Etiketten- und Verpackungsverarbeiter stellt sich heute nicht mehr die Frage, ob KI-Tools eingesetzt werden sollten, sondern vielmehr wann. (Foto: AdobeStock_329520936)

zur Überwachung der Anlagenleistung und Wartungsintervalle – KI liefert Echtzeit-Einblicke und ermöglicht fundierte Entscheidungen.

AUSBAU BESTEHENDER INTELLIGENTER AUTOMATISIERUNG

Viele Verarbeiter setzen bereits KI in der Produktion ein, da moderne Druckmaschinen-Workflows intelligente Automatisierung mithilfe von maschinellem Lernen integrieren. KI automatisiert monotone Aufgaben in der Druckvorstufe, bei der Auftragsplanung und im Job-Routing, sodass die betriebliche Produktivität steigt und die Bediener sich auf wertschöpfende Tätigkeiten konzentrieren können.

Darüber hinaus ermöglicht intelligente Automatisierung in Modulen zur Layout-Optimierung, im Farbmanagement sowie beim Echtzeit-RIP die Personalisierung variabler Daten in großem Umfang, ohne die Produktion zu verlangsamen – ein klarer Wettbewerbsvorteil. KI-gestützte visuelle Qualitätsprüfung zur Erkennung von Fehlern vor der Ausgabe sowie vorausschauende Wartung bieten ebenfalls erhebliche Vorteile, darunter weniger Ausschuss, weniger Nachdrucke und höhere Zuverlässigkeit. Allerdings geben bisher nur 10 % der Verarbeiter an, diese Werkzeuge aktiv zu nutzen.

VORBEREITUNGEN AUF KI

Angesichts der vielfältigen Möglichkeiten von KI-Technologien ist es essenziell zu verstehen, wie ein Einstieg am effektivsten gelingt. KI ist keine universelle Lösung, die sofort Wirkung zeigt. Vielmehr umfasst sie verschiedene spezialisierte Tools und Systeme, die gezielte Voraussetzungen erfordern, um maximalen Nutzen für Verarbeiter zu schaffen.

Um umfassende Vorteile zu erzielen, sollten Unternehmen Prioritäten setzen, planen und koordinieren. Analysieren Sie zunächst, wo KI den größten Mehrwert schaffen kann, und konzentrieren Sie sich auf einen prioritären Use Case – beispielsweise die Automatisierung von Aufgaben in der Druckvorstufe – bevor Sie den Einsatz schrittweise im gesamten Unternehmen ausrollen.

HOCHWERTIGE DATEN

KI bietet die Chance, ein datenbasiertes Ökosystem zu schaffen, in dem jede Phase der Customer Journey und jedes Stadium des Druckprozesses hinsichtlich Geschwindigkeit, Genauigkeit und Nachhaltigkeit optimiert werden. Entsprechend wichtig ist die Qualität der Daten. Sie müssen sauber, zugänglich und gut strukturiert sein. Deshalb ist es unerlässlich, die Datenmanagement-Funktionen bestehender Systeme

zu prüfen – einschließlich Datenerfassung und intelligenter Automatisierung.

Um die Vorteile von KI voll auszuschöpfen, sollten neue Druckmaschinen und ergänzende Systeme über umfassende Datenfunktionen verfügen und robuste, zukunftssichere Möglichkeiten zur Datenerfassung und Berichterstellung bieten, die Modelle für maschinelles Lernen und KI zuverlässig speisen.

KOMPETENZEN IM UNTERNEHMEN STÄRKEN

Menschen werden auch künftig eine zentrale Rolle in KI-gestützten Druckprozessen spielen. Unternehmen, die KI erfolgreich einsetzen, behalten bewusst die menschliche Kontrolle über KI-Prozesse bei: Mehr als die Hälfte (56 %) der befragten Druckunternehmen stellt sicher, dass Mitarbeitende alle KI-Funktionen prüfen und verifizieren. Während KI-Analysen Erkenntnisse und Prognosen zur Unterstützung von Entscheidungen liefern können, sind Menschen erforderlich, um diese Ergebnisse im breiteren Geschäftskontext zu interpretieren und fundierte Entscheidungen zu treffen.

Dafür müssen Unternehmen Kompetenzen in mehreren Bereichen aufbauen. Datenkompetenz wird zunehmend wichtiger, damit Teams maschinell generierte Erkenntnisse verstehen und validieren können. Ebenso entscheidend bleibt ein fundiertes Workflow-Verständnis, damit Bediener nach-

vollziehen können, wie KI in die Prozesse der Druckvorstufe, der Farbsteuerung und der Produktion integriert ist. Mit der zunehmenden Verbreitung KI-gestützter Werkzeuge hilft auch ein grundlegendes Verständnis von maschinellem Lernen und dessen Grenzen, neue Technologien sicher einzusetzen.

Darüber hinaus spielen Problemlösungskompetenz, Fachwissen in den Bereichen Farbe und Druckqualität sowie Kenntnisse in der digitalen Vernetzung eine wichtige Rolle, damit KI-Systeme zuverlässigen praktischen Nutzen liefern. Da bereits 23 % der Druckunternehmen gezielt Fachkräfte mit KI-Kompetenzen einstellen, wird deutlich, dass die richtigen Fachleute mit den richtigen Fähigkeiten entscheidend sind, um Veränderungen voranzutreiben und KI-gestützte Prozesse erfolgreich zu steuern.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVE: VERNETZTE FABRIKEN

KI wird sich weiterentwickeln und schnellere, intelligentere und effizientere Workflows ermöglichen, die den Weg zu vernetzten Fabriken ebnen. Maschinenunabhängige Datenplattformen werden unternehmensweite Einblicke ermöglichen – von Kaufmustern der Kunden über die Nutzung von Anlagen bis hin zur vorausschauenden Wartung und zum Materialverbrauch – und damit fundiertere Geschäftsentscheidungen unterstützen.



Michael Matthews, Product Manager DP Colour bei Domino Printing Sciences

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für Verarbeiter, sich auf den Einsatz von KI vorzubereiten und damit langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern. Neben der Verbesserung der Datenqualität und der stärkeren Vernetzung von Anlagen und Systemen werden auch Datenkompetenz, Workflow-Know-how sowie KI-gestützte Entscheidungsfindung entscheidend sein. Mit den richtigen Fähigkeiten – und der Unterstützung eines vertrauenswürdigen und sachkundigen Digitaldruckanbieters – können Verarbeiter KI nicht nur einführen, sondern in einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil verwandeln und damit eine solide Grundlage für zukünftigen Erfolg schaffen.

ROGLER

SOFTWARE

Mit KI - Algorithmen Ihren Produktionsprozess optimieren!

Die ROGLER Software Suite bietet alle Komponenten, die zur Entwicklung Ihrer klassischen Druckerei hin zur Smart Factory unterstützen.

- eine vollautomatische ÜBERNAHME der Jobs aus dem WEB,
- eine vollautomatische KALKULATION,
- ein automatisch beschicktes SAMMELFORM-TOOL,
- die automatische Übernahme der Jobs in die PRODUKTIONSPLANUNG
- die automatische OPTIMIERUNG DER PRODUKTIONSABLÄUFE
- die Überwachung der MATERIALFLÜSSE

Mit **ROGLER | KI** steigern Sie die Effizienz Ihrer Prozesse, gewinnen dadurch Zeit, erhöhen Ihre Kapazität und Ihren Profit.

Nehmen Sie noch heute Kontakt mit uns auf



ROGLER SOFTWARE SUITE

- **ROGLER | MIS**
- **ROGLER | PLAN**
- **ROGLER | KI**
- **ROGLER | LOGX**
- **ROGLER | ONLINE**

Erfolgreiche industrielle Digitalproduktion bei italienischem Etikettenproduzenten

Weltweit erste Gallus Five Installation

Die neu installierte Gallus Five bei Artes Etichette erweitert das digitale Portfolio des Unternehmens, insbesondere für Lebensmittel-etiketten, und beschleunigt den Übergang zu skalierbarer digitaler Produktion. Das Hybriddrucksystem läuft im Zweischichtbetrieb und produziert regelmäßig Aufträge von rund 10.000 Laufmeter, wobei Produktionsläufe von bis zu 60.000 Laufmeter seine Leistungsfähigkeit als industrielle Hochleistungslösung für die Etikettenproduktion eindrucksvoll belegen. Die Installation unterstreicht die Rolle von Gallus als System-integrator in der Etikettenindustrie, der die Umstellung auf hocheffiziente digitale Workflows ermöglicht und gleichzeitig erstklassige Qualität entsprechend den Kundenerwartungen liefert.

Der italienische Etikettenspezialist Artes Etichette hat seine digitalen Druckkapazitäten durch den Erwerb der weltweit ersten Gallus Five, einer hochproduktiven Hybriddruckmaschine, erweitert. Die im Dezember 2025 installierte neue Drucklösung ermöglicht es Artes bereits jetzt, einen bedeutenden Teil der bisherigen konventionellen Produktion auf digitale Prozesse umzustellen. Dadurch werden Rüstzeiten und Materialeinsatz eingespart sowie die Produktionsabläufe deutlich vereinfacht.

Die Investition spiegelt das anhaltende Wachstum des italienischen Etikettenmarktes wider, dessen Wert im Jahr 2024 auf etwa zwei Milliarden US-Dollar geschätzt wurde und der



Die Inhaber von Artes Etichette (von links nach rechts: Claudio Bernasconi, Luca Airoidi und Paolo Belloni) mit der weltweit ersten Gallus Five, mit der das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit auf die industrielle digitale Etikettenproduktion ausweitet.

aufgrund sich wandelnder Verpackungsanforderungen und einer zunehmenden Produktvielfalt in den kommenden zehn Jahren voraussichtlich weiterwachsen wird.

PRODUKTION BEREITS NACH KURZER ZEIT AUF INDUSTRIELLEM NIVEAU

Nur wenige Monate nach der Installation nutzt Artes die Produktionskapazität der Gallus Five, um einen wachsenden Anteil seiner Produktion zu bewältigen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Herstellung von Lebensmittel-etiketten, aber auch auf Etiketten für die Bereiche Chemie und Reinigungsmittel, Kosmetik, Pharmazeutika und Gebrauchsgüter. Routineaufträge liegen bei 10.000 Laufmeter, wobei regelmäßige Druckaufträge von bis zu 60.000 Laufmeter wiederholt zeigen, dass die Druckmaschine eine Produktivität auf industriellem Niveau erreicht. Für Kunden, die hohe Aufla-

gen und präzise Ergebnisse verlangen, entwickelt sich die Gallus Five zunehmend zur bevorzugten Plattform von Artes. Sie erfüllt die steigenden Anforderungen nach höherer Geschwindigkeit, Flexibilität und gleichbleibender Qualität, die sich mit den sich ständig weiterentwickelnden Kundenanforderungen ergeben.

„Qualität wird als selbstverständlich angesehen“, erklärt Luca Airoidi, CEO von Artes. „Es gibt keine Kundinnen und Kunden, die sagen: ‚Machen Sie mir weniger schöne Etiketten zu einem niedrigeren Preis.‘ Etiketten müssen perfekt sein, und die Gallus Five liefert die Präzision, die erforderlich ist, um diesen Standard jedes Mal zu erfüllen.“

Die gemeinsam mit Heidelberg entwickelte Gallus Five wurde konzipiert, um den Hybriddruck flächendeckend in der Massenproduktion zu etablieren und Märkte mit hohem Volumen zu bedienen, bei denen konstante Geschwindigkeit und Effizienz auf industriellem Niveau entscheidend sind. Die Druckmaschine ist mit dem neu entwickelten Heidelberg Saphira UV05 Tintensystem ausgestattet, das eine bedeutende Weiterentwicklung in der Farbtechnologie darstellt. Es verfügt über eine hochpigmentierte Formulierung, die den Tintenverbrauch senkt und die Gesamtbetriebskosten reduziert.

Laut Luca Airoidi sind die kurzen Reaktionszeiten bei dringenden Aufträgen, die der Digitaldruck naturgemäß ermöglicht, ein weiterer entscheidender Vorteil. Er erklärt: „Mit der Gallus Five können wir auch anspruchsvolle Liefertermine einhalten. Bei dringenden Kundenanforderungen sind Qualität und Zuverlässigkeit von größter Bedeutung. Mit dieser Maschine sind Fehler kaum möglich.“ Mit einer Geschwindigkeit von bis zu 100 Metern pro Minute sorgt die Gallus Five durch ihre Kombination aus Farbechtheit, vorhersehbarer Registergenauigkeit, reduziertem Ausschuss und kürzeren Rüstzeiten für eine erhebliche Prozessoptimierung. „Bei her-

kömmlichen Technologien muss man bei vier oder fünf Farben die Anlaufzeit einkalkulieren. Mit Digitaldruck spart man Zeit bei der Einrichtung und Material. Es gibt keine Farbreste und keine Rüstmakulatur. Das bedeutet, dass ein komplexer Auftrag, für den zuvor möglicherweise mehrere Stunden Vorbereitung erforderlich waren, jetzt in etwa 30 Minuten gestartet werden kann“, fügt Luca Airoidi hinzu.

Die neue Anlage knüpft an die fast fünf Jahrzehnte lange Erfahrung von Artes mit Gallus-Maschinen an, die bis zu den traditionellen Flexodruck- und Buchdruckanlagen aus den 1970er Jahren zurückreicht. In den letzten Jahren wurde die Digitalisierungsstrategie des Unternehmens durch die Installation von zwei Gallus Labelfire-Druckmaschinen in den Jahren 2018 und 2022 vorangetrieben, gefolgt von Europas erster Gallus One im Jahr 2024.

Die neue Gallus Five war bereits wenige Wochen nach ihrer Installation im Dezember 2025, noch vor Jahresende, in Betrieb und ging Anfang 2026 in die Serienproduktion. Die Druckmaschine arbeitet derzeit in zwei Schichten pro Tag mit einer Gesamtproduktionszeit von 15 Stunden und ist bereits voll ausgelastet. Laut Artes verlief die Installation reibungslos und effizient, unterstützt durch die bisherigen Erfahrungen mit der Digitaltechnologie von Gallus, die enge Zusammenarbeit mit den Gallus-Technikern und das umfassende Kundensupport-Netzwerk von Heidelberg. „Die Installation verlief sehr schnell und gut koordiniert, ohne Probleme. Wir haben bereits Erfahrung mit der Gallus One, daher haben wir

alles vorbereitet, bevor die Maschine geliefert wurde. Es ging alles recht schnell und einfach“, erklärt Airoidi. Darüber hinaus ermöglicht das modulare, flexible Design im Rahmen des Gallus-Plattformkonzepts „System to Compose“ Artes, die Produktion an sich ändernde Anwendungsanforderungen anzupassen und zu skalieren. Dies sorgt für eine größere Flexibilität und langfristige Investitionssicherheit, ohne den laufenden Betrieb zu beeinträchtigen.

„Die Tatsache, dass die Gallus Five für Kunden wie Artes sofortige, messbare Ergebnisse liefert und gleichzeitig wichtige Voraussetzungen für langfristigen Erfolg schafft, unterstreicht, wie Gallus als Systemintegrator Verarbeiter erfolgreich dabei unterstützt, die digitale Produktion zuverlässig in realen Produktionsumgebungen einzusetzen“, fasst Dario Urbinati, CEO der Gallus Group, zusammen. „Der Erfolg von Artes Etichette zeigt, wie die Hybridtechnologie über potenzielle und Nischenanwendungen hinausgewachsen ist und sich zu einer echten Lösung für die industrielle Produktion entwickelt hat. Innovationen sind nur dann von Bedeutung, wenn sie einen greifbaren Mehrwert für Kundinnen und Kunden schaffen. Diese Installation zeigt deutlich, wie die Gallus Five es Druckunternehmen ermöglicht, die Digitalisierung effizient zu skalieren und gleichzeitig höchste Qualitätsstandards einzuhalten. Da immer mehr Kundinnen und Kunden diese Vorteile erkennen, freuen wir uns darauf, dass diese Technologie die nächste Phase des intelligenten, vernetzten Drucks auf industrieller Ebene in der gesamten Etikettenbranche vorantreibt.“

PARTNERSCHAFT FÜR DIE NÄCHSTE INNOVATIONSPHASE

Seit mehr als sechs Jahrzehnten entwickelt QIPC-EAE Software und Steuerungssysteme, die dafür sorgen, dass Zeitungsdruckmaschinen weltweit zuverlässig laufen. Holland Capital investiert nun in QIPC-EAE, um die nächste Wachstumsphase des Unternehmens und technologische Innovationen in der globalen grafischen Industrie zu unterstützen.

Die Systeme von QIPC-EAE sind tief in den Druckereibetrieb integriert, wo Zuverlässigkeit, Präzision und Effizienz unerlässlich sind. Eine zentrale Stärke des Unternehmens liegt in seiner fortschrittlichen Softwareplattform in Kombination mit umfangreichen Nachrüstmöglichkeiten.

Angesichts einer großen installierten Basis an Druckmaschinen weltweit bleibt die Nachfrage nach intelligenten Upgrades und modernen Automatisierungslösungen weiterhin hoch. Gemeinsam mit Holland Capital als strategischem Partner wird QIPC-EAE weiter in Produktentwicklung, digitale Innovation und internationales Wachstum innerhalb der grafischen Industrie investieren.

„Diese Partnerschaft mit Holland Capital ermöglicht es uns, unsere Innovationsstrategie zu beschleunigen und unsere Position als vertrauenswürdiger Automatisierungspartner für Zeitungs- und Zeitschriftenverlage weltweit weiter zu stärken“, so Tom van Holten, Geschäftsführer von QIPC-EAE. Laurens Platteeuw, Investment Director und Leiter DACH bei Holland Capital, fügte hinzu: „QIPC-EAE steht für eine einzigartige Kombination aus deutscher Ingenieurskunst und fortschrittlicher Softwarekompetenz. Mit seiner starken Kundenbasis und der führenden Technologie im Bereich der Druckautomatisierung sehen wir erhebliche Chancen, QIPC-EAE als globalen Technologiepartner für die Zeitungsdruckindustrie weiterzuentwickeln.“

Im Rahmen dieser neuen Phase werden sich die Gründer Erik van Holten und Menno Jansen aus dem Tagesgeschäft zurückziehen. Tom van Holten wird die Rolle des Group CEO übernehmen und die strategische Entwicklung des Unternehmens künftig leiten. Die Gründer bleiben als Mitgesellschafter und strategische Berater weiterhin im Unternehmen tätig, um die Kontinuität der Branchenexpertise zu gewährleisten und die langfristige Entwicklung des Unternehmens zu unterstützen.



Die gemeinsam mit Heidelberg entwickelte Gallus Five wurde konzipiert, um den Hybriddruck flächendeckend in der Massenproduktion zu etablieren und Märkte mit hohem Volumen zu bedienen.

Ganzheitlicher Ansatz für die Optimierung der Verpackungsproduktion

Campus 26 zeigt Perspektiven auf

Anlässlich ihres 35-jährigen Jubiläums lud die Bobst Meerbusch Vertrieb & Service GmbH Hersteller von Verpackungen aus Wellpappe und von Faltschachteln unter dem Motto „Innovation erleben. Erfolg gemeinsam gestalten“ Mitte März zum Campus 26 ein. Weit über 100 Gäste aus der DACH-Region nutzten die Gelegenheit, gemeinsam mit den Experten von Bobst die jüngsten Entwicklungen in der Verpackungsbranche zu diskutieren und einen Blick auf die Zukunft des Verpackungssektors zu erhalten.

Der erste Tag der zweitägigen Veranstaltung war der Wellpappenindustrie gewidmet, während sich der zweite Tag auf die Faltschachtelbranche konzentrierte. Im Fokus beider Tage standen die Herausforderungen, die Hersteller von Verpackungen aus Wellpappe und Karton tagtäglich in ihrer Produktion bewältigen müssen. So beleuchtete die Veranstaltung unter anderem die Notwendigkeit, kleinere Auflagen von Verpackungsprodukten rentabel herstellen zu können – also schnellere und häufigere Auftragswechsel zu bewältigen. Darüber hinaus behandelte sie die Frage, wie Verpackungshersteller die Verfügbarkeit ihrer Prozesse erhöhen, um pro Schicht unterbrechungsfreie Produktionskapazität zu schaffen. Schließlich zeigte die Campus 26 Möglichkeiten auf, in der Verpackungsherstellung zuverlässig konsistente, wiederholbare Qualität zu produzieren und dem Mangel an qualifiziertem Bedienpersonal zu begegnen.

„In der DACH-Region sind mehrere tausend Maschinen von Bobst installiert, von denen eine Großzahl dank



Im Fokus des Campus 2026 bei Bobst Meerbusch standen unter dem Motto „Innovation erleben. Erfolg gemeinsam gestalten“ die Herausforderungen, die Hersteller von Verpackungen aus Wellpappe und Karton tagtäglich in ihrer Produktion bewältigen müssen.

hoher Qualität und Robustheit nach wie vor bei Kunden in Betrieb ist, einige schon mehr als 40 Jahre. Damit ist klar: Wir müssen über Asset Lifecycle Management sprechen. Das ist der Kern dieser Veranstaltung“, hob Mark Mc Inulty, Geschäftsführer der Bobst Meerbusch GmbH und verantwortlich für den Vertrieb und Service für die gesamte DACH-Region, in seiner Begrüßung hervor.

TRANSFORMATION IM RAHMEN DER AGENDA 2030

„Es ist meine Aufgabe, unsere Organisation entsprechend aufzustellen. So haben wir eine ‚Agenda 2030‘ entwickelt, mit der wir unsere Abläufe gezielt weiter optimieren und digitalisieren. Wir verbessern unsere lokale Rufbereitschaft, die Einsatzplanung unserer Servicetechniker und unsere Ersatzteilversorgung. Bis Ende des Jahres werden wir die Zahl unserer Außendiensttechniker um ein Vielfaches erhöhen und unser Innendienst-Team verstärken – vor allem auch im Bereich technischer Service und Customer Care. Zudem stellen wir Datenspezialisten und Analysten ein, die Ihnen mit ihrem Know-how in Sachen Daten-Management zur Seite stehen. Darüber hinaus sind unsere Account Manager künftig sowohl für Vertriebs- als auch für Service-Fragen Ihre Ansprechpartner“, versprach Mark Mc Inulty.

Bobst werde seinen Campus in Meerbusch mit aktuell mehr als 130 Mitarbeitern in Zukunft auch für die Vorstellung neuer Dienstleistungen und Technologielösungen für die DACH-Region nutzen und an diesen Bedienpersonal der Kunden ausbilden. „Primär ist unser Campus ein Schulungs- und Service-Zentrum“, so Mark Mc Inulty. Bei den Services gewinnen Prozessoptimierungen und die Digitalisierung von Prozessen zunehmend an Bedeutung. Ein Beispiel sind Modernisierungen älterer Maschinen oder, alternativ dazu, der Austausch gegen neue, effizientere Maschinen oder Technologie.

Die Ganzheitlichkeit dieses Angebots spiegelte sich in der Agenda der Veranstaltung wider, die von Digital Solutions Manager Manfred Bauer moderiert wurde. So zeigte das Team von Bobst Meerbusch den Besuchern anhand von Vorträgen, Live-Demos von Maschinen, Präsentationen zu neuen Dienstleistungen und Technologielösungen sowie „Fokusstationen“ eine Vielzahl von Stellschrauben auf, an denen sie ganzheitlich ihre Prozesse oder gezielt einzelne Arbeitsschritte optimieren können. Produktivität, Effizienz, Qualität, Wiederholgenauigkeit, Flexibilität und rentable Produktion sowohl großer als auch kleinerer Aufträge – diese Stichworte zogen sich wie ein roter Faden durch die Campus 26-Veranstaltung.

DEM GLOBALEN WETTBEWERB MIT INNOVATION BEGEGNEN

„Deutschland und die DACH-Region bleiben der Kern der industriellen Entwicklung in Europa, und die von Mark Mc Inulty und seinem Team entwickelte Strategie für diesen Markt ist der richtige Weg. Ich hoffe, Sie werden das widergespiegelt sehen in dem, was Sie in den nächsten zwei Tagen hier erleben“, so Bobst-CEO Jean-Pascal Bobst. „Verpackungen werden ihre Bedeutung behalten. Es ist Ihre und unsere Aufgabe, die Zukunft der Verpackungsindustrie gemeinsam zu gestalten und die besten Lösungen zu entwickeln.“ Entscheidende Schlüssel dazu seien neben der Automatisierung die intelligente Nutzung von Prozess- und Maschinendaten. Bobst arbeite hierzu an vielen Entwicklungen. Deshalb brauche das Unternehmen keine Angst vor Lieferanten aus China zu haben.

Einige Innovationen wurden in Meerbusch vorgestellt. Ein Highlight war der komplett neu entwickelte Inliner VisionFFG 1024. Bei ihm handelt es sich um eine kompakte und effiziente Komplettlösung speziell für die Standard-Produktion mittelgroßer bis großer RSC-Boxen. Beispiele sind Faltkisten für Getränke und E-Commerce-Verpackungen.

„Gerade einfache Stanzverpackungen mit einfachem Druck sind preislich stark umkämpft. Gleichzeitig müssen sie hohe Anforderungen an die Falqualität und Stabilität erfüllen. Die VisionFFG 1024 ist hierfür eine ideale Maschine. Sie verarbeitet Qualitäten von E-Welle bis Doppelwelle“, stellte Key Account Manager Salin Hunt fest. So minimiert dieser Inliner mit seiner Technologie und servo-gesteuerten In-line-Architektur die Prozessvariabilität,

Bobst stellte auf dem Campus 26 seinen neu entwickelten Inliner VisionFFG 1024 vor.



er maximiert die Steuerbarkeit und er garantiert langfristig hohe mechanische Zuverlässigkeit. Zudem ist er mit dem Prefeeder sowie den Palettiersystemen von Bobst kompatibel. Noch in diesem Jahr soll eine VisionFFG 1024 im Campus in Meerbusch zu Demo- und Schulungszwecken installiert werden.

Serge Gresser, Technical Sales Manager im Bereich Faltschachtel-Klebe- maschinen, stellte innovative Features für die Wellpappenverarbeitung am Beispiel der Masterfold vor. Unter anderem galt das für die Möglichkeit, den Transfer und die Auslage der Faltschachtel-Klebe- maschinen vollautomatisch einzustellen, womit diese Maschinen neue Standards in Sachen Leistung, Bedienkomfort und -sicherheit, Automatisierung und Qualität setzen können. Darüber hinaus lassen sich diese Maschinen mit innovativen Robotik-Lösungen kombinieren, was eine weitgehend automatisierte Verpackungs- produktion erlaubt.

BOBST CONNECT ENTSCHEIDET ZUNEHMEND ÜBER DIE PRODUKTIVITÄT

Hand in Hand mit der reduzierten Arbeitsbelastung für die Bediener gehen bei Maschinen von Bobst Zeitgewinne, die wiederholbare Maschineneinstellungen über Auftragsrezepturen ermöglichen. Diese Rezepturen lassen sich mit der neuen Job & Recipe Management Workflow-Funktion von Bobst Connect vorab in der Arbeitsvorbereitung generieren und über Bobst Connect

einschließlich der Produktinformationen sowie der Fertigungsreihenfolge direkt in die Maschinensteuerungen übergeben. So können die Einrichtezeiten vor Ort an den Maschinen reduziert werden. Das Ergebnis ist deutlich höhere Produktivität. Zudem werden die Bediener an ihren Maschinen entlastet.

Die Digitalisierungsplattform Bobst Connect spielt in der Realisierung der Unternehmensvision zur Zukunft der Verpackungsproduktion eine zentrale Rolle, die auf die Digitalisierung, Automatisierung, Vernetzung und verbesserte Nachhaltigkeit der Verpackungsbranche baut. Bobst Connect ermöglicht die Vernetzung der Produktionsanlagen und deren Datenintegration. Die angebotenen Maschinen können über Bobst Connect nicht nur direkt aus der Arbeitsvorbereitung ihre Produktionsdaten erhalten, sondern sie melden auch alle Kennzahlen live in diese Plattform zurück. Hierzu zählen unter anderem ihre Geschwindigkeiten, Störmeldungen oder ihr Stromverbrauch. Egal, ob PC, Tablet oder Smartphone – Bobst-Kunden können auf die Daten über die Browser ihrer Endgeräte zugreifen. Damit verfügen sie stets über eine digitale Kopie ihrer Produktion, was eine in der Verpackungsherstellung bislang nicht gekannte Transparenz mit sich bringt. Darüber hinaus lässt sich Bobst Connect über Standard-Schnittstellen mit der IT der Kunden verbinden – also unter anderem mit ihren ERP-, MES- und BDE-Systemen.



Mark Mc Inulty, Geschäftsführer der Bobst Meerbusch GmbH und verantwortlich für die gesamte DACH-Region, begrüßte die Gäste aus dieser Region.

LIVE-DEMONSTRATIONEN

Auf dem Campus 2026 demonstrierte Bobst Meerbusch drei Maschinen im Live-Betrieb. Bei den ersten beiden Demos standen nicht die Maschinen selbst, sondern Aspekte der Prozessoptimierung im Vordergrund.

So lag bei einer Mastercut 1.7 aus dem Jahr 2013 ein Fokus auf dem Re-Manufacturing, also der Modernisierung älterer Maschinen. „Sie sehen hier typische Komponenten, die unsere Techniker bei Flachbettstanzen ge-



Bobst-CEO Jean-Pascal Bobst: „Verpackungen werden ihre Bedeutung behalten. Es ist Ihre und unsere Aufgabe, die Zukunft der Verpackungsindustrie gemeinsam zu gestalten und die besten Lösungen zu entwickeln.“

gen Original-Ersatzteile von Bobst austauschen: unter anderem die Tiegel, Bronzeräder, Schnecken und Kugellager. Darüber hinaus erneuern wir die Elektronik und nehmen Sicherheits-Upgrades vor. Damit verlängern wir die Lebensdauer der Maschinen und heben sie auf ein höheres Leistungsniveau“, schilderte Technology Sales Director Denis Jahn.

Tobias Impelmann, in der DACH-Region für digitale Lösungen verantwortlich, präsentierte bei dieser Demo anhand des Bobst Connect Data Kits, wie sich ältere Maschinen von Bobst und sogar Maschinen anderer Hersteller über bereits vorhandene BDE-Systeme an Bobst Connect anbinden und damit in die neue Datenwelt überführen lassen. Somit können Kunden ihre Prozessdaten in einer einheitlichen und skalierbaren Datenstrategie integrieren.

Auch bei der Live-Demo der seit 2021 in Meerbusch zu Schulungszwecken installierten Faltschachtel-Klebmaschine Expertfold 110 lag der Schwerpunkt auf Leistungssteigerungen. Hier wurde anhand eines Umrüstprozesses von einer Längsnahtschachtel auf eine Faltbodenschachtel aufgezeigt, wie sich dieser Arbeitsschritt beschleunigen und vereinfachen lässt. Ein Weg dazu ist die Standardisierung der auftragsbezogenen Maschineneinstellungen. Diese ermöglichen Analysen der Produktionsdaten, die von der Expertfold 110 in Bobst Connect rückgemeldet werden.

Andreas Klein und Thomas Neumeister von Bobst Meerbusch stellten das

in ihrer Demo am Beispiel von Mikro-Stopps vor, also ungeplanten Maschinenstillständen, die unter anderem von Materialstaus hervorgerufen werden und häufig ein Ergebnis fehlerhafter Einstellungen sind.

„Anhand der über Bobst Connect visualisierten Daten werden die Ursachen erkennbar. Ihre Analyse ermöglichen die Optimierung der Daten, die wir anschließend in die Maschine zurückspielen. Im Ergebnis kann das dazu führen, dass der Umrüstprozess bei einem solchen Job lediglich noch 20 Minuten beansprucht und der Abfall auf unter zehn Schachteln reduziert ist“, konkretisierte Thomas Neumeister den Effizienzgewinn. Auch hier kann die Offline-Erzeugung der Auftragsrezepturen weitere Zeitgewinne mit sich bringen. „Indem wir die Werkzeuge von Faltschachtel-Klebmaschinen standardisieren, optimieren wir auch komplexere Umrüstprozesse“, ergänzte Andreas Klein.

Am zweiten Tag folgte die Live-Demo der Flachbettstanze Visioncut 106 LER mit Accuregister und dem Booster-Paket von Bobst. Dieses feierte hier in dieser Form Weltpremiere. In Kombination mit dem Job Recipe Management erhöht es deutlich den Automatisierungsgrad der Maschine, womit auch hier die Rüstprozesse verkürzt, die Bediener entlastet und die Verfügbarkeit der Maschine erhöht werden. Beispielsweise werden jetzt auch der Anleger und der Bändertisch über die Matic-Steuerung anhand der Auftragsdaten automatisch eingestellt. Darüber hinaus erhöht das Booster-Paket die Laufleistung der Stanze von 8.000 Bogen auf 8.500 Bogen pro Stunde.

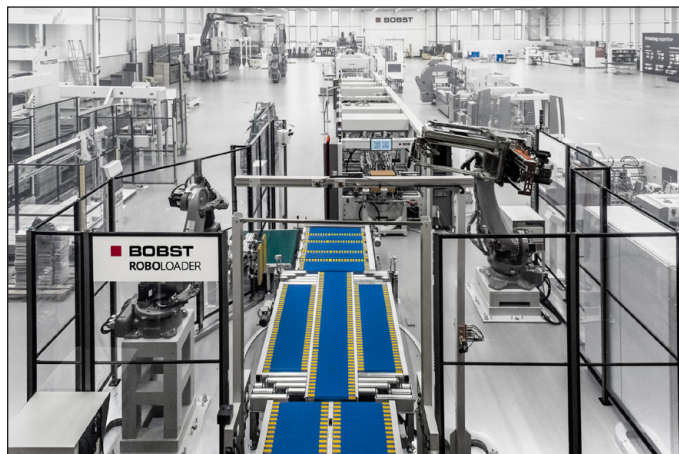
Ein weiteres Leistungsmerkmal dieses Pakets ist mit Accuplatten die Möglichkeit, die Rüstzeiten im Zurichten drastisch zu verkürzen. Gleichzeitig kann mit Accuplatten bei vielen Jobs mit geringerem Stanzdruck gearbeitet werden, womit die Stanzwerkzeuge weniger abgenutzt werden. Reduzierte Arbeitsbelastung für die Bediener, höhere Produktivität und niedrigere Werkzeugkosten: Durch signifikante Prozessverbesserungen ermöglicht das Booster-Paket eine effizientere und nachhaltigere Produktion.

RUNDES INFORMATIONSANGEBOT

Weitere Highlights der Agenda waren ein Interview mit FFI-Präsident Christian Schiffers und die Präsentation „Price with Confidence“ von Thomas Othax, Gründer und CEO des Bobst-Partnerunternehmens Packitoo. Er zeigte auf, wie Verpackungshersteller mit der von seinem Unternehmen entwickelten Software-Lösung HIPE im Verlauf von Kundengesprächen datengestützt Produktionsaufträge genauer kalkulieren und somit ihren EBIT verbessern können.

An den Fokusstationen konnten sich die Gäste in der Tiefe mit verschiedenen weiteren Möglichkeiten für Prozessoptimierungen sowie digitalem Daten- und Life-Cycle-Management beschäftigen. Das betraf zum Beispiel Leistungsverbesserungen im Stanzprozess durch High-Performance-Stanzwerkzeuge, die von zertifizierten Bobst-Stanzwerkzeugherstellern produziert werden. CITO präsentierte hier konkrete Umsetzungsbeispiele. Kurz: Die Besucher des Campus 26 konnten aus dem Vollen schöpfen – was bei ihnen ausgesprochen positive Resonanz fand.

Auf dem Campus 2026 zeigte Bobst auf, wie sich unter anderem seine Faltschachtel-Klebmaschinen mit innovativen Robotik-Lösungen verbinden lassen und so eine weitgehend automatisierte Verpackungsproduktion erlauben.



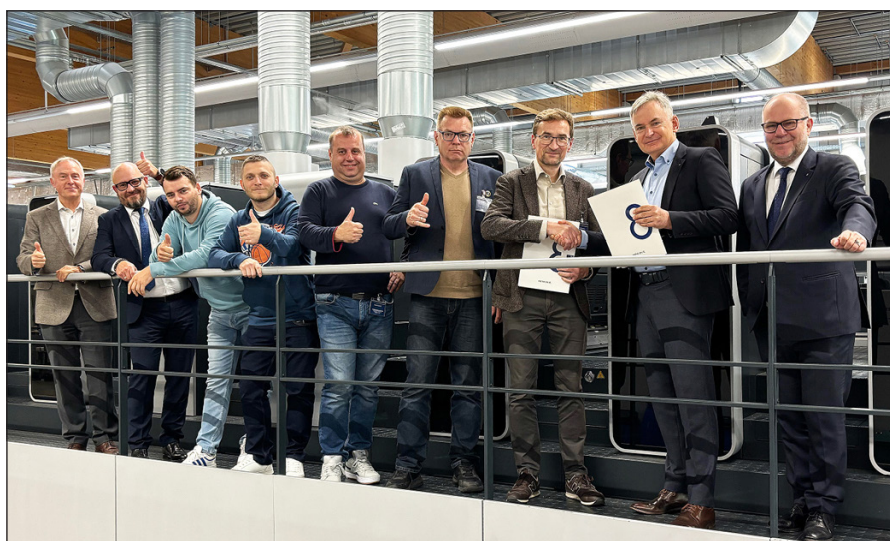
Rapida 106 von Koenig & Bauer sichert Pozkal hocheffiziente Akzidenz- und Buchproduktion

Startklar für den Neuanfang

Die Druckerei Pozkal, einer der ältesten privaten polnischen Buchproduzenten, hat eine Hochleistungs-Bogenoffsetmaschine Rapida 106 in Betrieb genommen. Die Achtfarbenmaschine mit Bogenwendung für die 4 über 4-Produktion markiert einen entscheidenden Schritt im Prozess, das Unternehmen in Inowrocław nach einem schweren Brand im Mai 2025 wieder aufzubauen. Die Montage der technologisch fortschrittlichen Maschine erfolgte im Februar 2026, die offizielle Inbetriebnahme einen Monat später.

Um im hart umkämpften Markt der Buchproduktion nicht nur den Status quo wiederherzustellen, sondern gestärkt aus der Krise hervorzugehen, setzt Pozkal auf maximale Automatisierung und messbare Produktionsvorteile. Die Rapida 106 ist exakt auf die Anforderungen des Unternehmens zugeschnitten: Ein integriertes Dünnruckpaket sichert die reibungslose und markierungsfreie Verarbeitung sensibler Papiere, was im Kontext der von Pozkal realisierten Buchproduktionen von hoher Bedeutung ist. Die ziehmarkenfreie Anlage DriveTronic SIS, eine Alleinstellung an den Rapida-Maschinen, sorgt zudem für einen besonders schonenden Anlageprozess.

Mit einer Produktionsleistung von bis zu 18.000 Bogen/h im Wendebetrieb erhöht die Maschine den Durchsatz bei Pozkal massiv. Gleichzeitig senkt DriveTronic SPC die Rüstzeiten um Größenordnungen, da der Plattenwechsel simultan sowie parallel zum Waschen der Gummitücher abläuft. Umfangreiche Inline-Mess- und Regel-



Vertreter der Firmen Pozkal und Koenig & Bauer bei Drucktests im CEC von Koenig & Bauer in Radebeul

systeme wie QualiTronic ColorControl und ErgoTronic ACR für die automatische Registersteuerung sichern die Qualität von Beginn an und reduzieren die Makulatur auf ein Minimum.

MEHR ALS NUR EIN MASCHINENLIEFERANT: TRUSTED ADVISOR IN KRISENZEITEN

Der Entscheidung für die Rapida 106 von Koenig & Bauer gingen umfangreiche Tests im Customer Experience Center von Koenig & Bauer voraus. Neben den überzeugenden Ergebnissen im Testlauf gab die lösungsorientierte Partnerschaft zwischen beiden Unternehmen den Ausschlag für die Investitionsentscheidung.

„Wichtig für uns war die relativ kurze Lieferzeit. Für Koenig & Bauer spricht zudem die eigene, starke Niederlassung vor Ort in Polen mit schnellem Service sowie die geografische Nähe zum Herstellerwerk“, schildert Artur Chesy, Eigentümer und CEO von Pozkal. Dank dieses engen Netzwerks kann ein fehlendes Ersatzteil bei Bedarf sehr schnell geliefert werden, was die Ausfallrisiken minimiert.

Für Artur Chesy schließt sich mit der neuen Rapida 106 gewissermaßen ein Kreis: „Die Maschinen aus Radebeul waren ganz früher einmal die ersten Vierfarben-Anlagen in unserer Unter-

nehmensgeschichte. Jetzt sind sie ein tragendes Element des ‚Neuanfangs‘ in unserer Druckerei.“

Neben diesem historischen Bezug ist die Entscheidung jedoch vor allem von klaren wirtschaftlichen Zielen getrieben. Durch die massiv gesteigerte Produktivität der hochautomatisierten Anlage kann Pozkal seine Ausbringungsmengen bei kürzeren Durchlaufzeiten deutlich erhöhen. Dies bildet das Fundament, um die Profitabilität in der anspruchsvollen Buchproduktion nachhaltig zu sichern und auszubauen. Gleichzeitig ermöglicht dieser technologische Ausbau dem Unternehmen, sich durch höchste Effizienz und Flexibilität im hart umkämpften Marktumfeld klar vom Wettbewerb zu differenzieren.

„Wir sind uns unserer großen Verantwortung bezüglich der Installation und Lieferung der Rapida 106 bewusst. Sie leistet einen wichtigen Schritt beim Wiederaufbau des Unternehmens“, betont Jan Korenc, CEO von Koenig & Bauer (CEE).

Um einen reibungslosen Übergang zwischen Alt und Neu zu schaffen, durchliefen die Bediener von Pozkal ein intensives Schulungsprogramm, zunächst in Radebeul und anschließend direkt vor Ort, damit der laufende Betrieb des sich im Wiederaufbau befindlichen Werks nicht gestört wird.

Zweite Screen Truepress Label Inkjet-Druckmaschine für Impact Labelling

Größere Substratvielfalt

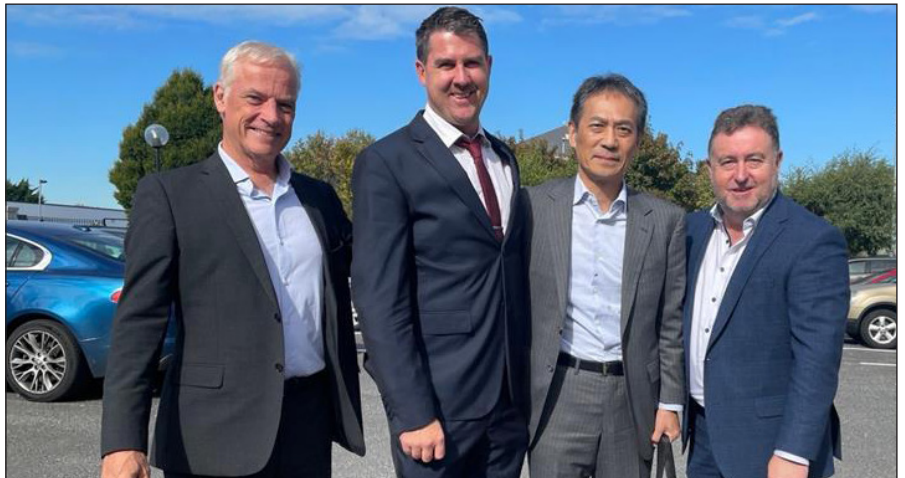
Impact Labelling hat mit der Installation einer zweiten Screen Truepress Label Inkjet-Druckmaschine für hochwertige Etiketten mit kurzen Durchlaufzeiten seine Produktionskapazität erweitert, um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden.

Impact Labelling zählt zu den führenden Anbietern hochwertiger Etiketten für zahlreiche Branchen in Irland. Um seine Produktionskapazität weiter auszubauen, hat das Unternehmen in eine Truepress Label SAI S investiert – der zweiten digitalen Inkjet-Etikettendruckmaschine von Screen. Dieser strategische Schritt unterstreicht das Engagement von Impact Labelling, Premiumqualität, schnelle Lieferzeiten und die Flexibilität des Digitaldrucks zu liefern, um den sich wandelnden Anforderungen der Kunden gerecht zu werden.

„Als Unternehmen, das darauf ausgerichtet ist, die Erwartungen seiner Kunden zu übertreffen, benötigten wir eine Druckmaschine, die zuverlässige Leistung im großen Maßstab bietet“, sagte Evan Fox, Managing Director von Impact Labelling. „Die Screen Truepress Label SAI S hat alle Anforderungen erfüllt und bietet herausragende Qualität, Effizienz sowie die Möglichkeit, unsere Veredelungsoptionen zu erweitern, um unseren Kunden noch mehr Mehrwert zu bieten.“

KURZE DURCHLAUFZEITEN UND KOMPROMISSLOSE QUALITÄT

Mit der ersten Screen Truepress Label 350UV SAI LM (Low-Migration) produziert Impact Labelling erfolgreich Etiketten für die Branchen Food & Drink, Nutrition, Elektronik, Beauty, Bio, Agrochemie sowie Med-Tech/Pharma. In diesen Bereichen sind die Low-Migration-Tinten der Maschine, die vollständig EuPIA-, Schweizer Verordnung- und Nestlé-konform sind, entscheidend,



Das Vertrauen und die Unterstützung während des gesamten Investitions- und Installationsprozesses haben Impact Labelling in der professionellen Zusammenarbeit mit Screen bestärkt.

um die jeweiligen Industriestandards zu erfüllen.

Die neue Truepress Label SAI S in Sechsfarben-Konfiguration (CMYKWO) erweitert die Möglichkeiten von Impact Labelling zusätzlich, um auf einem breiteren Spektrum an Etikettensubstraten zu drucken und mehr Veredelungseffekte umzusetzen. Unterstützt wird dies durch die hohe maximale Geschwindigkeit von 60 m/min., um die bereits marktführenden Durchlaufzeiten weiter zu verbessern – bei gleichbleibend hervorragender Etikettenqualität und hoher Maschinenzuverlässigkeit.

„Unsere Kunden erwarten sowohl Geschwindigkeit als auch Präzision“, sagte Evan Fox. „Mit der Screen Technologie können wir Farbkonsistenz garantieren – egal, ob ein Etikett heute, nächste Woche oder nächsten Monat gedruckt wird – und so ein nahtloses und zuverlässiges Erlebnis für unsere Kunden sicherstellen. Unsere durchschnittliche Lieferzeit liegt unter vier Tagen, und mit der neuen Maschine erwarten wir, diese weiter zu verkürzen.“

ZUVERLÄSSIGE TECHNIK UND LOKALER SUPPORT

Screens starker Fokus auf Maschinenzuverlässigkeit sowie schneller lokaler Service und Support war entscheidend dafür, dass Impact Labelling seine kurzen Durchlaufzeit-Zusagen einhalten

kann. Litho Supplies, der bewährte Vertriebspartner von Screen Europe für Drucktechnik in Irland, bietet reaktionsschnelle Unterstützung mit Ingenieuren, die innerhalb von Minuten remote verfügbar sind und bei Bedarf innerhalb von zwei Stunden vor Ort.

Das Ergebnis: Impact Labelling konnte die Verfügbarkeit von über 90 % aufrechterhalten, mit nur fünf Tagen Ausfallzeit durch Störungen in den vergangenen 4,5 Jahren. „Es ist wichtig, in der Etikettenproduktion die richtige Maschine für den Erfolg zu finden – aber ebenso die richtigen Partner“, sagte Richard Styles, Managing Director von Litho Supplies, dem Drucktechnik-Distributor von Screen Europe in Irland.

EINE VERLÄSSLICHE PARTNERSCHAFT FÜR WEITERES WACHSTUM

„Wir haben Screen immer als außergewöhnlichen Partner erlebt“, schloss Evan. „Da die neue Screen Druckmaschine nun Teil unserer Produktion ist, sind wir überzeugt, unseren Marktanteil weiter auszubauen, neue Maßstäbe für die lokale Etikettenbranche zu setzen und unsere durchschnittlichen Lieferzeiten – bereits die schnellsten in Irland – weiter zu verkürzen. Screen hat sich als mehr als nur ein Technologieanbieter erwiesen; sie sind ein vertrauenswürdiger Partner für unseren Erfolg.“

Kleinanzeigen



ColorMatch
PrePress & IT Solutions GmbH

XXL-Softproof für den Drucksaal!
Live, in Echtgröße und Echtfarbe!

- 165cm Betrachtungsdiagonale
- Leistungsstarke Einzelkomponenten
- Maximale Produktionssicherheit im Drucksaal
- Einfaches Handling, zukunftssichere Investition

Jetzt beraten lassen!

Professioneller Service, Produkte und Vertrieb für die grafische Industrie
www.colormatch.org · info@colormatch.org · +49(0)208 / 69 60 08-40



**MAKING IMAGES
COME TO LIFE**

Strukturierte LFP-Medien in echter Tapetenqualität
von Europas führendem Tapetenhersteller.



4DIGITAL
GERMAN PREMIUM SURFACES

Sichern Sie sich jetzt Ihren **kostenlosen Musterordner**
und senden Sie den Code "4DWOP" an info@4digital-surfaces.com

www.4digital-surfaces.com

Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe
ist der 12. Mai 2026.

Senden Sie uns einfach ein Fax an:
0 21 02 / 1 47 08-65
oder eine E-Mail an
oliver.goepfert@worldofprint.de



binderhaus
BINDEMASCHINEN FÜR DIGITAL- UND OFFSETDRUCK

**Maschinen für Druckveredelung
und Druckweiterverarbeitung:**

- NSF Stanztiegel: 5.500/h, Stanzen, automatisch ausbrechen, Repetierfunktion, Heissfolie, Blindprägung
- Nut-/Rillmaschinen: 16.000 Takte/h, 600g/m², Perfo, Wire-O, automatischer inline-Fensterfalz
- Zählmaschinen: markierungsfrei, von 40 – 800g/m²
- Autobond Cello: 1- oder 2-seitig, bis 120m/min., Palettenanleger, Palettenauslage

Binderhaus
0711-35845-45 • info@binderhaus.com • www.binderhaus.com



TECHKON
Erfolg ist messbar

Exakte Farbmessung –
einfach & elegant



www.techkon.com

**Immer aktuelle Informationen in
unserem E-Mail-Newsletter**

Einfach auf www.worldofprint.de
für den Newsletter registrieren und
zwei Mal pro Woche News erhalten.

Großformatdruck

die12monate *
02727 Ebersbach-Neugersdorf

Börner – Systeme für Werbetechnik und Digitaldruck
06618 Naumburg

Converter Solutions
Systemtechnik
14612 Falkensee

EPS Elektronische
Publishing Systeme
22885 Barsbüttel

Dataplot
24558 Henstedt-Ulzburg

ESC Europa-Siebdruck-
maschinen-Centrum
32108 Bad Salzuflen

M. Heywinkel
33699 Bielefeld

Multi-Plot Europe
34308 Bad Emstal

LUZAR
40595 Düsseldorf
Tel.: 0211-60048-0
info@luzar.de

Lockamp Vertrieb
45128 Essen

**ColorMatch PrePress
& IT Solution**
46049 Oberhausen
Tel.: 0208-696008-40
www.colormatch.org

IVM Signtex
48282 Emsdetten

Maegis Niederlassung
48455 Bad Bentheim

Cut & Print Media
49124 Georgsmarienhütte

Heinen Siebdr. u.
Werbetechnik
50259 Pulheim

Baumann & Rohrmann
53340 Meckenheim

M&C
54290 Trier

RCS Systemsteuerungen
54340 Longuich

Geonit
55543 Bad Kreuznach

ZSS Ziese Software Systeme
58791 Werdohl

Borchert + Moller
72401 Haigerloch-Stetten

Densitronic
76344 Eggenstein

DP Solutions
77871 Renchen

Welte
79117 Freiburg

KAUT-BULLINGER & CO
82024 Taufkirchen

MSL Christoph Liebe
82194 Gröbenzell

modico
86438 Kissing

Fodig Handels .mbh
84061 Ergoldsbach

Technoplot Cad
85737 Ismaning

Igepa Systems
85399 Hallbergmoos
Tel.: 0811-299935-0
www.igepasystems.de

HIGHTEX Software Entw.
89079 Ulm

Karl Gröner
89081 Ulm

Ernst Mendel
90425 Nürnberg

Grafischer Fachhandel

AVI - Ingenieures. für audio-
visuelle Informationssysteme
01217 Dresden

WTB Werbetechnikbedarf
01257 Dresden

Tilo Börner – Systeme für
Werbetechnik und Digitaldruck
06618 Naumburg

Farben-Frikell Berlin
12489 Berlin

Ehlert Grafischer Handel
15370 Fredersdorf

E.Michaelis & Co.
21465 Reinbeck

Michauk
22041 Hamburg

Imsolution
22089 Hamburg

Hard & Soft Arne Kraus
24119 Kronshagen

Elementa:res
32051 Herford

M. Heywinkel
33699 Bielefeld

Dortschy
33647 Bielefeld

Laratech Martin Pfeifer
35428 Langgöns

Farben-Frikell
38114 Braunschweig

Heinrich Steuber
41066 Mönchengladbach

SCNET
45130 Essen

Faber – Grafischer Fachhandel
47805 Krefeld

Print Concept Roeber
47877 Willich

Ulrich Bense
48653 Coesfeld

Hubertus Wesseler
49078 Osnabrück

Bürosysteme Krier aus Trier
54296 Trier

Actus
63741 Aschaffenburg

Schuchhardt
66130 Saarbrücken

K L I P
67678 Kaiserslautern

Hunger EDV & Type Service
71093 Weil im Schönbuch

J. Scheer
73614 Schorndorf

Print Equipment
77833 Ottersweier

DP Solutions
77871 Renchen

Cicero-Point.net
80995 München

Gröbl Drucklösungen &
Mediencenter
85221 Dachau

TCL-Solutions
45964 Gladbeck

The ROG Corporation
86459 Augsburg

DEWART
87648 Aitrang

W3
88250 Weingarten

Grafikmaxx
90513 Zirndorf

Photolux
91126 Schwabach

The ROG Corporation
93059 Regensburg

Burghold & Frech
99084 Erfurt

Weiterverarbeitung

DMS Export Import
01156 Dresden

Richter & Menzel
09221 Neukirchen

FKS – Ing. Fritz Schroeder
22885 Barsbüttel

DGR Graphic
32339 Espelkamp

Wilhelm LEO's Nachfolger
34246 Vellmar

Mehring
53842 Troisdorf

Binderhaus
70794 Filderstadt
Tel.: 0711-35845-45
www.binderhaus.com

Uwe Reimold
74855 Hochhausen

STAMAGRAF
81377 München

SPRINTIS Schenk
97082 Würzburg



WE.ARE.COLORFUL

WE.ARE.CONNECTED

WE.ARE.SMART

WE.ARE.EXPERTS

WE.ARE.SUSTAINABLE

Die Initiative

WE.LOVE.PRINT



Werde Teil
der Initiative!

JETZT BIST DU DRAN!



... steht für eine starke Printbranche mit Zukunft.
Ein Netzwerk, von dem alle profitieren. Eine Initiative,
die alle(s) miteinander verbindet.



UND VIELE MEHR!



Canon

COLORADO XL DRUCK, DER WIRKUNG ZEIGT



GLOBAL
PRINT EXPO
2026

Canon auf der
FESPA in Barcelona
Stand 2-E20

Ihre Erfahrung trifft auf unsere Leidenschaft für guten Druck – so entstehen Ergebnisse, die verbinden, berühren und ein echtes WOW erzeugen.

Entdecken Sie hier weitere spannende Informationen zur Colorado XL:

